



XXI. Jahresbericht
des
Akademischen Alpenvereins
(E. V.)
MÜNCHEN

1912/13.

Selbstverlag des Akad. Alpenvereins (e. V.) München.
Nachdruck ohne Quellenangabe verboten.



München 1914.
Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei Dr. C. Wolf & Sohn.

Wintersemester 1912/13.

Mit dem Wintersemester 1912/13 trat der „Akademische Alpenverein München“ in das 21. Jahr seines Bestehens ein. Folgende Herren wurden im Laufe des Semesters endgültig in den Verein aufgenommen:

1. cand. med. Heinz Weltz aus München,
2. cand. med. Eduard Janik aus Oberglogau,
3. cand. ing. Rudolf Körner aus Dresden,
4. cand. ing. Fritz Genzken aus Freiburg i. B.
5. cand. med. Hans Dülfer aus Dortmund,
6. cand. rer. nat. Karl Plank aus Berlin,
7. cand. ing. Arthur Gebbert aus Erlangen.

Der Verein zählte am Schlusse des Semesters 260 Mitglieder. Am 14. März verloren wir durch den Tod unseren A.H. Ingenieur Eduard Wagner in Wien. Am 11. April 1913 starb in Gauting unser A.H. Gymnasialprofessor Dr. phil. Alois Zott.

Die Mitglieder fanden sich an 13 Vereinsabenden zusammen, von denen zwei der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten dienten.

Am 26. November wurde für unseren A.H. Dipl.-Ing. Georg Krieger, der in den Bergen im Sommer 1912 verunglückte, eine Trauersitzung abgehalten.

An den übrigen Abenden wurden folgende Vorträge gehalten:

1. Dr. Th. Herzog: „Forschungen und Hochtouren in der Quimzacruz-Cordillern“,
2. Werner Schaarschmidt: „Die Fleischbank-Ostwand und die Dreiherrnspitze im Winter.“ Eine Parallele,
3. Dr. Georg Groethuysen: „Das Berner Oberland“,
4. Albert Findeiß: „Einiges über den Skilauf von heute“,
5. Hans Dülfer: „Touren in der Dreizinnengruppe“.

Am 15. Februar fand im Augustinerkeller unter zahlreicher Beteiligung der geladenen Gäste, der Vertreter der hiesigen

Sektionen, aus Innsbruck waren Mitglieder des dortigen Alpenklubs herbeigeeilt, und der Mitglieder die Weihnachtskneipe statt. Sie war mit dem 20. Stiftungsfest verbunden. Nach der Begrüßungsansprache des II. Vorstandes Max Rohrer, der besonders die Verdienste, die Treue und Anhänglichkeit unserer A.H. feierte, trat Herr Dr. Georg Leuchs ans Rednerpult und sprach über „Die ersten 20 Jahre des Akademischen Alpenvereins“. Seine Ausführungen, die mit gespannter Aufmerksamkeit gehört wurden, machten einen sichtlich tiefen Eindruck und fanden den wohlverdienten langanhaltenden Beifall. Die bedeutungsvolle Rede war dem letzten Jahresbericht beigegeben. Es erübrigt sich daher eine weitere Würdigung. Ein weiteres abwechslungsreiches Programm bot prächtige Unterhaltung. Stürmischen Applaus fanden besonders die humoristischen Darbietungen des Herrn Minniglich (Sekt. Hochland). Für die Verlosung hatten wie gewohnt die Herren Kunstmaler Ernst Platz und Rudolf Reschreiter wertvolle Originale gestiftet, wie sie in ebenso dankenswerter Weise sich hervorragend um das Zustandekommen der Kneipezeitung verdient machten. In der fröhlichsten Stimmung saß man bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

Auf der zweiten geschäftlichen Sitzung fanden die Neuwahlen des Ausschusses statt, die folgendes Ergebnis hatten:

cand. med. Albert Lahmann, I. Vorstand,
Schriftsteller Albert Findeiß, II. Vorstand,
cand. med. Heinz Weltz, I. Schriftführer,
cand. ing. Arthur Gebbert, II. Schriftführer,
cand. med. Franz Schreiber, Kassenwart,
cand. geogr. H. Günter v. Wolf, Bücherwart.

Zu Rechnungsprüfern wurden wiedergewählt die Herren Christoph Ermann und Dr. Georg Leuchs.

Das Amt des Hüttenreferenten und des Hüttenkassiers übernahm Herr Dr. Herbert Burmester.

Die Führung des Herbergswesens wurde Herrn Fritz Genzken übertragen.

In die Büchereikommission wurden gewählt die Herren Christa und Wagner.

Sommersemester 1913.

Im Laufe des Semesters wurden folgende Herren endgültig in den Verein aufgenommen:

1. Medizinalpraktikant Dr. Werner Blume aus München,
2. cand. phil. Rudolf Pfudel aus Charlottenburg,
3. cand. ing. Otto Kissenberth aus Landshut,
4. cand. med. Richard v. Miller aus München,
5. cand. ing. Walter Friedrich aus Sangerhausen,
6. Dipl.-Ing. Hermann Frerichs aus Freiburg i. B.,
7. cand. ing. Heinrich Hubmann aus Neunkirchen,
8. cand. iur. Hans Graf v. Lambsdorff aus Konradsdorf b. Haynau (Schlesien).

Am Schlusse des Semesters zählte der Verein 269 Mitglieder.

An zwölf Vereinsabenden fanden drei geschäftliche Sitzungen, ein Projektionsabend und folgende Vorträge statt:

1. Dr. Karl Gruber: „Allerhand vom Skilauf“,
2. Karl Plank: „Wintertouren im Gebiete der Bétempshütte“,
3. Dr. Franz Scheck: „Arbeitstage im Kaisergebirge“,
4. Franz Schreiber: „Wintertage im Gebiete der Ascherhütte“,
5. Dipl.-Ing. Max Zeller: „Aus den Berchtesgadener Alpen“,
6. H. Günter von Wolf: „Erinnerungen aus der Heiterwand“,
7. Alfred Asal (Sekt. Deutsch Fersental): „Aus den Allgäuer und Lechtaler Bergen“,
8. Ludwig Schimper: „Ostertage auf der Trifthütte des S.A.C. (Dammastock).“

Der Ausschuß für das Wintersemester 1913/14 setzte sich nach der Neuwahl aus folgenden Herren zusammen:

Schriftsteller Albert Findeiß, I. Vorstand,
Schriftsteller Max Rohrer, II. Vorstand,
cand. ing. Arthur Gebbert, I. Schriftführer,
cand. ing. Walter Friedrich, II. Schriftführer,
cand. ing. Heinrich Hubmann, Kassenwart,
cand. phil. Rudolf Pfudel, Bücherwart.

Zum Herbergsreferenten wurde Herr Karl F u e l w e i l gewählt.

Das Amt des Hüttenreferenten übernahm Dipl.-Ing. Karl Nungesser, ebenso die Führung der Hüttenkassa.

Als Rechnungsprüfer wurde für den ausscheidenden Dr. Gg. Leuchs Herr Dr. Karl Carnier ernannt.

Der Beirat, für dessen hingebende Tätigkeit auch an dieser Stelle gedankt sei, erfuhr keine Änderung in seiner Zusammensetzung. Ebenso blieb die Besetzung der anderen Vereinsämter die gleiche.

Besonderen Dank verdienen auch die Tourenwarte Dr. Georg Leuchs, Dr. Wilhelm Deimler und der im Sommersemester an des letzteren Stelle tretende Carl Gürtler. Es ist ihnen in allererster Linie zu verdanken, daß sich die Einführung der „Übungstouren“ so glänzend bewährt hat und zu einem wesentlichen Faktor für die bergsteigerische Tätigkeit unserer jungen Mitglieder und für den inneren Zusammenhalt des Vereins wurde.

Das Verhältnis in dem der Verein zu den akademisch-alpinen Vereinen, zu den hiesigen Sektionen und den anderen alpinen Vereinigungen stand, war freundschaftlich wie immer, ja es scheint sogar, daß alte Voreingenommenheiten und Gegensätze in erfreulicher Weise zu erblassen beginnen.

Für das Entgegenkommen, das uns bei ihnen immer und überall gezeigt wurde, bringen wir wie dem Hauptausschuß des D. u. Oe. A.V., den alpinen Zeitschriften und der Tagespresse, die der alpinen Sache ein lebhaftes Interesse und ein wachsendes Verständnis zeigt, an dieser Stelle unseren Dank zum Ausdruck.

Das verflossene Jahr brachte dem Verein zahlreiche neue Mitglieder, so daß eine kräftige Weiterentwicklung sichergestellt ist. Der Zusammenschluß der Alten Herren und jüngeren Mitglieder war ein herzlicher. Die alte Liebe zum Verein und die junggewonnene Begeisterung werden den A.A.V.M. auf der alten, bewährten Höhe halten, das rasche Zustandekommen unseres Hüttenneubaues ist von vielen nur ein Zeichen, ein Beweis.

Am Schlusse des 42. Vereinssemesters können wir uns mit Recht freuen über das, was geschaffen und geleistet wurde. Es sei uns allen ein Ansporn weiterzuarbeiten und fortzuschreiten auf altem erprobtem Wege in gerechter Würdigung des Neuen und Kommenden, der sich wandelnden Anschauungen und der wechselnden Verhältnisse.

Vivat, crescat, floreat!

Der Akademische Alpenverein München.

München, im März 1914.

Der I. Vorstand:
Albert Findeiß.

Der I. Schriftführer:
Arthur Gebbert.

Dr. Alois Zott †.

Am 11. Mai 1913 starb in Planegg bei München Dr. Alois Zott nach langem Leiden.

Mit ihm schied ein Mann, dem die Berge alles waren, der Jahrzehnte lang seine ganze freie Zeit im Gebirge verbrachte und der in seinen jungen Jahren zu den tätigsten und erfolgreichsten Bergsteigern seiner Zeit gerechnet werden durfte.

Zotts alpine Tätigkeit fällt hauptsächlich in die 80er Jahre. Die ersten alpinen Lorbeeren holte er sich in unseren nördlichen Kalkalpen im Karwendel- und Wettersteingebirge, die er mehrere Jahre hindurch systematisch besuchte. Bei all seinen damaligen Unternehmungen ist der Einfluß Hermann von Barths unverkennbar.

Zott war es, der im Verein mit einigen Freunden, die schwierigsten Touren Barths wiederholte und damit als einer der Ersten die Erinnerung an ihn wieder wachrief.

Von seinen zahlreichen Touren jener Zeit sind besonders bemerkenswert seine zweite Ersteigung des Öfelekopfes, der Kaltwasserkar- und Sonnenspitze, der Roßlochgipfel und der Schafkarspitze. Zott war auch an der ersten Winterersteigung der Zugspitze beteiligt.

Nicht weniger erfolgreich war Zott im Kaisergebirge, in dem er seine ersten größeren Klettertouren ausführte. Seine bedeutendste Leistung war die zweite Ersteigung des Totenkirchls im Jahre 1881 auf völlig neuem Wege, der heute noch seinen Namen trägt.

Am Totenkirchl war es auch, wo er im Jahre 1886 den jungen Georg Winkler kennen lernte, der für seine nächste alpine Zukunft entscheidend war. Im gleichen Jahre noch gingen sie zusammen in die Dolomiten und vollführten dort außer der Ersteigung der Kleinen Zinne die berühmte Erstersteigung des Kleinen Sass Maor.

Wenn nun auch Zott nach dem frühen Tode Winklers der schärfsten Richtung des Bergsteigens und insbesondere den sportlichen Klettereien wenigstens als Führerloser mehr und mehr entsagte, so zog er doch Jahr für Jahr in seine Berge und durchstreifte allmählich alle Gruppen der Alpen. Ein

bleibendes Verdienst von ihm ist es auch, daß er als einer der ersten Deutschen fast alljährlich die Westalpen besuchte und das Interesse für sie durch seine Vorträge in weitere Kreise trug.

Zott ist verhältnismäßig wenig in die Öffentlichkeit getreten.

Er veröffentlichte im „Touristen“ eine Reihe von formvollendeten und begeisterten Aufsätzen und lieferte einen kleinen Beitrag zum „Empor“.

Weit mehr wurde er durch seine Vorträge bekannt, die er in verschiedenen Sektionen hielt. Sie waren durchwegs Meisterstücke alpiner Schilderkunst, durchweht von Begeisterung für alles Schöne in den Bergen.

In den Akademischen Alpenverein München ist Zott im Sommersemester 1896 aufgenommen worden. Daß er hier wenig hervortrat, hat seinen Grund in seinem Fernsein von München. Aber er hing darum nicht weniger an dem Verein. An allen Vereinsfestlichkeiten, an denen er teilnehmen konnte, nahm er teil und war stets ein viel erwarteter und gern gesehener Gast.

Eine um so größere Rolle spielte Zott in den Sektionen, denen er angehörte. So war er acht Jahre lang Vorstand der Sektion Landshut, die unter seiner Führung mächtig aufblühte.

Persönlich war Zott ein lieber, treuer Freund, der durch seine Offenheit und seinen Humor alle, die mit ihm in Berührung kamen, gewann. Nur mit Wehmut gedenken wir des Freundes, der für alles Schöne und Ideale so empfänglich und begeistert, die letzten Jahre in geistiger Umnachtung verlebte.

Kassen-
I. Haupt-
Wintersemester 1912/13

Einnahmen	M	&
Aktivrest vom S.S. 1912	558	28
Mitgliederbeiträge	651	—
Aufnahmegebühren	42	—
Stiftungen	28	—
Herbergswesen	190	91
Hüttenkassa	82	80
Sparkassa	1300	—
Schlüsselgelder	12	50
Vereinszeichen	24	—
Jahresberichte, Postkarten etc.	7	70
Portorückvergütung	—	50
Rezensionsvergütung	75	—
Inserationsvergütung	40	—
Kegelbahn	2	50
Stiftungsfest	312	70
Sonstiges	—	—
Gesamteinnahmen	3327	89

Bericht.
kassa.
und Sommersemester 1913.

Ausgaben	M	&
Schriftführung	487	47
Kassaführung	9	25
Bücherei	110	64
Herbergswesen	70	—
Vereinsleitung	106	70
Inserate	317	90
Zimmer und Saalmiete	373	30
Kegelbahn	20	40
Lichtbildersammlung	5	40
Hüttenkassa	576	80
Stiftungsfest	379	95
Jahresbericht	529	15
Vorträge	8	20
Postscheckkonto	100	—
Sonstiges	48	39
Gesamtausgaben	3143	55
Aktivrest	184	34
	3327	89

Franz Schreiber.

Geprüft und richtig befunden:

Dr. Georg Leuchs.

Karl Gürtler.

II. Hüttenkassa.
1913.

Lauf. Nr.	Einnahmen	M	ℳ	Lauf. Nr.	Ausgaben	Kr.	h.	M	ℳ
1	Aktivrest aus dem Jahre 1912	8	93	1	Proviant	27	—	22	97
2	Wirtschaftsführung Pfingsten 1913 einschl. Ausstände 1912	352	22	2	Portis u. s. w.			18	97
3	Einnahme von Ausständen der Vorjahre	49	73	3	Hüttenbewirtschaftung: Auslagen für Pfingsten 1913	269	20		
4	Einnahmen aus der Wirtschaftsführung Friedle	484	15		Feuerversicherung	24	70		
5	Kleinere Nebeneinnahmen laut Kassebuch	5	55		Wegreparatur	30	—		
				4	Herbstbesichtigung	323	90	275	31
				5	Drucksachen			38	—
					Gesamtausgaben			16	—
					Baarbestand der Kasse 1. I. 1914			371	25
					Ausstände aus dem Wirtschafts-	M	ℳ		
					betrieb 1913 n. Vorjahre	117	39		
					Guthaben von der Baukasse	223	98		
					Gesamtguthaben	187	98		
						529	32	529	32
								900	57

Karl Nungesser, Dipl.-Ing.

Hermann v. Barth-Hütte.

Am 28. Juli 1913 fand die feierliche Einweihung der nach dem im Sommersemester 1912 gefaßten Vereinsbeschluß bedeutend erweiterten Hermann v. Barth-Hütte statt. Es hatte sich eine stattliche Anzahl von Festgästen eingefunden, die wohl alle befriedigt über den äußerst angeregten Verlauf der Feierlichkeit die neue gastliche Stätte im Wolfenbergerkar verließen.

Die neue Hütte, die in ihrem Urzustande 10 Matratzenlager bot, besitzt nunmehr außer dem geräumigen Wirtschaftsraum eine Küche mit Wirtschaftszimmer, Waschküche und großem Keller, ferner 4 Zimmer mit zusammen 7 Betten und in 3 Schlafräumen insgesamt 31 Matratzenlager, ferner die nötigen Nebenräume. Es steht nunmehr zu erwarten, daß wir auf lange Zeit hinaus den Bedürfnissen der Bergwanderer gerecht werden können. Der Preis der gesamten Hütte mit Inventar stellt sich auf rund 11000 Mk. Hierbei sind aber schon die Kosten für ein neues Hüttenplakat enthalten, dessen Ausführung unser A.H. Platz übernommen hat, und das im Laufe des Frühjahrs 1914 zur Ausgabe gelangen soll. Ferner erklärt sich die Baukostenüberschreitung durch die vielen nötigen Neuanschaffungen für den vergrößerten Wirtschaftsbetrieb, denn das alte Inventar war durch die im großen und ganzen äußerst nachlässige Behandlung, wie dies ja bei einer unbewirtschafteten Hütte nicht anders zu erwarten war, völlig unbrauchbar geworden.

Der Wirtschaftsbetrieb war auch im Sommer 1913 zu den gleichen Bedingungen wie im Vorjahre dem Führer Anton Friedle und Frau übertragen, die diese zur besten Zufriedenheit durchführten. Bei der vorgenommenen Herbstinspektion zeigte sich die Hütte in bester Ordnung. Irgendwelche Klagen über die Wirtschaftsführung sind nicht bekannt geworden.

Es war zu erwarten, daß die durch schlechtes Wetter bedingte allzuspäte Fertigstellung der Hütte und die überaus üble Witterung des Jahres 1913 einen stark verminderten Einfluß auf die Besucherzahl ausüben würden. Wenn wir trotzdem rund 350 Besucher mit zusammen 450 Übernachtungen hatten, so können wir schon daraus ersehen, daß die Vergrößerung ein

Ding der Notwendigkeit war. Die Hütte ist nunmehr von Anton Friedle und Frau gegen eine jährliche Pachtsumme von 500 Kr. auf ein Jahr gepachtet worden. Es ist nur zu hoffen, daß die kommenden Jahre besseres Sommerwetter bringen, so daß sich für uns das Einkommen aus dem neuen Werk wohl steigern wird.

Im Sommersemester 1913 sah sich leider Herr Dr. Herbert Burmester genötigt, das von ihm lange Zeit geführte Hüttenreferat niederzulegen. Was Herr Dr. Burmester während der langen Zeit seiner Geschäftsführung für den Verein geleistet hat, wird wohl nie vergessen werden.

Für die von den Herren Dr. Frey, Dr. Hollack und Asal der Hütte gemachten Geschenke möchte ich nochmals an dieser Stelle meinen Dank aussprechen, ferner allen denen, die sich um das Zustandekommen unserer neuen Hütte bemüht haben.

Karl Nungesser, Dipl.-Ing.

Bericht des Finanzausschusses für den Erweiterungsbau der Hermann v. Barth-Hütte.

Der „Finanzausschuß für den Erweiterungsbau der Hermann v. Barth-Hütte“ wurde in der geschäftlichen Sitzung vom 5. März 1912 gebildet und besteht aus den Herren Dr. G. Leuchs, Lahmann und Chr. Ermann.

Seine Aufgabe war, Mittel und Wege zu schaffen, um das zum Umbau der Hütte nötige Kapital in Höhe von 10 000 Mk. aufzubringen. Nachdem diese Aufgabe nunmehr so ziemlich gelöst ist, dürfte ein Bericht des Ausschusses allgemeinem Interesse begegnen.

Es war eine herzliche Freude, zu sehen, wie unser erster Aufruf, der im Juli 1912 versandt wurde, begeisterten Widerhall fand. Alte, erprobte Glieder des Vereins und solche, von denen wir zunächst keine Antwort erhofft, treue Freunde und selbst ehemalige Gegner der Hütte, Männer in Amt und Würden und junge Studenten wetteiferten in dem Bestreben, die Erweiterung der Hütte, die durch Vereinsbeschluß Vereins Sache geworden war, verwirklichen zu helfen.

In wenigen Monaten waren 6000 Mk. gesichert, und wenn für diese erste Hilfe hier in erster Linie gedankt wird, dann soll dabei auch jener besonders gedacht werden, die in Zuschriften an den Ausschuß neben der Freude am neuen Werk ihr Bedauern darüber ausdrücken mußten, daß sie persönlich nicht oder nicht kräftiger mitzuhelfen in der Lage waren.

Die an sich sehr erfreuliche Tatsache allerdings, daß ein Fünftel aller Mitglieder obige Summe aufgebracht hatte, mußte uns veranlassen, noch ein weiteres Rundschreiben zu versenden. Dieses ging im Februar 1913 hinaus und brachte im Zeitraum eines Vierteljahres von etwa 20 Personen abermals fast 2000 Mk. herein.

Gar mancher aus dieser zweiten Gruppe von Gebern entschuldigte sein Säumen damit, daß er den ersten Aufruf überhaupt nicht bekommen oder verlegt oder vergessen hatte, und

so war uns der Fingerzeig für die weitere Werbearbeit gegeben: wir sandten in der Folge persönlich gehaltene Briefe an solche Mitglieder, von denen wir noch Unterstützung erwarten durften. Hiebei wurde der Ausschuß von mehreren Vereinsmitgliedern in dankenswertester Weise unterstützt.

War auch dieser dritte Abschnitt der Werbetätigkeit nicht immer erfreulich, so war er doch erfolgreich — und zwar nicht nur in finanzieller Hinsicht. Gar mancher Gedanke über Zweck oder Zwecklosigkeit einer Hüttenvergrößerung, über Wert oder Unwert eines „Bergwirthshauses“ für einen akademischen Verein wurde hiebei ausgetauscht, und jene, die sich hiebei mittelbar oder unmittelbar getroffen fühlen, mögen ein etwa gefallenes hartes Wort nicht übel nehmen, so wenig der Finanzausschuß denen, die „lediglich als Anerkennung für seine unerfreuliche Tätigkeit“ ein Scherflein beigesteuert haben, diese Tat übel nimmt.

Das genaue Ergebnis der Sammlung ist aus dem nachfolgenden Kassenabschluß vom 8. Februar 1914 zu ersehen. An dieser Stelle seien noch folgende Einzelheiten erwähnt:

An der Sammlung haben sich im ganzen 78 Personen beteiligt. Der Gesamtertrag ist 9345 Mk., es treffen also auf den Kopf 107,4 Mk. Von diesen 87 Personen haben 73 den Betrag von 5205 Mk. gestiftet, was einen Durchschnittswert von 71,3 Mk. ergibt, während 29 Personen zusammen ein Darlehen von 4140 Mk. gewährt haben, d. i. pro Kopf 142,8 Mk.

Zu großer Freude gereicht es uns, mitteilen zu dürfen, daß auch einige — zum Teil unbekannte — Gönner des Vereins mit namhaften Stiftungen und Darlehen den Verein unterstützt haben. Hiefür sei an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen.

Rechnet man die Zahl dieser Gönner ab, so reduziert sich die Anzahl der unterstützenden Mitglieder auf 83, d. h. von den 255 Mitgliedern, die der Verein zu Beginn des Jahres 1913 zählte, haben 32,5% unseren Bitten Gehör geschenkt.

So ist das Gesamtergebnis der Sammlung ein recht erfreuliches zu nennen und mit herzlicher Freude erledigt sich denn auch der Finanzausschuß der angenehmen Pflicht, allen jenen, die in irgend einer Weise an diesem günstigen Resultat mitgewirkt haben, den verbindlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Und an diesen Dank schließt sich die Bitte, bezw. eine Bemerkung, die auf eine Bitte hinausläuft.

Noch ist nicht alles getan. Die Kassa schließt zwar mit 500 Mk. Überschuß ab, aber es stehen noch einige größere

Rechnungen aus, die besonderer Umstände halber bisher nicht beglichen werden konnten, und im Juli d. Js. muß vertragsmäßig die letzte Rate von 1000 Kronen an Scheidle bezahlt werden. Im ganzen sind noch etwa 1000 Mk. aufzubringen und von der Hauptkasse, die wir bereits mit 1000 Mk. belasten mußten, ist nicht mehr viel zu holen.

Nun wäre es bei dem weiten Kreis, den unsere Mitglieder zurzeit umspannen, — haben wir doch selbst von jenseits des großen Wassers klingende Münze bekommen — nicht ausgeschlossen, daß immer noch der eine oder andere nichts erfahren hat von der beabsichtigten bezw. nunmehr bereits so glücklich durchgeführten Erweiterung unserer Hermann v. Barth-Hütte. Wenn einem solchen oder einem andern, bei dem die Last des Berufs die Sorgen des Vereins bisher unterdrückt hat, oder einem jungen Mitglied, das vielleicht die Hütte noch gar nicht kennt und doch lebhaftes Interesse am Verein besitzt — wenn also irgend einem im weiten Umkreis der gute Gedanke kommen sollte, doch auch eine Beisteuer irgend welcher Art und Größe zu dieser Vereinsangelegenheit zu liefern — dem sei verraten, daß der Finanzausschuß und der Vorstand und der Kassier und das Postscheckkonto Nr. 4262 allzeit bereit sind, derartige Gaben in Empfang zu nehmen.

Der Finanzausschuß für den Erweiterungsbau
der Hermann v. Barth-Hütte.

I. A.: **Christ. Ermann.**

Kassenabschluß des Finanzausschusses am 8. Februar 1914.

Einnahmen	M	&	M	&	Ausgaben	M	&
Ertrag der Sammlung:					An Hüttenbaumeister Scheidle K. 9000.—	7644	50
a) Stiftungen	5205	—			Einrichtung der Hütte	1665	20
b) Anteilscheine:					Fracht, Zoll und Transport	232	25
33 Stück à M 100.—	3300.—				Auslagen bei der Hüttenweihe	114	55
42 „ à 20.— „	840.—		9345	—	Auslagen des Hüttenreferenten	45	36
Aus der Hauptkassa			1000	—	Drucksachen	81	15
Zins von der Sparkassa			63	13	Porto	75	23
					Gebühren für das Postscheckkonto	15	39
Gesamteinnahmen			10408	13	Gesamtausgaben	9873	63
					Kassabestand	534	50
						10408	13

Christoph Ermann.

Geprüft und richtig befunden:

gez.: **Dr. Karl Carnier.**

Karl Gürtler.

Bericht des Bücherwarts.

Der Stand der Vereinsbücherei ist am Ende des Wintersemesters 1913/14 folgender:

- A. Veröffentlichungen alpiner Vereine und alpine Zeitschriften 170 Bände
- B. Schilderungen von Bergfahrten 123 „
- C. Außer-alpine Reisebeschreibungen 31 „
- D. Werke alpin-theoretischen Inhalts 28 „
- E. Wissenschaftliche Werke 33 „
- F. Belletristik 32 „
- G. Führer 85 „

Zusammen 532 Bände

- H. Karten 140 Stück
- I. Panoramen 30 „

Zusammen 702 Nummern.

Die Verlegung der Bücherei in das Hotel „Deutscher Kaiser“ war dem Ausleihverkehr außerordentlich günstig. Es wurden 162 Bücher ausgeliehen gegen 72 im Vorjahre.

Für die Stiftungen, die der Bücherei gemacht wurden, sei der herzlichste Dank des Vereines ausgesprochen.

R. Pfudel.

Übungstouren.

Auch in diesem Jahre haben sich die Übungstouren bewährt als Mittel, die jungen Mitglieder im Bergsteigen anzuleiten und ihnen die Eingewöhnung in den Verein zu erleichtern. Ja es zeigte sich, daß sie auch auf die bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder, welche an den Übungstouren nicht teilnahmen, einen großen anregenden Einfluß ausübten.

Während die meisten der Neueingetretenen diese Gelegenheit, etwas zu lernen, mit Feuereifer benützt, macht leider ein Teil keinen oder nur geringen Gebrauch davon. Es kann diesen Mitgliedern nicht genug empfohlen werden, sich ebenfalls an den Übungstouren zu beteiligen. Denn in den Bergen sind immer am meisten gefährdet die Anfänger, welche ohne Anleitung und Vorbild auf eigene Faust herumklettern und herumprobieren. Man wird auch viel mehr Freude am Bergsteigen haben, wenn man weiß, wie die Schwierigkeiten zu meistern sind und was man wagen kann und wenn man infolgedessen sich Unfälle und Mißerfolge erspart.

Folgende Übungstouren wurden in den beiden Semestern 1912/13 ausgeführt:

Bodenschneid (Skitour).

Führung: Willy Engelhardt, 3 Teilnehmer, 10. November.

Höllentorkopf (Skitour)

Führung: Dr. Wilhelm Deimler, 3 Teilnehmer, 17. Nov.

Rotwand (Skitour)

Führung: Erich Trautmann, 3 Teilnehmer, 24. November.

Prustnerjoch—Feldalpenhorn—Schwaighoferhorn
(Skitour)

Führung: Hans Günther v. Wolf, 2 Teilnehmer, 7. Dez.

Lempersberg (Skitour)

Führung: Hans Günther v. Wolf, 2 Teilnehmer, 8. Dez.

Hochblassen (Wintertour)

Führung: Dr. Herb. Burmester und Dr. Wilh. Deimler,
4 Teilnehmer, 23. Februar 1913.

Östl. Plattenspitze

Führung: Albert Findeiß, Max Rohrer, 5 Teilnehmer,
12. Mai.

Südl. Wolfebnerspitze

Führung: Dr. Georg Frey, Rudolf Pfudel, 2 Teilnehmer,
12. Mai.

Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante)—Nördl. Wolfebnerspitze (Abst. Nordgrat)

Führung: Philipp Endres, Franz Schreiber, 2 Teilnehmer, 13. Mai.

Südl. Ilfenspitze (Auf- und Abstieg Südgrat)

Führung: Albert Findeiß, Max Rohrer, 3 Teilnehmer, 13. Mai.

Hermannskarturm—Hermannskarspitze

Führung: Rudolf Körner, Franz Schreiber, 3 Teilnehmer, 14. Mai.

Marchspitze (Südgrat)

Führung: Rudolf Pfudel, Max Rohrer, 2 Teilnehmer, 14. Mai.

Plankenstein

Führung: Ulrich Ermann, 2 Teilnehmer, 22. Mai.

Scheffauer—Hackenköpfe—Sonneck

Führung: Christoph Ermann, 3 Teilnehmer, 30. Mai.

Predigtstuhl (d. d. Westschlucht, Abst. Südgrat)

Führung: Hans Dülfer, 1 Teilnehmer, 1. Juni.

Kampenvand (West- und Hauptgipfel)

Führung: Friedrich Kanzow, 2 Teilnehmer, 1. Juni.

Totenkirchl (d. d. Krafft- und Leuchskamin, Abst. Fünferweg)

Führung: Werner Schaarschmidt, 1 Teilnehmer, 8. Juni.

Ofelekopf (Auf- und Abst. Westgrat)

Führung: Albert Findeiß, 5 Teilnehmer, 8. Juni.

Totenkirchl (Christ-Fick-Kamin und Stöger-Gschwendtner-Kamin)

Führung: W. Dittes, 1 Teilnehmer, 15. Juni.

Eilmauer Halt (Kopftörlgrat)

Führung: Karl Plank, 1 Teilnehmer, 15. Juni.

Wörner

Führung: Fritz Schneider und Fritz Schreiber, 4 Teilnehmer, 15. Juni.

Fleischbankspitze (Auf- und Abstieg Nordgrat)

Führung: Dr. Georg Leuchs, 2 Teilnehmer, 6. Juli.

Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante)

Führung: Christoph Ermann, 1 Teilnehmer, 29. Juli.

Den Tourenführern, welche dem edlen Zwecke so viele Opfer brachten, welche Zeit und Mühe nicht scheuten, dem Nachwuchs des Vereins ihr Können und ihre Erfahrung zu überliefern, sei der herzlichste Dank ausgesprochen. Ebenso Herrn Dr. W. Deimler, der im Winter-Semester und Herrn K. Gürtler, der im Sommer-Semester das Amt des 2. Tourenwarts versah.

G. Leuchs.

Mitglieder-Verzeichnis des Akademischen Alpenvereins München (E.V.).

(Stand Ende Januar 1913.)

I. Ehren-Mitglieder.

Lfd. Nr.	N a m e	Stand	Wohnung
1	Dr. Burkhard Wilhelm, Exzellenz, Ritter von	K. Bankpräsident	Nürnberg
2	Dr. Finsterwalder Sebastian	Professor an der Techn. Hochschule	München, Flüggenstr. 4
3	Dr. Oberhummer Eugen	Universitätsprofessor	Wien, Alserstr. 28
4	Dr. Rothpletz August	Universitätsprofessor	München, Giselstr. 6/1

22

II. Ordentliche Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung in München	Sektion d. D. u. Oe. A. V.
5	Dülfer Hans, cand. med.	W.S. 12/13	Kufstein (Sparchen 21)	Bayerland und Dortmund
6	Ermann Ulrich, cand. ing.	W.S. 07/08	Linprunstr. 60/0	Nürnberg
7	Ferber Erwin, cand. chem.	S.S. 11	Christophstr. 12/2	Lechtal
8	Ferber Hugo, cand. ing.	S.S. 11	Christophstr. 12/3	Lechtal
9	Frerichs Herm., Dipl.-Ing., cand. cam.	S.S. 13	Schönfeldstr. 18/3	Bayerland
10	Friedrich Walter, stud. ing.	S.S. 13	Zieblandstr. 41/2	München
11	Fuelwell Friedrich Carl, stud. iur.	S.S. 13	Amalienstr. 38/1	München
12	Gebbert Arthur, cand. ing.	S.S. 12/13	Amalienstr. 11/2	Erlangen
13	Gürtler Karl, cand. ing.	S.S. 04	Hiltensbergerstr. 5/2	Oberland
14	Hubmann Heinrich, stud. ing.	W.S. 13/14	Amalienstr. 12/2 r.	Hochland
15	Kanzow Friedrich, cand. med.	S.S. 12	Landwehrstr. 48/3 l.	Berlin
16	Kissenberth Otto, stud. ing.	S.S. 13	Amalienstr. 29/3	Bludenz
17	Lahmann Albert, cand. med.	S.S. 11	Widenmayerstr. 29/1	Kärntner Ober- land u. Dresden
18	Graf von Lambsdorff Hans, stud. iur.	S.S. 13	Hohenzollernstr. 23/2	München
19	Mayr Ernst, stud. art.	S.S. 13	Clemenstr. 71/0	Bayerland
20	von Miller Richard, stud. med.	W.S. 12/13	Sophienstr. 1a/1	Garmisch- Partenkirchen
21	Pfudel Rudolf, stud. phil.	W.S. 12/13	Mozartstr. 19/2	Oberland

23

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung in München	Sektion d. D. u. Oe. A. V.
22	Schimper Ludwig, cand. mach.	W.S. 09/10	Leopoldstr. 54/4	Hochland
23	Schlagintweit Erwin, cand. med.	W.S. 10/11	Arcisstr. 9/1	Garnisch-Partenkirchen
24	Schreiber Franz, Medizinalpraktikant	S.S. 12	Pasing, Fritz Reuterstr.	Hochland
25	Schuch Hermann, cand. med.	W.S. 07/08	St. Paulsplatz 1/3	Nürnberg
26	Schuhmann Kurt, cand. ing.	S.S. 12	Steinheilstr. 1	Greiz
27	Schumann Hans, Dr. med.	S.S. 13	Mathildenstr. 13/3 r.	Bayerland
28	Wagner Erich, cand. ing.	W.S. 07/08	Luisenstr. 45/2	München
29	Weis Hans, cand. phil.	S.S. 10	Adalbertstr. 25/3	Memmingen
30	Weltz Heinz, cand. med.	S.S. 12	Barerstr. 58/4	München

III. Außerordentliche Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung (bezw. Adresse)	Sektion d. D. u. Oe. A. V.
31	Adlmühler Fritz, cand. med.	S.S. 09	Augsburg, Kaiserstr. 53/3	München
32	Dittes Walter, cand. mach.	W.S. 10/11	Johannisburg, Transvaal (postlagernd)	Hochland
33	Endres Philipp, cand. chem.	W.S. 10/11	Heidelberg, Leopoldstr. 49/2	Memmingen
34	Gehrels Ernst, Medizinalpraktikant	S.S. 12	Mannheim, Allg. Krankenhaus	München
35	Genzken Fritz, cand. ing.	S.S. 13	Karlsruhe, Melanchthonstr. 2/4	Freiburg i. B.
36	Hasenkamp Georg, Dr. iur., cand. geogr.	W.S. 11/12	Freiburg i. B., Erbprinzenstr. 10	Düsseldorf
37	Heinze Alfred, cand. rer. nat.	S.S. 09	Charlottenburg 2, Grolmannstraße 17/2	München
38	Janik Eduard, cand. med.	W.S. 12	Breslau, Tiergartenstr. 7/0	München
39	Körner Rudolf, cand. ing.	W.S. 12	Pirna (Pionierbattail. Nr. 12) Breitestr. 12/1	Hochland
40	Müller Alfred, cand. rer. nat.	W.S. 10/11	Jena, Lutherstr. 24/1	München
41	Plank Karl, Dr., stud. rer. nat.	S.S. 13	München, Keuslinstr. 1/2	Akad. Sekt. Wien und Bayerland
42	Stange Herbert, cand. rer. nat.	S.S. 10	Leipzig, Hohenzollernstraße 12/3 r.	München
43	Trautmann Erich, cand. ing.	W.S. 10/11	Dresden, Helmholtzstr. 3b/0	Hochland
44	Werner Kurt, cand. iur.	W.S. 10/11	Halle a. S., Georgstr. 7	Rudolstadt
45	Freiherr von Wolf Hans Günther, cand. geograph.	S.S. 11	Göttingen, Herzog Albrechtstr. 2, z. Zt. Mozartstr. 19/2	Freiburg i. B.

IV. Alte Herren.

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung (bezw. Adresse)	Sektion d. D. u. Oe. A.V.
46	Adam Ferdinand (Dipl.-Ing.), Oberingenieur	W.S. 07/08	Wien XX, Dresdnerstr. 70	Garmisch-Partenkirchen
47	Aschenauer Konrad, Dr. med., pr. Arzt	W.S. 92/93	Rheinhausen (Obpf.)	Regensburg
48	Auer Theodor, K. Bezirksamtmann	S.S. 96	Griesbach i. Rottal	Landshut
49	Badberger Josef, Dr. med. vet., Distriktstierarzt	W.S. 06/07	Königshofen i. Gr.	Hochland
50	von Baerensprung Alfred, Dr. iur., Landrat	W.S. 97/98	Kreuzberg (Oberschlesien)	Breslau
51	Bauer Heinrich, Rechtsanwalt	W.S. 93/94	München, Sonnenstr. 5/1	Rosenheim und Hochland
52	Baumer Karl, K. Forstamtsassessor	W.S. 96/97	Kleinweil, Post Schlehdorf am Kochelsee	München
53	Bergeat Emil, Dr.	W.S. 07/08	München, Uhlandstr. 2	Passau
54	Bergbahn Heinrich, Dr. med., Medizinalpraktikant	W.S. 11/12	Detmold, Landkrankenhaus	Westfalen
55	Bergmeister Gustav, Fabrikdirektor	W.S. 01/02	Wien IX, Schwarzspanierstr. 4	Vorarlberg
56	Berten Wilhelm, Dr., Zahnarzt	W.S. 04/05	München, Pettenkofenstr. 2/1	Männerturnver. München
57	Bischoff Otto, Apotheker	S.S. 94	Cadolzburg b. Nürnberg	München
58	Blum Julius, Dr., prakt. Arzt	W.S. 92/93	Heidelberg, Hauptstr. 59	München
59	Blume Werner, Dr., Arzt, stud. phil.	W.S. 12/13	Altfrauenhofen b. Landshut	Hochland
60	Boehm Gottfried, Privatdozent	W.S. 02/03	München, Ziemssenstr. 2	München
61	Botzong Karl, Dr., prakt. Arzt	S.S. 95	Handschuhheim Heidelberg, Bergstr. 107	München
62	Buchleitner Adolf, Dipl.-Ing.	W.S. 01/02	Salzburg, Schranngasse 12	Salzburg
63	Buhlmann Otto L., Dr., Chemiker	S.S. 99	Laufach, Bayern	München
64	Buchner Alfons, freiw. Marinearzt	W.S. 06/07	Kiel, Muthiusstr. 15/1 r.	München
65	Burmester Herbert, Dr., Assistent am Realgymnasium München	W.S. 03/04	Pasing, Rembrandtstr. 6	München
66	Busch Richard, Dr. med.	W.S. 08/09	München, Kuranstalt Neu-Wittelsbach	München
67	Carnier Karl, Dr.	S.S. 02	München, Kirchenstr. 2/4	Aschaffenburg
68	Christa Emanuel	S.S. 95	München, Mittererstr. 1	Bayerland
69	Crailsheim Gustav, Medizinalpraktik.	W.S. 07/08	München, Sendlingertorplatz 2	Hochland
70	von Cube Felix, Dr., prakt. Arzt	W.S. 97/98	Stuttgart, Königstr. 19a/2	Schwaben
71	Deimler Theodor, Dr., approb. Arzt	W.S. 05/06	Leipzig, Johannisplatz 12/2	München
72	Deimler Wilhelm, Dr., Privatdozent an der Techn. Hochschule	W.S. 04/05	München, Rottmannstr. 11/1	München
73	Dennerl Albert, Bezirksassessor	W.S. 03/04	Kötzing	München
74	Dietmann Hans, Apotheker	S.S. 11	Künzelsau a. Kochen (Württemb.)	Algäu-Immenst.
75	Dietrich Clemens, Dr., Oberarzt im 3. Pionierbataillon	S.S. 03	München, Lazarett	München
76	Distel Ludwig, Dr.	W.S. 94/95	München, Gabelsbergerstraße 77/0	Nürnberg
77	Döring, Viktor, Sektions-Ingenieur	S.S. 03	Bangkok (Siam), Royal-Railway-Departement	Bayerland

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung (bezw. Adresse)	Sektion d. D. u. Oe. A. V.
78	Dörpinghaus Wilhelm Theodor, Dr., Geschäftsführer d. Marokko-Minensyndikates	S.S. 00	Barmen, Neuer Weg 15	Barmen
79	Dorn Leo, Dr., prakt. Arzt	W.S. 00/01	Kempten	Algäu-Immenst.
80	Engelhardt Alfred, cand. mach.	S.S. 10	Charlottenburg, Goethestr. 87	Nürnberg
81	Engelhardt Willy, Dipl. arch.	S.S. 07	Nürnberg, Bismarckstr. 24/2	Nürnberg
82	Enzensperger Ernst, K. Reallehrer	W.S. 95/96	München, Ländstr. 4/3	Algäu-Immenst.
83	Ermann Christoph, gepr. Lehramtskand., Assist. a. d. Baugewerkschule München	W.S. 00/01	München, Linprunnstr. 60/0	Nürnberg
84	Euringer Ernst, Oberlehrer	W.S. 02/03	Landerziehungsheim Schloß Bieberstein	Augsburg
85	Faber Fritz, Medizinalpraktikant	S.S. 12	München, Adalbertstr. 110/2 r.	Hochland
86	Fehrenberg Alois, Dipl.-Ing.	W.S. 97/98	Berlin-Oberschöneweide, Fontanstr. 18	Bayerland
87	Findeiß Albert, Schriftsteller	W.S. 10/11	München, Schleißheimerstraße 122	Oberland
88	Förtner Rudolf, Dr., Augenarzt	W.S. 98/99	Schwerin i. M., Wismarschestraße 33	Bayerland
89	Frank Georg, gepr. Lehramtskandidat und Privatlehrer	S.S. 06	München, Schwanthalerstr. 33 Gartenh. II	München
90	Franke Richard	W.S. 98/99	Berlin W. 15, Württembergische Straße 34	Breslau

91	von Frerichs Wilh., Legationssekretär b. d. Deutschen Gesandtschaft i. Bern	S.S. 96	Bern, Schloßblstr. 19	Akad. S. Berlin u. Berchtesgad.
92	Frey Georg, Dr., prakt. Arzt	W.S. 02/03	München, Sonnenstr. 10/11.	München
93	Freyradl Viktor, Dr., prakt. Arzt	W.S. 13 w.	Pfeffenhausen	Amberg
94	Friedrich Otto, Redakteur	S.S. 06	Berlin-Nonnendamm, Böckersteig 7/2	Nürnberg
95	Gazert Hans, Dr., prakt. Arzt	W.S. 92/93	Partenkirchen	Bayerland
96	Gemünd Wilhelm, Professor f. Hygiene a. d. Technischen Hochschule Aachen	S.S. 96	Aachen, Rütischerstr. 52	München
97	Gillitzer Georg, Dr. ing., Diplom-Bergingenieur	W.S. 07/08	K. Bergamt Peißenberg	Hochland
98	von Goeldel Wilhelm, Dr., prakt. Arzt	W.S. 01/02	Berlin W. 50, Augsburgstr. 33	Reichenhall
99	Gollwitzer Karl, Dr., Frauenarzt	W.S. 96/97	Augsburg, Volkhardstr. 8/0	Bayerland
100	Gomperz Rudolf, Ingenieur	S.S. 02	St. Anton am Arlberg	Landeck
101	Grahl Walter, Dr., appr. Arzt	W.S. 92/93	München, Trautenwolfstr. 4/4	München
102	Großmann Robert	W.S. 06/07	Pollerskirchen, Böhmen	Leipzig
103	Groz Daniel, Dr., Assistenzarzt	W.S. 04/05	Stuttgart, Hahnbergsteig 51	München
104	Grödel Theodor, Dr., prakt. Arzt	S.S. 98	Bad Nauheim, Terrassenstr. 4	München
105	Groethuysen Georg, Dr., Assistenzarzt	S.S. 05	München, Sophienstr. 3/4	Freiburg i. B.
106	Gruber Karl, Dr., Privatdoz. f. Zoologie	W.S. 01/02	München, Pinzenauerstr. 32	Freiburg i. B.
107	Guyer Gebhard, Mitdirektor der Jungfraubahn	S.S. 00	Zürich, Börsenstr. 18	Schwaben (S. A. C.)
108	Haas Robert, Dipl.-Ing., Betriebs-Ing., Hochschule	W.S. 05/06	Aachen, Försterstr. 10	Nürnberg
109	Haff Heinrich, Dipl.-Ing.	S.S. 03	Pfronten im Algäu	Pfronten-Algäu
110	Haff Robert, prakt. Arzt	W.S. 06/07	Pfronten im Algäu	Pfronten-Algäu

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung (bezw. Adresse)	Sektion d. D. u. Oe. A. V.
111	Hahn Heinrich, K. Direktionsrat	W.S. 94/95	Passau, Bahnhofstr. 34	München
112	Hamm Franz, Dr., prakt. Arzt	S.S. 94	München, Wilderich Langstr. 12	Burghausen
113	Hans Wilhelm, Dr. ing., gepr. Lehr- amtskandidat	S.S. 09	Augsburg, Pferzheimstr. 36	München
114	Harster Rich., Dr., Gymnasialassistent	S.S. 06	Ludwigshafen a. Rh., Kreis- oberrealschule	München
115	Hartmann Hermann, K. Rechnungs- kommissär	W.S. 94/95	München, Valleystr. 42/2	München
116	Heilmann Georg, Oberlehrer	S.S. 98	Neheim a. d. Ruhr, Steinberg- straße 10	Bayerland
117	Heis Leonh., Dr., Dipl.-Ing., Assistent am Physikalischen Institut	W.S. 01/02	Göttingen, Gergstr. 11/1	München
118	Heis-Squindo Max, Medizinalpraktikant	W.S. 05/06	München, Briennerstr. 7/3	München
119	Henning Ferdinand, Dr., Bezirksamts- assessor	S.S. 93	Bad Tölz	Bad Tölz
120	Herrmann Ludwig, Dr. ing., Betriebs- chemiker	W.S. 04/05	Höchst a. M., Staufenstr. 36	Memmingen
121	Herrmann Rudolf, Dr. oec. publ., Be- zirksamtsassessor	W.S. 92/93 Gründungsmitgl.	Weilheim, Münchnerstr. 219	München
122	Herr Karl, K. Professor	W.S. 92/93 Gründungsmitgl.	Nürnberg, Wurzelbauerstr. 16	Schwabach
123	Herzog Theodor	W.S. 01/02	Zürich, Plattenstr. 50	Freiburg i. B.

124	Hetzl Karl, Dipl.-Ing.	W.S. 10/11	Bad Reichenhall, Kurfürsten- straße 3/2	Oberland
125	Hilgard Julius, Dipl.-Ing.	W.S. 96/97	Ilsederhütte, Groß-Ilsede bei Peine	Regensburg
126	Höpfner Fritz, Chemiker	W.S. 03/04	Karlsruhe, Graf Rhenastr. 54	Karlsruhe
127	von Hoeslin Heinr., Dr., Privatdozent, Oberarzt a. d. medicin. Klinik Halle	W.S. 97/98	Halle a. S., Magdeburgerstr. 17	Tegernsee
128	Hoffmann Ludwig, Oberamtsrichter	S.S. 96	Landshut, Luitpoldstr. 8/2	Landshut
129	Hofmann Georg, Dipl.-Ing., K. Gym- nasialassistent	W.S. 96/97	Bamberg, Kunigundendamm 31	Bayerland
130	Hofmann Hermann, gepr. Lehramts- kandidat	W.S. 10/11	Augsburg, D 176	Akad. Sektion München
131	Hoilack Felix, Dr. iur. et phil., Privat- dozent	S.S. 99	Leipzig, Waldstr. 59	Königsberg
132	Huber Anton, Dr., K. Kustor an der Meteorolog. Zentralstation München	W.S. 06/07	München, Belgradstr. 20/3 r.	München
133	Huldschiner, Richard Dr., prakt. Arzt und Schriftsteller	S.S. 94	Gries bei Bozen, Klösterle	Hamburg
134	Hundt Franz, Rechtsanwalt	S.S. 02	München, Rumfordstr. 1 b	Hochland
135	Jäger Kurt, Dipl.-Ing.	S.S. 08	London, E.C., 18 Christophen- Street	Hagen (Westfal.)
136	Jenner Theodor, Dr.	S.S. 06	München, Landwehrstr. 12/2 r.	Hochland
137	Inzinger Franz, prakt. Zahnarzt	S.S. 09	Nürnberg, Burgschmidt- straße 37/2	Rosenheim
138	Keller Karl, Dipl.-Ing.	S.S. 09	Augsburg, Kapuziner- gasse B 133	München

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung (bezw. Adresse)	Sektion d. D. u. Oe. A.V.
139	Kirschten Arno, Diplom-Landwirt	W.S. 03/04	St. Petersburg, Rigaer-Prospekt 12	Wiesbaden
140	Kissenberth Wilhelm, Dr., Ethnograph und Forschungsreisender	W.S. 99/00	Berlin W. 15, Pfalzburgerstraße 82	Landshut
141	Kleinjtes Leonardus Louis, Dr., pr. Arzt	W.S. 96/97	München, Elisabethstr. 17/2	München
142	Knöpfler August, Dr., prakt. Arzt	S.S. 97	Eberhardzell, Württemberg	Hochland
143	von Koch Friedrich, Bankdirektor	W.S. 04/05	Elberfeld, Bergisch-Märkische Bank	Berlin
144	König Bruno, Tierarzt	S.S. 10	Landshut, Zweibrückenstr.	Hochland
145	von Kolb Hermann, Dr., K. Oberstabsarzt im 4. Chev.-Reg.	W.S. 96/97	Germersheim a. Rh.	Algäu-Kempten
146	Kramer Julius, Dr., appr. Arzt	S.S. 05	Königsberg i. Pr., Universitätsaugenklinik	Pfalzgau
147	Kräußlich Ferdinand, Dr., K. Landrichter	W.S. 93/94	Düsseldorf, Wildenbruchstr. 28	Wiesbaden
148	Krauß Adolf, Dipl.-Ing.	S.S. 03	München, Herzog Wilhelmstraße 22	Bayerland
149	Krebs Wilhelm, prakt. Arzt	S.S. 98	Holzminden a. Weser	München
150	Krieger Hermann, K. Oberamtsrichter	W.S. 92/93 Gründungsmitgl.	Laufen a. S.	Berchtesgaden
151	Kutz Arthur, Dr., prakt. Arzt	W.S. 94/95	Frankfurt a. M., Staufenstr. 48	Frankfurt a. M.
152	Lämmermann Friedrich, Dipl.-Ing.	W.S. 95/96	Sucursal Buenos-Aires, Moreno 544	Bayerland
153	Laßberg Max, Freiherr von, Rechtspraktikant	W.S. 04/05	Partenkirchen, Wettersteinstr.	München
154	Leberle Hans, Dr., Akademielehrer	W.S. 96/97	Freising, Ruppstr. 401 ^{1/7}	München
155	Leuchs Georg, Dr., appr. Arzt	W.S. 95/96	München, Zuccalistr. 4	Nürnberg und München
156	Leuchs Kurt, Dr., Privatdozent für Geologie	W.S. 00/01	München,	Nürnberg
157	Levin Heinrich, Dr., prakt. Arzt	W.S. 92/93 Gründungsmitgl.	Berlin NW, Frobenstr. 29	Berlin
158	Linde Fritz, Dr., Chemiker	W.S. 93/94	München, Idastr. 20	Akad. S. Berlin
159	Lindemann Ludwig, Dr., Universitätsprofessor	W.S. 98/99	München, Krankenhausstr. 1a	München
160	Lindenbergs Eugen, Dr., Fabrikdirektor	W.S. 95/96	Genua-Casella, P. 878, Italien	München
161	Löhner Jean, Dipl.-Ing.	W.S. 01/02	An der Bastion 5	Fürth i. B.
162	Lossen Hermann, Dr., prakt. Arzt	W.S. 96/97	Jöhlingen, Bez.-A. Durlach	Bayerland
163	Lossen Wilhelm, Gutsbesitzer	W.S. 99/00	Jöhlingen, Bez.-A. Durlach	Reichenhall
164	Lunckenbein Hans, Dr., Oberarzt	W.S. 98/99	Ansbach, Städt. Krankenhaus	Bayerland
165	Machol Alfred, Dr., Universitätsprof.	S.S. 94	Bonn a. Rhein, Chirurg.-Klinik	München
166	Madlener Max, Dr., Hofrat, prakt. Arzt	W.S. 92/93	Kempten, Kronprinzstr. L. 50	Bayerland
167	Mähnz Robert, Dr., Bahnarzt	W.S. 03/04	Kolmannskuppe b. Lüderitzbucht (D.-S.-W.-Afrika)	Ladinia
168	Marburg Eduard, Dr., Chemiker	W.S. 97/98	Griesheim a. M., Waldstr. 37	Algäu-Kempten
169	Mayerhofer Max, Dipl.-Ing.	W.S. 02/03	Itajahi (Estado S. Catharina), Brasilien	München
170	Meyer Andreas Franz, Dr.	S.S. 99	Frankfurt a. M., Wiesenhüttenstraße 19	Hamburg

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung (bezw. Adresse)	Sektion d. D. u. Oe. A. V.
171	Meyer Georg, Dr., Dr. ing.	W.S. 95/96	Berlin W. 10, Regentenstr. 21/2	Akad. S. Berlin
172	Meyer Hans, Dr., Chemiker	W.S. 95/96	New-York (Badish Company), 128 Duane Street	Amberg
173	Moritz Heinrich, K. Gymnasialprof.	S.S. 00	Ansbach	Hochland und Ansbach
174	Müller Christoph, Dr., prakt. Arzt	S.S. 95	Immenstadt	Mittenswald
175	Müller Walther, Kunsthistoriker	W.S. 07/08	Quedlinburg, Gernröderweg 3	Halberstadt
176	Naumann Paul, Dr., prakt. Arzt	S.S. 94	Wittgensdorf b. Chemnitz	München
177	Neumann Karl, K. Direktionsrat	W.S. 92/93 Gründungsmitgl.	Homburg (Pfalz)	Amberg
178	Neumann Otto, Dipl.-Ing.	W.S. 04/05	Magdeburg, Körnerplatz 7	Rosenheim
179	Noak Karl, Apotheker	S.S. 01	Basel, Fischmarktsapotheke	Mühlhausen
180	Nonnenbruch Otto, Dipl.-Ing.	W.S. 04/05	Hamburg-Groß-Borstel, Herbstlandhaus	München
181	Nonnenbruch Wilhelm, Dr. med., approb. Arzt	W.S. 06/07	Würzburg, Juliusospital	München
182	Nungesser Karl, Dipl.-Ing.	S.S. 06	München, Mitterstr. 3/2	Hochland
183	Oertel Eugen, K. Oberamtsrichter	W.S. 96/97	München, Nymphenburgerstr. 1	Bayerland
184	Oswald Hermann, Architekt	S.S. 04	Frankfurt a. M., Grüneburg- weg 87/3	Frankfurt
185	Otto Theodor, Fabrikbesitzer	W.S. 97/98	Memmingen	Bayerland
186	Paulcke Willy, Dr., Universitätsprof.	W.S. 95/96	Karlsruhe, Bachstr. 28	Freiburg i. B.

187	Peppler Albert, Dr. phil., Lebramts- assessor	S.S. 01	Gießen, Scheffenbergerweg 43	München und Gießen
188	Perron Oskar, Dr., Universitätsprof.	S.S. 01	Tübingen, Steinbachstr. 5	Bayerland
189	Pfann Hans, Dipl.-Ing., Hauptlehrer a. d. städt. Gewerbeschule München	S.S. 94	München, Winzerstr. 56	Bayerland
190	von Pieverling Hans, Dr., Assistenzarzt a. d. chirurg. Abt. d. städt. Kranken- hauses München-Schwabing	W.S. 04/05	München, Kölnerplatz 1	München
191	Pflaum Friedrich, Apotheker	W.S. 02/03	Lengendorf, Oberkrain	Krain
192	Platz Ernst Kunstmaler	W.S. 93/94	München, Scheellingstr. 26/4	Karlsruhe
193	Pohlmann Walter, Dipl.-Ing.	W.S. 93/97	Colombo, Ceylon	Frankfurt
194	Priebe Karl, Zahnarzt	S.S. 03	Straßburg i. E., Wimpfeling- straße 12.	Straßburg
195	Rabe Otto Wilh., Dr., Chemiker	W.S. 95/96	München, Klarstr. 3	München
196	Rehn Eduard, Dr., Privatdozent	W.S. 02/03	Jena, Forstweg 16	Bayerland
197	Reschreiter Rudolf, Kunstmaler	S.S. 94	München, Steinsdorfstr. 1/3	München und Hochland
198	Reuß-Bleckendorf Siegfried Frhr. von, Rittergutsbesitzer	W.S. 93/94	Garmisch 219	Reichenhall
199	Reuter Philipp, Zivilingenieur	W.S. 93/94	Essen a. Ruhr, Zweigertstr.	Nürnberg
200	Rhomberg Hugo, Dipl.-Ing.	S.S. 03	Dornbirn, Österreich	Vorarlberg
201	Reuver Leo, Gerichtsreferendar	W.S. 09/10	Köln, Richterstr. 18	Köln
202	Richter Julius, K. Notar	W.S. 92	Eichstätt	Landshut
203	von Rogister Ludwig, Dr., K. Regierungsassessor	W.S. 99/00	Augsburg, Karolinenstr. D. 83	Hochland
204	Rohrer Max, Schriftsteller	S.S. 11	München, Pestalozzistr. 16/3	München

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung (bezw. Adresse)	Sektion d. D. u. Oe. A.V.
205	Roith Otto, Dr., Oberarzt d. äuß. Abt. d. städt. Krankenhauses	W.S. 98/99	Baden-Baden	Landshut
206	Rudolf Hans, Dipl.-Ing.	W.S. 02/03	Kiel,	Nürnberg
207	Saar Günther, Dr., Freiherr von, Privatdozent f. Chirurgie	S.S. 00	Innsbruck, Speckbacherstr. 11	Akad. Sektion Graz
208	Seibel Ludwig, Ingenieur	W.S. 02/03	Pforzheim i. B., östliche Karl-Friedrichstr. 77	Bayerland
209	Seidlitz Wilfrid, Dr., von	W.S. 02	Straßburg i. E., Bflessigstr. 1	Freiburg i. B.
210	Senninger Bruno, Rechtspraktikant	W.S. 10/11	Passau, Wittgasse 7/2	Passau
211	Sigrist Emil, Dipl.-Ing.	S.S. 04	St. Gallen (Schweiz), Taufenerstraße 7	München
212	Sommer Emil, K. Oberamtsrichter	W.S. 95/96	Griesbach i. Rottal	Algäu-Immenst.
213	Sommer Julius, K. Notar	W.S. 94/95	Ansbach	München
214	Speckhart Hans, Architekt	W.S. 02	Dresden-A., Nürnbergerstraße 6/3	Nürnberg
215	Spörl Robert, Dr., appr. Arzt	W.S. 01/02	Feldkirch, Vorarlberg	München
216	Schaarschmidt Werner	W.S. 10/11	München, Paul Heysestr. 22/2	Bayerland
217	Scheck Franz, Dipl.-Ing., Dr. ing.	S.S. 00	Villa Gletscherschliff, Post Ebenhausen	Nürnberg
218	Scheel Karl, Dr.	S.S. 99 a.A.H.	Boston (Mass. U.S.A.), 19 Van-cooverstreet	Bayerland
219	Schimmelbusch Theodor, Ingenieur	S.S. 97	Berlin S., Hasenhaide 62	Akad. S. Berlin

36

220	Schlagintweit Otto, Dr., Privatdozent für Geologie	W.S. 00/01	Würzburg, Scheffelstr. 3/1	München
221	Schleifenbaum, Friedr., Bergreferendar	S.S. 05	Siegen i. W., Wallersbergstr. 8	Siegerland
222	Schleinkofer Heinrich, Dipl.-Ing., Großhändler	S.S. 03	München, Klenzestr. 39	Bayerland
223	Schmidt Georg, Dipl.-Ing., Chemiker	S.S. 09	Bodenmais, Bayr. Wald	Hochland
224	Schmiedel Theodor, Chemiker und Fabrikbesitzer	W.S. 93/94	Nürnberg-Doods, Herderstr. 3, Schwefelsäurefabrik	München
225	Schneider Fritz, Dipl.-Ing., Regierungsbaumeister	W.S. 03/04	München, Dom Pedroplatz 2	München
226	Schnitter Andreas, Dr., Oberarzt der inneren Abteil. am städt. Krankenhaus	S.S. 03	Offenbach a. M., Starkenburg-ring 66	München
227	Schoen Friedrich, K. Reallehrer	W.S. 97	Nürnberg, Hintere Insel Schütt 11/3	München
228	Schramm Hugo, Dr., K. Landesgerichtsssekretär	W.S. 95/96	München, Maximilianstr. 9/3	Hochland
229	Schraube Konrad, Dr., prakt. Arzt	S.S. 98	München, Römerstr. 21/1	Pfalzgau
230	Schueeller Hans, Dr., Marinestabsarzt	W.S. 07/08	S.M.S. „Panther“, Berlin C.i.	Akad.Sekt. Wien
231	Schulze Gustav, Dr., Geologe	W.S. 99/00	München, Geolog. Institut, Neuhauserstr.-Tropenstr. 17	München
232	Schulze Adolf, Dipl.-Ing., Bergbauingenieur	W.S. 99	Casilla 185, La Paz, Bolivia, Südamerika	München
233	Stängl Otto, Regierungsbaumeister	W.S. 02/03	München, Karlstr. 7/1	Oberland und Tegernsee
234	Stapp Wilhelm, Dr., Privatdozent für innere Medizin	S.S. 02	Gießen (Hessen)	München

37

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung (bez. v. Adresse)	Sektion d. D. u. Öe. A. V.
235	Stephani Karl Ludwig, prakt. Arzt	S.S. 03	München, Keuslinstr. 16	Frankfurt a. M.
236	Sternner Konrad, Finanzassessor	S.S. 02	München, Tengstr. 24/3	München
237	Stiehle Max, Dipl.-Ing.	W.S. 11	Weilheim, Schützenstr. 203	Algäu-Immenst.
238	Stocker Hans, Dr., prakt. Arzt	S.S. 05	Nittenau, Oberpfalz	Rosenheim
239	Tafel Albert, Dr., prakt. Arzt	W.S. 99	Charlottenburg 4, Schlüter- straße 35/3	Schwaben
240	Teufel Wilhelm, Zivil-Ingenieur	W.S. 92/93 Gründungsmitgl.	Frankfurt a. M., Kaiserstr. 71	München
241	Uebel Fritz, Architekt	W.S. 97/98	Nürnberg, Hallerstr. 3/0	Turnverein Nürnberg
242	Uebel Max, Dipl.-Ing.	W.S. 93/94	Mühlheim a. Rh., Dornstr. 77/3	Amberg
243	Uhde Hermann, Dr., Schriftsteller	W.S. 96	Starnberg, Hanfelderstr. 111	Algäu-Kempten
244	Voelcker Friedrich, Dr., Universitäts- professor	S.S. 94	Heidelberg, Ziegelhauser Land- straße 1	Speyer
245	Vollnhals Otto, Dipl.-Ing.	W.S. 00	München, Lilienstr. 36/1	München
246	Wacker Fritz, Dipl.-Ing.	S.S. 03	Berlin N. 39, Tegelerstr. 43/3	Bayerland
247	Wagner Karl, Amtsrichter	S.S. 94	Weyhers (Rhön)	Fulda
248	Wallau Wilhelm, Dr., Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten	S.S. 01	Mainz, Schillerstr. 40/1	Mainz
249	Weber Clemens, Dr., K. Bezirksarzt	S.S. 96	Schweinfurt	Landshut
250	Weckert Alfred, gepr. Lehramtskandidat	W.S. 09	Berg ob Landshut, Alte Berg- straße 90	Salzburg

251	Werner Erich, Architekt und Dipl.-Ing.	W.S. 12/13	Hamburg 11, Adolfsplatz 2	München
252	Wiegmann Hans, Dr. med., appr. Arzt	S.S. 08	München, Maistr. 29/2	Deutsch- Fersental
253	Wiesinger Hermann, K. Notar	W.S. 00/01	Babenhausen, Schwaben	Rosenheim
254	Wittich Walter, Dr., Assistent an der Universitäts-Augenklinik Jena	S.S. 07	Jena, Universitäts-Augenklinik	Jena
255	Wochinger Karl, Rechtsanwalt	S.S. 98	Laufen a. d. Salzach	München und Traunstein
256	Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer	W.S. 03	München, Jungfernturmstr. 2/2	Bayerland
257	Wortmann Eugen	W.S. 01/02	Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 3/3	Karlsruhe
258	Wunder Wilhelm, Direktor des städt. Elektrizitätswerkes	S.S. 94	Stuttgart, Obere Birkenwald- straße 122	Amberg
259	Yblagger Max, Rechtspraktikant	W.S. 06/07	Eichstätt, Residenzstr.	München
260	Zeller Max, Dipl.-Ing., K. Gewerbe- assessor	W.S. 05/06	München, Akademiestr. 15/2	Traunstein und Bayerland

Gesamtmitgliederzahl: 260.

Ausschuß im Wintersemester 1912/13.

- I. Vorstand: cand. med. Albert Lahmann,
II. Vorstand: Schriftsteller Max Rohrer,
I. Schriftführer: cand. chem. Philipp Endres,
II. Schriftführer: cand. geogr. H. Günter v. Wolf,
Kassenwart: cand. med. Franz Schreiber,
Bücherwart: cand. med. Fritz Faber.

Ausschuß im Sommersemester 1913.

- I. Vorstand: cand. med. Albert Lahmann,
II. Vorstand: Schriftsteller Albert Findeiß,
I. Schriftführer: cand. med. Heinz Weltz,
II. Schriftführer: cand. ing. Arthur Gebbert,
Kassenwart: cand. med. Franz Schreiber,
Bücherwart: cand. geogr. H. Günter v. Wolf.

Rechnungsprüfer im Jahre 1912/13.

gepr. Lehramtskandidat Christoph Ermann,
Dr. Gg. Leuchs.

Beirat im Jahre 1912/13.

Dr. Herbert Burmester,
Dr. Wilhelm Deimler,
Christoph Ermann,
Carl Gürtler,
Dr. Georg Leuchs.

Im Laufe des Wintersemesters scheidet Dr. W. Deimler aus, an seine Stelle tritt Dr. Georg Frey.

Herbergswesen.

Im Wintersemester: Max Rohrer.
Im Sommersemester: Fritz Genzken.

Hüttenreferent und Hüttenkassier.

Dr. Herbert Burmester.

Tätigkeit der Mitglieder auf alpinem Gebiet

in der Zeit vom 1. November 1912 bis 31. Oktober 1913.

A. Allgemeiner Tourenbericht.

Die bei Aufstellung unserer Tourenberichte maßgebenden Grundsätze, welche bei aller Kürze möglichste Genauigkeit und Einheitlichkeit bezwecken, sind folgende:

Es werden in den Alpen nur vollständig durchgeführte Touren aufgenommen, keine Versuche. (Bei außeralpinen Hochgebirgen können Ausnahmen eintreten.) Als „Tour“ gilt die Erreichung eines selbständigen Gipfels über 1500 m. Passüberschreitungen werden in der Regel nicht als Touren gerechnet. In außeralpinen Gebieten kann diese Grenze niedriger angenommen werden.

Als „selbständige Gipfel“ werden Erhebungen über 1500 m angesehen, welche eine ausgesprochene orographische Selbständigkeit besitzen; lediglich bei sehr schwierig zu erreichenden Punkten finden Ausnahmen statt.

Ein Gipfel ist überschritten, wenn Auf- und Abstieg ganz oder in der Hauptsache verschieden sind.

Die Route, auf welcher eine Tour ausgeführt wurde, wird, auch wenn sie sehr schwierig ist, nur dann beigefügt, wenn diese Route nicht eine gewöhnlich begangene ist. Wurde die hervorgehobene Route im Abstieg begangen, so wird dies erwähnt. Vollzogen sich Auf- und Abstieg auf derselben außergewöhnlichen Route, so wird diese als im Auf- und Abstieg begangen angeführt. Ist nur die Route des Auf- oder Abstieges angegeben, dann versteht es sich von selbst, daß eine Überschreitung vorliegt, indem Ab- oder Aufstieg auf einem der gewöhnlich begangenen Wege erfolgte. Vollzog sich die ganze Überschreitung auf normalen Routen, so wird im allgemeinen der Zusatz „Überschreitung“ nicht beigefügt.

An einem Tage ausgeführte Touren sind durch Querstriche verbunden.

Gratübergänge werden als solche bezeichnet, wenn noch eine andere, leichtere Route als über den Grat in Betracht kommen könnte.

Neue Touren werden im allgemeinen mit den von den ersten Begehern angegebenen Bezeichnungen angeführt; ferner werden noch die II. Ersteigung, die II. Begehung einer Route, sei es im Auf- oder Abstieg, hervorgehoben. Eine Weiterzählung findet nicht statt. So genannte „I. touristische“ Ersteigungen werden nicht angeführt.

Wird eine Tour zum erstenmal im umgekehrten Sinne durchgeführt, so wird dies nicht als neue Tour vermerkt, es sei denn, daß ihr in diesem Sinne ganz besondere Schwierigkeiten entgegenstehen. Untergeordnete neue Routen werden nur im allgemeinen Tourenbericht aufgeführt.

Als Wintertouren sind alle in den Zeitraum vom 1. Dezember bis 30. April fallenden Touren bezeichnet. (Bei außeralpinen Gebieten können Ausnahmen eintreten.) „I. Wintertouren“ werden in der Regel nicht als solche hervorgehoben.

Ski-Touren werden als solche nicht mehr aufgeführt. Vom alpinen Standpunkt aus sind Skier einzig und allein als Hilfsmittel zu betrachten; als solches sind sie aber jetzt so allgemein eingeführt, daß ihre Benützung nicht mehr besonders bemerkenswert ist. Dazu kommt, daß es bei Touren mit nur streckenweiser Benützung von Skiern oft sehr zweifelhaft ist, ob die Tour überhaupt als Skitour angesprochen werden kann.

Für Wintertouren wurde bei der Beurteilung der in den Bericht aufzunehmenden Touren zuweilen ein etwas milderer Maßstab angelegt, so daß mitunter Gipfel aufgenommen wurden, die als Sommertouren nicht in Betracht kommen. Um jedoch einer Häufung von unbedeutenden Touren vorzubeugen, wurde bei kombinierten Touren von dieser Ausnahme Abstand genommen.

Mit dem Prädikat „allein“ sind ohne jede Begleitung durchgeführte Touren dann versehen, wenn sie hohe Anforderungen, sei es überhaupt, sei es nur an den Alleingänger, stellen.

Mit Führern unternommene Touren sind durch * kenntlich gemacht.

Die bei der Zusammenstellung in Betracht kommenden Fälle sind so verschiedenartig, daß sie nicht alle von obigen Regeln umfaßt werden können; es wird daher stets dem Takt und der Gebirgskenntnis derer, welche die Sichtung vornehmen, manches überlassen bleiben, und manche Ausnahme wird eintreten müssen.

Abkürzungsschlüssel: O. = Ost; N. = Nord; W. = West; S. = Süd; Erst. = Ersteigung; Ub. = Überschreitung; Abst. = Abstieg; Aufst. = Aufstieg; W.T. = Wintertour; Gratüberg. = Gratübergang; * = mit Führer.

Ferdinand Adam: Sonnwendstein (W.T.), Stuhleck (W.T.), Schneeberg (W.T.), Madlochspitze (W.T.), Rißkopf (W.T.), Valluga (W.T.), Hasenfluh—Madlochspitze (W.T.), Valluga (W.T.), Wank, Krottenkopf—oberer Rißkopf—Kareck—Henneneck—Bischof—Hoher Fricken, Ötscher.

Basilus: Ruchenköpfe (W.-Grat), Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (S.-Wand).

Dr. Werner Blume: Herzogstand (W.T.), Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (Aufst. S.O.-Band, Abst. W.-Seite, W.T.), Zettenkaiser (W.-Grat, W.T.), Kampenwand (östl. Zellerkamin, W.T.), 2 mal, Totenkirchl (Christ-Fickkamin), Totenkirchl (Krafft—Stöger-Gschwandtnerkamin), Totenkirchl (Heroldweg), Totenkirchl (Nieberlkamin, Abst. Leuchskamin), Kleine Halt (O.-Wand), Gerberkreuz (Lindlahnschlucht, I. Begehung)—Nördl. Linderspitze—Karwendelspitze, Große Arnspitze, Gerberkreuz (S.W.-Grat, II. Begehung)—Nördliche Linderspitze—Karwendelspitze, Sellaturm I und II, Fünffingerspitze (Zeigefingervariante), Totenkirchl (Original-Heroldweg).

Dr. Herbert Burmester: Jägerkamp (W.T.), Bleispitze (W.T.), Lacherspitze (W.T.), Hochblassen (W.T.), Galzig 3 mal (W.T.), Valluga (W.T.), Zinnenberg (W.T.), Sonneck (S.-Wand), Höllentorkopf, Igelskopf, Wampeter Schrofen (Gratüberg. von O. nach W.), Grünstein (O.-Grat), Hinterer—Vorderer Tajakopf, Hochplattig (N.-Wand), Wampeter Schrofen (Gratüb. von W. nach O.), Sonnenspitze (S.-Wand), Upsberg—Daniel, Gartnerwand.

Dr. Karl Carnier: Rotwand—Ruchenköpfe (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Jägerkamp—Taubenstein—Rotwand (W.T.), Brecherspitze, Risserkogel—Plankenstein, Unnütz, Guffert, Halserspitze—Blau Berge—Schildenstein, Kleinstes Watzmannkind, Watzmann (Hocheck—Mittel—Südspitze), Schossenkopf, Ruchenköpfe, Kampenwand.

Emanuel Christa: Spitzstein (W.T.), Hinteres Sonnwendjoch—Wildenkarjoch—Schönfeldjoch (W.T.), Trainsjoch—Ascherjoch (W.T.), Widersbergerhorn (W.T.), Gratlspitze (W.T.), Naunspitze—Pyramidenspitze—Vordere Kesselschneid (W.T.), Schützenkogel (W.T.), Pengeistein—Schwarzenkogel—Ehrenbachhöhe (W.T.), Risser Falk (I. W.-Erst.), Rinnenspitze—Hinterer Brunnenkogel—Wildes Hinterbergl (W.T.), Auerfeldjoch, Pendlung, Stripsenkopf, Große Arnspitze, Ackerlspitze, Heuberg, Kleinkaiserl—Sonneck (O.-Grat)—Hakenköpfe—Scheffauer, Birnhorn—Hundshöndle—Schorleitenhorn—Kuchelhorn,

Gr. Hundstod, Hoher Kranz, Heiterwand (O.- u. Hauptgipfel). Tschachau—Namloser Wetterspitze, Dremelspitze, Muttekopf, Kegelhörndle, Ascherjoch—Trainsjoch, Vordere Karlspitze (S.-Wand), Kaiserkopf (O.-Wand, I. Erst.).

Dr. Gustav Crailsheim: Kampenwand (W.T.), Hochfelln (W.T.), Benediktenwand, Wendelstein.

Dr. Wilhelm Deimler: Höllentorkopf, Hohe Salve (W.T.), Ehrenbæhhöhe—Steinbergkogel (W.T.), Unterer—Oberer Sattelkopf—Zwölferkopf—Schönjöchel (W.T.), Furgler (W.T.), Auerspitze (W.T.), Hochblassen (W.T.), Spitzstein (W.T.), Kemkutan, Burgutluk—Sugurluk, Sangartak-Paß, Chalka—Nischirion (W.-Gipfel, I. Erst.), Kamtsch (S.-Gipfel, I. Erst.), Linli Charwi (II. Erst.), Sagunaki (I. Erst.), Punkt 4400 (am Borrolmasgletscher) P. M. I. (ca. 4200), Agertschon, Klein-Tuptscheker Kopf (I. Erst.), Sevinsaminek (I. Erst.), Gardoni Kafdar-Paß (3 mal), Gardani Kafdar-Spitze, Gantonspitze (I. Erst.), Gharhoneck (I. Erst.), Sachranpaß (von N.), Saridschari Drya.

Ludwig Distel: Plankenstein (W.T.), Ellmauer Halt (W.T.), Hintere Karlspitze (W.T.), Pyramidenspitze, Vordere Karlspitze (S.-Wand).

Walter Dittes: Setzberg—Risserkogel—Plankenstein, 2 mal (Aufst. S.-Wand, Abst. W.-Seite, Aufst. S.O.-Band, Abst. W.-Grat W.T.), Totenkirchl (Christ-Fick-Kamin), 2 mal, Totenkirchl (Nieberlkamin), Totenkirchl (O.-Wand).

Hans Dülfer: Bodenschneid (2 mal, W.T.), Wasserspitze (4 mal, W.T.), Rotwand (7 mal, W.T.), Auerspitze (6 mal, W.T.) Ruchenköpfe (W.-Grat 17 mal, W.T., direkte S.-Wand 5 mal, W.T.), Cima di Lausa (W.T.), Cima di Larsec (W.T.), Stabelerturm (W.T.), Punta della Fersuna (II. Erst., W.T.), Cima de Scalierech (W.T.), Jägerkreuz (W.T.), Jenner (W.T.), Feldberg, Totenkirchl (Merzbacher Weg), Totenkirchl (W.-Wand, Piazweg), Predigtstuhl—Nord—Hauptgipfel (N.-Kante—S.-Grat), Totenkirchl (Schroffeneggerkamin), Predigtstuhl—Nord—Hauptgipfel (N.-Kante—S.-Grat), Totenkirchl (Schroffeneggerkamin), Totenkirchl (W.-Wand, Piazweg), Feldberg, Predigtstuhl—Nord—Hauptgipfel (N.-Kante—S.-Grat), Totenkirchl (Schroffeneggerkamin), Totenkirchl (I. Durchkletterung des Fiechtlkamins), Predigtstuhl—Nord—Hauptgipfel (W.-Schlucht—S.-Grat), Totenkirchl (Aufst. Nieberlkamin, Abst. Rottensteineroute), Totenkirchl (Aufst. I. Durchkletterung des Kamins am Heroldweg, Abst. Leuchskamin), Totenkirchl (Neue O.-Wandroute), Totenkirchl (Aufst. Heroldweg—Ullmannvariante, Abst. Leuchskamin), Totenkirchl (Aufst. Nieberlkamin, Abst. Rottensteineroute), Totenkirchl

(Aufst. Heroldweg—Ullmannvariante, Abst. Leuchskamin), Totenkirchl (Neue Route zur II. Terrasse), Totenkirchl (O.-Wand), Totenkirchl (S.-Route aus der Winklerschlucht), Totenkirchl (Neue Route zur I. Terrasse), Totenkirchl (Klammerkamin), Fleischbank (O.-Wand), Totenkirchl (Enzenspergerweg), Pala della Ghiaccia, Punta della Fessura (I. Erst. über die S.-Kante), Punta Emma (von O.), Delagoturm (S.W.-Kante)—Stabelerturm (Fehrmanroute), Ciampanil Socront (I. Erst. allein), Punta Emma (von O. allein)—Rosengartenspitze (Ampfererweg), Delagoturm—Winklerturm, Punta Emma (v. O.), Winklerturm, Picol Cront (I. Erst. über die O.-Schulter), Stabelerturm—Winklerturm—Stabelerturm—Delagoturm, Crepa de Lausa (I. Erst. über den S.-Grat), Winklerturm (N.-Wand allein)—Piazturm, Pala de Socorda (I. Erst. der W.-Wand)—Pala delle Fermade (I. Erst. v. S.)—Gran Cront—Mezzo Cront—Picol Cront (I. Üb. des Gran Crontmassivs), Winklerturm—Piazturm, Kleine Zinne, Kleinste Zinne (I. Begehung d. S.W.-Weges im Aufst.), Schwabenalpenkopf (I. Erst. d. N.-Wand), Kleine Zinne (N.-Wand), Gobbo—Torre Leo (allein), Westl. Zinne (I. Durchkletterung des S.-Wandkamines), Toblinger Knoten (S.O.-Kamin), Torre Leo—Torre del Diavolo (I. dir. Erst.), Paternkofel (N.O.-Wandkamin), Schusterplatte—Kleinste Zinne (N.-Wand)—Punta di Frida (N.-Wand, II. Begehung)—Kleine Zinne (N.-Wand, I. Üb. des ganzen Massivs der kleinen Zinne), Große Zinne (W.-Wand, I. Erst.), Toblinger Knoten (W.- und Hauptgipfel), Punta di Val Popena alta (I. Erst. und zwar durch den S.-Wandkamin), Guglia Edmondo di Amicis (I. direkte Erst.), Wundtspitze (N.-Wand), Cima Eötvös (S.-Kante, I. Erst.), Predigtstuhl (N.-Kante)—Hauptgipfel, Totenkirchl, Totenkirchl (Rottensteineroute), Fleischbank (S.O.-Wand, I. Erst. allein), Fleischbank (O.-Wand), Kleine Halt (N.-Wand, I. Erst.), Fleischbank (O.-Wand), Totenkirchl, Totenkirchl (S.-Route an der Winklerschlucht), Totenkirchl (Merzbacherweg), Totenkirchl (W.-Wand, I. Erst. der gesamten W.-Wand), Totenkirchl (Merzbacherweg), Totenkirchl (Stöger-Gschwendnerkamin), Fleischbank (Herr'scher Weg).

Philipp Endres: Feichteck—Hochries (W.T.), Feldalpenhorn (W.T.), Roßboden—Schatzberg (W.-T.), Zugspitze (aus dem Höllental, W.T.), Watzmann (Hocheck—Mittelspitze, W.T.), Südl. Wolfbnerspitze (S.O.-Kante)—Nördliche (Gratüb.), Stripsenkopf, Totenkirchl, Viererspitze, Mädelegabel, Seekogel, Grasleitenturm, Winklerturm (Üb.), Punta di Canalone—Pala di Chiaccia, Rosengartenspitze (S.-Grat)—Stabelerturm—Winklerturm—Stabelerturm—Delagoturm, Stabelerturm, Rosengartenspitze (Ampfererweg), Vajolettürme (N.-, O.-, Hauptturm), Delagoturm.

Christoph Ermann: Ellmauer Halt (W.T.), Vordere Kesselschneid—Pyramidenspitze (W.T.), Risserkogel—Plankenstein (W.T.), Reitherspitze, Scheffauer—Hakenköpfe—Sonneck, Wendelstein, Trettach—Spätgundenkopf, Südliche Wolfebnerspitze (S.O.-Kante), Brévent, Aiguille du Midi.

Ulrich Erman: Bodenschneid (W.T.), Feldalpenhorn (W.T.), Roßboden—Schatzberg (W.T.), Hohe Salve (W.T.), Ellmauer Halt (W.T.), Hintere Kesselschneid—Pyramidenspitze (W.T.), Bischof—Krottenkopf (W.T.), Zugspitze (W.T.), Alpspitze—Hochblassen (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Lodron (W.T.), Zettenkaiser (W.-Grat, W.T.), Gr. Arnspitze, Reitherspitze, Plankenstein—Risserkogel, Nördl. Großkarspitze—Wörner, Westl. Karwendelspitze, Trettach—Spätgundenkopf, Brévent, Aig. du Midi.

Fritz Faber: Brecherspitze (W.T.), Breitenstein (W.T.), Ruchenköpfe (W.-Grat)—Rotwand (W.T.), Plankenstein (W.T.), Jägerkamp—Aiplspitze (W.T.), Rotwand (W.T.), Herzogstand (W.T.), Zettenkaiser (W.-Grat, W.T.), 2 mal, Totenkirchl (Aufst. Heroldweg, Abst. Merzbacherweg), Totenkirchl (Aufst. Rottensteinerweg, Abst. Merzbacherweg), Totenkirchl (Nieberlkamin), Totensessel—Kleine Halt (O.-Band), Totenkirchl (a. d. Schnee-loch), Sellaturm I. u. II., Fünffingerspitze (Zeigefingervariante), Westl. Karwendelspitze, Wörner, Totenkirchl, Kleine Halt (Aufst. u. Abst. N.W.-Wand), Kaiserkopf—Ellmauer Halt—Gamshalt—Kleine Halt, Totenkirchl (Zott—Stöger-Gschwendtnerkamin), Scheffauer (Kaupt—Kämmererkamin), Ruchenköpfe (W.-Grat), Risserkogel—Plankenstein (Aufst. S.O.-Band, Abst. S.-Wand, Aufst. O.-Grat, Abst. W.-Grat).

Albert Findeiß: Rotwand, Miesing—Taubenstein—Jägerkamp, Steinbergkogel, Kitzlahner (W.T.), Rigikopf (W.T.), Seebühl (W.T.), Fangokarspitze (W.T.), Trittwangspitze—Schwarze Wand—Gümpelkopf (W.T.), Wallberg (W.T.), Bodenschneid (3 mal W.T.), Brecherspitze (W.T.), Zugspitze (W.T.), Schneefernerkopf (W.T.), Setzberg—Risserkogel (W.T.), Roßkopf (W.T.), P. 2699—Medrig (W.T.), Kübelgrundkopf (W.T.), Blankkopf (W.T.), Rothbleißkopf (W.T.), Zettenkaiser (Aufst. W.-Grat), Südl. Wolfebnerspitze (Aufst. S.O.-Kante), Östl. Plattenspitze, Südl. Ilfenspitze (S.-Grat, Abst. S.-Grat), Sattelkarspitze (II. Erst. über S.W.-Wand, I. Abst. S.W.-Wand), Totenkirchl (Aufst. Heroldweg, Abst. Merzbacherweg), Totenkirchl (Aufst. Rottensteinerweg, Abst. Merzbacherweg), Totenkirchl (Aufst. Nieberlkamin, Abst. Rottensteinerweg), Öfelekopf (W.- u. O.-Gipfel, Aufst. W.-Grat, Abst. W.-Grat), Stripsenkopf, Totensessel—Kl. Halt (Aufst. O.-Band), Totenkirchl (Aufst. Zottkamin—Schmitttrinne), Brunnalkopf, Ellmauer Halt (Aufst. Kopftörlgrat), Rauheck—Kreuzeck,

Südl. Wolfebnerspitze (Aufst. S.O.-Kante)—Nördl. Wolfebnerspitze, Südl. Wolfebnerspitze (neue Route durch die W.-Wand), Balschtespitze (II. Erst. ü. d. N.-Grat)—Kreuzkarspitze (Abst. S.-Wand), Marchspitze (Aufst. S.-Grat, Abst. W.-Grat), Großer Krottenkopf, Kleine Halt (Aufst. u. Abst. N.W.-Wand), Treffauer (Aufst. N.-Wand, Abst. Treffauer Lucke), Totenkirchl (Aufst. Zottkamin—Stöger-Gschwendtnerkamin, Abst. Leuchsvariante—Zottkamin), Scheffauer (Aufst. Kaupt—Kämmererkamin), III. Sellaturm (Aufst. u. Abst. Bergerweg), Col Rodella, Kleine Fermeda, Fermedatum, Südl. Wolfebnerspitze (Aufst. F.F.-Kamin, Abst. Botzongvariante), Südl. Wolfebnerspitze (Aufst. S.-Kamin, Abst. S.O.-Kante).

Hermann Frerichs: Alpspitze, Zettenkaiser (W.-Grat), Wasserspitze, Herzogstand (W.T.), Rotwand—Ruchenköpfe (W.-Grat), Jägerkamp (W.T.), Birchkogel (W.T., 2 mal), Pockkogel (W.T.), Gamskogel—Sulzkogel (W.T.), Kraspesspitze (W.T.), Roßkopf (W.T.), Jägerkamp—Rotwand (W.T.), Wendelstein (W.T.), Wasserspitze (W.T.), Bodenschneid—Wasserspitze (W.T.), Rotwand (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Birchkogel (W.T., 2 mal), Sulzkogel—Gamskogel (W.T.), Kraspesspitze (W.T.), Geißkogel (W.T.), Rotwand (W.T.), Plankenstein—Risserkogel—Wallberg (W.T.), Totenkirchl (W.T.), N.- u. S.-Riffelspitze, Scheffauer (Leuchsweg), Kleine Halt, Plankenstein (O.-Grat, S.O.-Band), Totensessel, Kampenwand, Roßstein—Buchstein, Südl. Riffelspitze, Scheffauer (Ostlerroute, Abst. Leuchsweg), Eiger, Jungfrau—Mönch, Lauterhorn—Tschuggen, Großes—Kleines Schilthorn, Tschuggen, Schwarzbirg—Weißbirg—Angstmatthorn—Marchegg, Wildstrubel (O.- u. W.-Gipfel), Balmhorn—Altels, Großes—Kleines Rinderhorn, Großes—Kleines Doldenhorn, Frundenhorn—Öschinenhorn, Wilde Frau, Schwarzhorn—Brunostock—Drudenhorn, Morgenhorn—Weiße Frau, Blümlisalphorn, Gspaltenhorn, Tschingelhorn—Mutthorn, Lauterbrunner Breithorn, Groß-Aletschhorn—Sattelhorn, Großes—Kleines Fiescherhorn, Groß-Lauteraarhorn—Großschreckhorn, Kleinschreckhorn, Nägelis-Grätli, Piz Medel—Cima Comodra, Piz Voldrans—Piz Gaglianera, Piz Caschlegia, Totenkirchl (Krafft-kamin), Kleiner Waxenstein (Abst. W.-Grat).

Walter Friedrich: Rotwand—Auerspitze (W.T.), Bodenschneid—Roßkopf—Rotkopf—Roßkopf (W.T.), Brecherspitze—Taubenstein—Rotwand (W.T.), Östl. Plattenspitze, Südl. Ilfenspitze (Aufst. u. Abst. S.-Grat), Hermannskarturm—Hermannskarspitze, Wolfebnerspitze (S.O.-Kante), Öfelekopf, Dreitorspitzen (Leutascher, Partenkirchner, Üb.)—Törlspitzen, Törlspitzen—Musterstein, Scheffauer (Leuchsroute)—Hakenköpfe, Fleischbank (Aufst. u. Abst. N.-Grat).

Dr. Georg Frey: Peischelkopf (W.T.), Valluga (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Rotwand (W.T.), Mauerschartenkopf (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Südl. und Nördl. Wolfbnerspitze (S.O.-Kante, Üb.), Cresta della Croce—Dossen di Genova, Cima di Presana, Monte Madrone—Monte Venezia—Monte Marcanella—Monte Venerocolo, Cresta Cosa Madre (I. Erst., Üb.), Corno del Lago Scuro, Cima di Presana, Crosson di Lares, Monte Carè Alto, Monte Rè di Castello (I. Erst. v. S.), Monte Adamello (Üb.), Corno Bianco, Alpspitze—Hochblassen, Plankenstein (S.-Wand, O.-Grat).

Friedrich Fielwell: Herzogstand—Heimgarten, Rotwand, Östl. Plattenspitze, Südl. Ilfenspitze (S.-Grat), Hermannskarturm—Hermannskarspitze, Plankenstein—Risserkogel—Setzberg, Scheffauer—Hakenköpfe—Sonneck, Kampenwand, Öfelekopf, Wörner, Arnspitzen, Kleine Halt (N.W.-Wand), Totenkirchl (Heroldweg), Fleischbank (N.-Grat), Rauheck—Kreuzeck, Südl. Wolfbnerspitze (S.O.-Kante)—Nördl. Wolfbnerspitze (Grat-üb.), Südl. Wolfbnerspitze (Neue Route durch die W.-Wand), Balschtespitze (N.-Grat, II. Begehung)—Kreuzkarspitze (W.-Grat), Marchspitze (S.-Grat), Großer Krottenkopf, Risserkogel—Plankenstein.

Arthur Gebbert: Höllentorkopf, Rotwand, Auerspitze, Feichteck—Hochries, Zugspitze (a. d. Höllental, W.T.), Rotwand—Auerspitze—Miesing (W.T.), Jägerkamp—Rotwand (W.T.), Schafsiedel (W.T.), Kröndeberg—Kröndehorn—Tristenkopf (W.T.), Zugspitze (W.T.), Rotwand (W.T.), Auerspitze—Rotwand (W.T.), Zettenkaiser (W.-Grad, W.T.), Ruchenköpfe (W.-Grat), Auerspitze—Rotwand—Miesing (W.T.), Trettach—Wildengundkopf, Südl. u. Nördl. Wolfbnerspitze (S.O.-Kante, Üb.), Südl. Ilfenspitze (S.-Grat), Sattelkarspitze (II. Erst. d. S.W.-Wand, I. Abst.), Wolfbnerspitze (S.O.-Kante), Totenkirchl, Totenkirchl (Stöger-Gschwendtnerkamin), Kleine Halt (O.-Wand), Totenkirchl (Christ-Fickkamin, Abst. Stöger-Gschwendtnerkamin), Brunntalkopf, Kleine Halt (N.W.-Wand), Elmauer Halt (Kopftörlgrat), Südl. Wolfbnerspitze (2 mal, Aufst. S.-Kamin, Abst. S.O.-Kante, Aufst. F. F.-Kamin), Östl. Plattenspitze, Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (2 mal, O.-Band, O.-Kante, Abst. S.-Wand).

Dr. Gemünd: Freiungspitzen, Große Arnspitze—Arnplattenspitze, Reitherspitze (2 mal), Westl. Karwendelspitze—Erster Karwendelkopf, Partenkirchner Dreitorspitze (W.-Gipfel), Partenkirchner Dreitorspitze (Gratüb.)—Törlspitzen, Westl. Karwendelspitze, Grünstein (O.-Grat).

Ernst Gehrels: Feichteck—Hochries, Rotwand (W.T.), Söllereck—Fellhorn (W.T.), Ruchenköpfe (W.-Grat, W.T.), Höllentorkopf (W.T.).

Fritz Genzken: Rotwand, Rotwand—Auerspitze, Kitzlahner, Kitzlahner (W.T.), Naunspitze—Pyramidenspitze (W.T.), Zettenkaiser (W.T.), Rotwand (W.T., 2 mal), Rotwand—Auerspitze (W.T.), Österr. Schinder (W.T.), Kramer, Alpspitze, Törlspitzen, Partenkirchner Dreitorspitze, Hohes Licht—Steinsdorferkopf—Bockarkopf, Mädelegabel, Großer Krottenkopf—Kleiner Krottenkopf, Törlspitzen, Partenkirchner Dreitorspitze, Naunspitze—Pyramidenspitze—Vordere Kesselschneid—Pyramidenspitze, Krottenkopf.

Dr. Georg Gillitzer: Hochstaufen (W.T.), Hochschlegel (W.T.), Hochstaufen, Hinteres Feuerhörndl, Zwiesel, Vorderes—Hinteres Feuerhörndl, Gr. Bruder—Oberer—Unterer Plattkopf, Berchtesgadener Hochthron, Großer Weitschartenkopf.

Dr. Wilhelm Goedel: Sonntagshorn—Peilingkopf (W.T.), Hochstauffen (W.T.).

Rudolf Gomperz: Rauher Bühel (W.T.), Prolongie (W.T.).

Dr. Georg Groethuysen: Blaser (W.T.), Patscherkofel (W.T.), Wank (W.T., 4 mal), Krottenkopf—Oberer Reißkopf—Kareck (W.T., 2 mal), Höllentorkopf (W.T.), Rölihorn—Silvrettahorn, Piz Buin, Sonnenspitze, Hirschberg, Riffelhorn, Unteres—Oberes Rothorn, Hochthäligrat, Höllentorkopf, Berchtesgadener Hochthron, Stripsenkopf, Naunspitze—Pyramidenspitze—Vord. Kesselschneid, Untere Wettersteinspitze, Reitherspitze.

Karl Gürtler: Setzberg—Plankenstein, Rotwand, Krottenkopf—Bischof (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Bodenschneid—Brecherspitze (W.T.), Bärenjoch—Hint. Sonnwendjoch (W.T.), Hochries (W.T.), Herzogstand—Heimgarten (W.T.), Watzmann (Hoheck—Mittelgipfel), Zugspitze, Hochmunde (N.W.-Wand allein), Heiterwand (O.-Gipfel), Südl.—Nördl. Wolfbnerspitze, Jochspitze, Schwarzenstein, Schönbichlerhorn, Zugspitze, Schneefernerkopf—Wetterwanddeck, Drei Höllentalspitzen, Alpspitze—Hochblassen.

Robert Haas: Galzig (W.T.), Valluga (W.T.), Kalterberg (W.T.), Schindlerspitze—Valluga (W.T.), Bodenschneid, Wendelstein, Hint. Sonnwendjoch, Rotwand—Jägerkamp, Brecherspitze, Risserkogel—Plankenstein, Österr. Schinder, Jägerkamp—Aiplspitze.

Heinrich Hahn: Dachstein, Hödisstein, Ankogel, Schönfeldspitze.

Hermann Hartmann: Hörndle (W.T.), Pürschling (W.T.), Windstierkopf, Simmetsberg, Ettaler Mandl, Aufacker.

Georg Hasenkamp: Männlichen (W.T.), Lauterhorn (W.T.), Jungfrau (W.T.), Mönch (W.T.), Walcherhorn (W.T.), Ebenefluch (W.T.), Totensessel, Totenkirchl (Stöger-Gschwendtkamin), Brévent, Aig^{lle} du Moine, Kleinkaiserl—Sonneck, Totenkirchl (Original-Heroldweg), Hint. Gamsflucht—Lärcheck, Totenkirchl, Zettenkaiser—Scheffauer, Treffauer (N.-Wand), Totenkirchl (O.-Wand), Sellaturm III (Bergerweg), Col Rodella, Kleine Fermedaspitze, Fermedaturm.

Dr. Wilhelm Hans: Hochries (W.T.), Wörner.

Alfred Heinze: Triglav—Kredariva—Urbanova spica, Rjavina, Begunjski orh, Prisang (Üb. N.-Wand) I. Abst. Erna prat.

Leonh. Heis: Alpspitze (2 mal), Mauerschartenkopf (2 mal), Höllentorkopf.

Max Heis-Squindo: Bodenschneid (W.T.), Birchkogel (W.T.), Kraspesspitze (W.T., 2 mal), Rietzer Grieskogel (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Auerspitze (W.T., 2 mal), Piz Mountet (W.T.), Geisterspitze—Payerspitze—Dreisprachenspitze (W.T.), Sulzkogel—Gamskogel (W.T.), Kraspesspitze (W.T.), Bodenschneid (W.T., 2 mal), Wallberg, Setzberg—Plankenstein, Plankenstein (3 mal), Halserspitze—Schildenstein, Hirschberg, Hochiß, Guffert, Rofan—Sagzahn, Roßstein—Buchstein, Wallberg, Rotwand, Hinteres Sonnwendjoch.

Karl Hetzel: Hochstauen (W.T.), Berchtesgadener Hochthron (W.T.), Berchtesgadener—Salzburger Hochthron—Geiereck (W.T.), Ganiskopf (W.T.), Zwiesel (W.T.), Hochschlegel—Karkopf—Törleck—Törlschneid (W.T.), Kleinstes Watzmannkind (W.T.), Hahnenkamm—Hennenköpfl (W.T.), Hochschlegel (W.T., 2 mal), Sonntagshorn (W.T.), Ganiskopf (W.T.), Eiskogel—Hocheck—Brückkogel—Bleikogel (W.T.), Hochschlegel (W.T.), Hochstauen (O.-Grat, W.T.), Hochstauen (O.-Grat), Zwiesel, Feuerhörndl—Wartstein (N.-Wand-Band), Windlochköpfe (N.O.-Kante)—Großes Häuselhorn, Karkopf—Dreisesselberg, Großer Bruder—Gr. Weitschartenkopf—Plattlköpfe, Gamshag, Sonntagshorn—Beutelkopf, Wagendriscshorn—Plattlköpfe, Karkopf, Hochschlegel—Karkopf—Törleck—Törlschneid.

Hoepfner: Mott'Ota, Piz Tremoggia.

H. Hubmann: Rotwand (W.T.), Auerspitze (W.T.), Ruchenköpfe (W.-Grat)—Auerspitze, Rotwand—Hochmiesing (W.T.), Östl. Plattenspitze, Südl. Ifenspitze (S.-Grat), Sattelkarspitze (S.W.-Wand, II. Begehung im Aufst., I. Abst.), Kampenwand, Scheffauer—Hakenköpfe—Sonneck, Totenkirchl (Rottensteineroute), Predigtstuhl (Nordgipfel—Westchlucht—Hauptgipfel,

Abst. S.-Grat), Öfelekkopf, Wörner, Große—Mittlere Arnspitze, Brunntalkopf, Kleine Halt (N.W.-Wand), Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Südl. Wolfebnerspitze (S.-Kamin, Abst. S.O.-Kante), Südl. Wolfebnerspitze (F.F.-Kamin), Östl. Plattenspitze, Risserkogel—Plankenstein (2 mal).

Franz Hundt: Wallberg (W.T.), Herzogstand (W.T.), Jägerkamp—Aipspitze—Rotwand, Naunspitze—Pyramidenspitze, Wendelstein, Brecherspitze—Bodenschneid.

Dr. Jenner: Roßkopf (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Breiteggspitze (W.T.), Schwaiberger Horn (W.T.), Schweighofer Horn (W.T.), Schatzberg—Roßboden—Saupanzen (W.T.), Bodenschneid—Roßkopf—Rotkopf (W.T.), Bernkogel—Reiterkogel—Hochalm spitze—Reichkendlkopf (W.T.), Zwölferkogel—Hoher Penhab, Wildenkarkogel—Asitzkogel (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Alpspitze (W.T.), Südl. Brüllerkopf (W.T.), Fädnerspitze (W.T.), Trostberg (W.T.), Kalterberg (W.T.), Madlochspitze (W.T.), Rauhenkopf (W.T.)—Rigikopf (W.T.), Sulzfluh (W.T.), Scheienfluh (W.T.), Ruchenköpfe (Aufst. u. Abst. W.-Grat)—Rotwand (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Zunderkopf (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Westl.—Östl. Törlspitze—Musterstein, Nördl. Großkarspitze—Wörner, Mitterspitze (Aufst. vom Mitterkarlgrat), Südl. Riffelspitze, Hoher Göll (Aufst. O.-Grat), Vord. Drachenkopf, Jägerkamp, Aipelspitze, Alpspitze.

Friedrich Kanow: Bodenschneid, Rotwand (2 mal), Auerspitze, Prentnerjoch—Feldalpenhorn (W.T.), Lempersberg (W.T.), Rotwand—Auerspitze (W.T.), Miesing (W.T.), Laubkogel (W.T.), Spieleckkogel—Reichkendelkopf—Hochalpspitze (W.T.), Bernkogel—Reiterkogel—Hochalpspitze—Reichkendelkopf (W.T.), Zwölferkogel—Penhab (W.T.), Wildenkarkogel—Geierkogel (W.T.), Spielberghorn (W.T.), Schattberg (W.T.), Brecherspitze (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Hochblassen (W.T.), Südl. Brüllerkopf (W.T.), Fädnerspitze (W.T.), Trostberg (W.T.), Kalteberg (W.T.), Madlochspitze (W.T.), Gumpelkopf—Rüfikopf (W.T.), Sulzfluh (W.T.), Scheienfluh (W.T.), Stadelhorn (W.T.), Roßstein—Buchstein—Rossteinnadel, Scheffauer—Zettenkaiser, Plankenstein (S.-Wand, S.O.-Wand)—Risserkogel—Setzberg—Wallberg, Kampenwand, Totenkirchl (Stöger-Gschwendtkamin), Kleine Halt (O.-Wand), Kleine Halt (N.O.-Wand), Kleine Halt (N.W.-Wand), Totenkirchl (Heroldweg), Musterstein (S.O.-Wand, Abst. W.-Grat, allein), Treffauer, Ruchenköpfe (N.W.-Kante, Abst. S.-Wand)—Auerspitze.

Arno Kirschten: Fuorcla Surley (W.T.), Piz Murail (W.T.), Piz Corvatsch (W.T.), Fuorcla Gravalsalvas (W.T.), Diavolezza (W.T.), Piz Surganda (W.T.), Fluella Weißhorn (W.T.), Pisch-

horn (W.T.), Radüner Furka—Radüner Rothorn (W.T.), Willihörnli—Thalifurka (W.T.), Bühlerberg (W.T.), Angstberg—Strebl—Valbellahorn—Altein (W.T.), Parsennfurka (W.T.), Männlichen (W.T.), Walcherhorn (W.T.), Kranzberg (W.T.), Jungfrau (W.T.), Großes Wannenhorn (W.T.), Ebnefluh (W.T.), Allalinhorn (W.T.), Scheffauer Kaiser—Hackenköpfe, Piz Grisch—Ofen.

Otto Kissenberth: Madlochspitze, Peischelkopf, Schindlerkopf, Valluga, Ruchenköpfe (W.-Grat), Totenkirchl (Schmitt-rinne), Formaletsch, Sommerstein—Streichenbeil—Schöneck—Wurmkopf, Wurmkopf, Hoher Göll—Kleiner u. Großer Archenkopf—Brettriedel—Hohes Brett.

Dr. Wilhelm Kissenberth: Rote Wand—Ruchenköpfe, Rogelskopf.

Fr. von Koch: Habicht, Kalkköpfe, Obernberger Tribulaun—Schwarze Wand—Roßlauf.

Franz Kohlhaupt: Steinmandl (W.T.), Sonnenkopf (W.T.), Ifen (W.T.), Nebelhorn (W.T.), Sigiswangerhorn (W.T.), Großer Krottenkopf (Aufst. N.-Grat), Marchspitze (Abst. S.-Grat), Südliche Wolfebnerspitze (W.-Wand, neue Route), Sattelkarspitze (W.-Wand, I. Erst.), Grünten, Trettachspitze (S.-Wand), Daumen—Koblat—Nebelhorn, Kleiner Wilde (Aufst. Blenkamin, Abst. S.-Grat), Grünten—Kleiner Wilde (Aufst., Abst. Blenkamin), Kanzelwand—Schüsser—Nördl. Hammerspitze—Südl. Hammerspitze, Risserkogel—Plankenstein (2 mal).

Bruno König: Pendling—Kegelhörndl—Hundsalmjoch, Jägerkamp—Aipelspitze.

Rudolf Körner: Bodenschneid, Rotwand, Auerspitze, Naunspitze—Pyramidenspitze (W.T.), Zettenkaiser (W.T.), Rotwand—Auenspitze (W.T.), Miesing (W.T.), Schafsiedl (W.T.), Streitheldner Joch—Kröndelberg—Kröndelhorn—Tristkopf (W.T.), Österr. Schinder (W.T.), Wiedersberger Horn (W.T.), Schafsiedl (W.T.), Steinbergstein (W.T.), Kampenwand (W.T.), Rotwand (W.T.), Auerspitze (W.T.), Nadelhorn (W.T.), Wildgundenkopf—Trettach, Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante)—Nördl. Wolfebnerspitze (Üb.), Südl. Ilfenspitze (Aufst. u. Abst. S.-Grat), Hermannskarturm—Hermannskarspitze, Marchspitze (Aufst. S.-Grat), Kampenwand, Totenkirchl (Aufst. Krafft-, Stöger-Gschwendtnerkamine), Totenkirchl (Aufst. Heroldweg), Öfelekopf, Totenkirchl (Stöger-Gschwendtnerkamin), Gerberkreuz (I. Erst. d. d. Lindlahnschlucht)—Nördl. Linderspitze—Westl. Karwendelspitze, Westl. Partenkirchner Dreitorspitze, Tschengeser Hochwand, Eisser-spitze, Suldenspitze, Schrötterhorn (Aufst. N.-Grat), Königsspitze (Aufst. S.W.-Flanke, Üb.).

Dr. Julius Kramer: Rote Wand (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Rosskopf (W.T.), Birchkogel (W.T.), Gamskogel (W.T., 2 mal), Speckkarspitze.

Kurt Krauß: Rotwand (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Plankenstein, Risserkogel, Großer Waxenstein, Kleiner Watzmann (S.-Wand), Hochkalter (v. Blau eis), Hoher Göll (W.-Grat). Stadelhorn—Großes Mühlsturzhorn, Häuselhorn, Naunspitze, Kleiner Waxenstein (Abst. W.-Grat).

Hans Graf von Lambsdorff: Hochmühlegg (W.T.), Schneidkogel—Lawinenstein (W.T.), Roßkogel (W.T.), Jochspitze (W.T.), Plannereck (W.T.), Kampl (W.T.), Totenkarspitze (W.T.), Schoberriegl (W.T.), Schoberriegl—Hoher Kaser—Berethöhe—Lattersteig (W.T.), Spidriegel (W.T.), Gamskarspitze—Plattenspitze (W.T.), Saargang (W.T.), Piz Motana (W.T.), Trettach (N.W.-Grat)—Wildgundkopf, Östl. Plattenspitze, Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante)—Nördl. Wolfebnerspitze, Zettenkaiser (W.-Grat), Sonneck, Totenkirchl, Partenkirchner Dreitorspitze (Üb.), Musterstein (W.-Grat), Hohe Munde, Karkopf (Aufst. u. Abst. O.-Grat), Mutmalspitze, Eisseespitze (2 mal), Suldenspitze, Schrötterhorn (N.-Grat) Königsspitze (S.W.-Flanke), Westl. Karwendelspitze—Nördl. Linderspitze, Westl. Karwendelspitze—Westl. Kirchl, Kleine Halt (Aufst. u. Abst. N.W.-Wand, Vordere Karlspitze (S.-Wand), Kaiserkopf (I. Erst. über die Ostwand), Hintere Goinger Halt, Predigtstuhl.

Dr. Hans Leberle: Rotwand, Brunnstein (W.T.), Wank, Naunspitze, Zugspitze, Schönfeldspitze, Breithorn, Salzburger—Berchtesgadener Hochthron, Hoher Göll—Hohes Brett.

Dr. Georg Leuchs: Schönjöchel (W.T., 2 mal), Rotwand (W.T.), Auerspitze—Miesing—Jägerkamp (W.T.), Brunnstein—Großer—Kleiner Traithen (W.T.), Spitzstein (W.T.), Rotwand (W.T.), Auerspitze (W.T.), Kampenwand (Üb., W.T.), Sonneck, Fleischbankspitze (Aufst. u. Abst. N.-Grat), Dürrenstein, Große Zinne, Schusterplatte, Becco di Messodi—Croda da Lago (Aufst. u. Abst. O.-Wand), Tofana di Rocas, Cinque Torri (Hauptturm)—Nuvolau, Schlern, Scheffauer, Pyramidenspitze—Vordere—Hintere Kesselschneid—Roßkaiser.

Dr. Kurt Leuchs: Schönjöchel (W.T.), Stripsenkopf, Arnspitze (2 mal), Nebelhorn—Laufbachereck, Himmeleck, Großer Krottenkopf, Südl. Ilfenspitze (S.-Grat), Mädelegabel, Bockkarkopf—Steinschartenkopf, Kegelhörndl, Ascherjoch—Trainsjoch, Zettenkaiser (W.-Grat), Heuberg, Schmaleckerjoch—Talerjoch—Veitsberg.

Dr. Hermann Lossen: Wendelstein, Hochstrassen.

Wilhelm Lossen: Hennenköpfl—Hahnenkamm, Hochstaufen, Hochschlegel, Hochstaufen (O.-Grat, W.T.), Berchtesgadener—Salzburger Hochthron—Geiereck (W.T.), Gamskopf (W.T.), Hochschlegel—Karkopf—Törlkopf—Törlschneid (W.T.), VI. Watzmannkind (W.T.), Hennenköpfl—Hahnenkamm (W.T.), Sonntagshorn—Peilingkopf (W.T.), Zwiesel (W.T.), Eiskögl—Hoheck—Bruckkogel—Bleikogel (W.T.), Zwiesel—Hochstaufen, Grabhörndl, Hochstaufen, Zwiesel—Hochstaufen, Großer Bruder—Weitschartenkopf, Großes Häuselhorn (Üb.)—Wagendrüsichelhorn (Üb., Abst. S.O.-Wand)—Stadelhorn (Üb.)—Großes Mühlsturzhorn (Üb.), Prünzelkopf—Reitersteinberg, Hochstaufen (O.-Grat), Grabhörndl, Kleiner—Großer Seekogel—Schwarzkopf—Grubenkarkopf, Grubhörndl—Peilingkopf—Sonntagshorn, Berchtesgadener Hochthron, Sonntagshorn, Bleikogel—Hochthron—Streitmannshöhe—Hoheck, Hochfelln, Ellmauer Halt.

Dr. Lunkenbein: Herzogstand, Wallberg, Samspitze (W.T.), Schindlerspitze (W.T.), Hirschberg (W.T.), Roßstein—Buchstein, Hirschberg, Wallberg—Risserkogel, Großer Rettenstein, Wildkogel, Monte Piano, Piz Boë.

Dr. Max Madlener: Stuiben—Bäralpkopf—Geschwender Horn, Ofterschwanger Horn, Grünten (W.T.), Sonnenkopf (W.T.), Falken (W.T.), Geschwender Horn (W.T.), Krieger Horn (W.T.), Obere Wildgrubenspitze (W.T.), Stuiben—Geschwender Horn (W.T.), Gimpel (Abst. O.-Grat), Rote Wand (S.-Wand), Bäralpkopf—Grindleskopf—Rindalphorn—Hochgrat, Kölleschrofen—Köllespitze (Üb.), Hochfrottspitze—Mädelegabel—Trettachspitze (S.-Wand).

Ernst Mayr: Bodenschneid, Rotwand, Bodenschneid (W.T.), Rotwand—Auerspitze (W.T.), Benediktenwand (W.T., 2 mal), Bodenschneid (W.T., 2 mal), Rotwand (W.T.), Hädrich (W.T.), Hadigrat (W.T.), Ochsenkopf, Kleiner Waxenstein (O.-Grat), Kampenwand, Zettenkaiser—Scheffauer—Hakenköpfe—Sonneck, Ellmauer Halt—Gamshalt—Kleine Halt, Partenkirchner Dreitorspitze (W.-Gipfel), Pyramidenspitze, Plankenstein (N.-Wand)—Risserkogel—Setzberg.

Max Mayerhofer: Kampenwand, Rotwand (W.T., 2 mal), Naunspitze—Pyramidenspitze—Vordere Kesselschneid, Herzogstand—Heimgarten, Watzmann, Groß-Venediger.

Dr. Georg J. Meyer: * Hohen Ifen, * Gr. Krottenkopf (Üb.), * Hochrappenkopf—* Biberkopf, * Piz Morteratsch, * Las Sours (Üb. v. W. n. O.), * Piz Palü (Üb. v. O. n. W.), * Piz Chapütschin, * Pizzo Bianco—* Piz Bernina (Üb.), Söllereck—Schlappolt—Fellhorn.

Richard von Miller: Krottenkopf (W.T.), Laber (W.T.), Brennenbühl (W.T.), Körbshorn (W.T.), Madlochspitze (W.T.), Valluga (W.T.), Rüfkopf (W.T.), Gr. Waxenstein, Totensessel, Totenkirchl (Heroldweg), Kleine Halt (N.W.-Wand), Hoher Gaif (O.-Grat), Musterstein (S.O.-Wand), Musterstein (S.-Wand)—Törlspitzen, Balschtespitze (N.-Grat, II. Erst.)—Kreuzkarspitze, Marchspitze (S.-Grat), Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante), Südl.—Nördl. Riffelspitze—Schönangerspitze—Schöneckspitze—Hinterer—Großer Waxenstein, Musterstein, Kleiner Waxenstein (Aufst. u. Abst. W.-Grat)—Zwölferkopf, Hoher Gaif—Blassenspitze—Hochblassen—Alpspitze (O.-Grat, Umrahmung des Grieskars), Hochwanner (a. d. Kar im Fall)—Kleiner Wanner (O.-Grat), Plattspitzen (O.-Grat, Üb.), Leutascher Dreitorspitze (O.-Grat)—Partenkirchner (W.-Grat), Musterstein (N.-Grat)—Partenkirchner Dreitorspitzen (S.W.-Grat), Musterstein—Wettersteinwand (Grat-üb.), Krottenkopf, Törlspitzen, Scharnitzspitze, Scharnitzspitze (S.-Wand), Hinterer Drachenkopf (S.-Grat), Kampenwand.

Heinrich Moritz: Samspitze (W.T.), Valluga (W.T.), Aufacker—Ettaler Mandl—Schartenkopf, Wallberg—Setzberg—Risserkogel—Plankenstein, Galzig—Schindlerspitze, Marmolata, Boë—Zwischenkofel—Sas de Mesdi, Pisciadu—Bambergerspitze—Mesules—Piz Pottic—Piz Begus—Piz Miara—Piz Gralba—Piz Revis—Piz Schra, Fünffingerspitze, Hirschberg, Schartenkopf—Ettaler Mandl, Gaisprungköpfe—Windstierkopf.

Otto Neumann: Wiedersbergerhorn (W.T.), Schatzberg (W.T.), Penegal, Monte Pisgana—Punta del Lago, Inghiacciato—Cima del Signale, Cima di Presana—Cima di Cigolou, Monte Taleone—Monte Adamello, Cima di Brenta.

Dr. Wilhelm Nonnenbruch: Weißfluh (W.T.), Pieschahorn (W.T.), Jakobshorn (W.T.), Strela—Körbshorn (W.T.), Padounerberg (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Pürschling (W.T.), Kramer, Scharnitzspitze (Üb.), Alpspitze, Höllentorkopf, Zugspitze.

Karl Nungesser: Bernkogel—Wildenkarkogel—Asitzkogel (W.T.), Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante)—Nördl. Wolfebnerspitze (Üb.)—Östl. Plattenspitze, Totenkirchl.

Hermann Oswald: Reiterkogel (W.-T., 3 mal), Kohlmais Kopf (W.T., 2 mal), Wildenkarkogel (W.T.), Bernkogel (W.T.), Reiterkogel (W.T., 2 mal), Zwölferkogel (W.T.), Kitzbühlerhorn (W.T.), Ehrenbachhöhe—Steinbergkogel—Pengelstein (W.T.), Hochetzkogel—Stuckkogel—Gaisberg (W.T.), Westl. Hahnenkamm—Ehrenbachhöhe (W.T.), Saalkogel—Rauber—Östl. Hahnenkamm—Laubkogel.

Dr. O. Perron: Hahnenköpfl (W.T.). * Hohes Licht (W.-T.), Mädelegabel, Nebelhorn, Hermannskarturm—Hermannskarspitze—Marchspitze (S.-Grat)—Großer Krottenkopf, Kleiner Wilder, Trettachspitze, Kreuzeck—Märzle, Südl.—Nördl. Wolfbnerspitze—Östl.—Westl. Plattenspitze—Balschtespitze, Südl. Ilfenspitze (S.-Grat).

Dipl.-Ing. Hans Pfann: Auerspitze, Rotwand—Auerspitze, Windstierkopf, Wildalmjoch, Bodenschneid (W.T.), Peischelkopf (W.T.), Galzig (W.-T.), Valluga (W.T.), Kammerkörkogel (W.T.), Auerspitze (W.-T.), Stümpfling—Roßkopf—Stümpfling (W.T.), Bodenschneid—Roßkopf (W.T.), Kampen (W.T.), Kitzbühler Horn—Hochetzkogel—Stuckkogel (W.T.), Laubkogel—Hahnenkamm—Rauber—Saalkogel (W.T.), Talsenhöhe—Bärenbadkogel (W.T.), Schützingkogel—Kleiner Schütz—Gamshag (W.T.), Bärenbadkogel—Satschingkogel—Tanztörl—Resterhöhe (W.T.), Kuhkaser—Schellenberg—Lintersbachhöhe—Mauerkogel—Rescheskogel (W.T.), Breithorn (W.T.), Sommerstein (W.T.), Funtenseetauern—Hochbrunnsulzenkogel—Niederbrunnsulzenkogel—Schottmalhorn, Roßkopf—Rotkopf—Stolzenberg (W.T.), Schrankkogel (W.T.), Rinnenspitze—Hint. Brunnenkogel—Wildes Hinterbergl (Üb., W.T.), Ruchenköpfe (W.-Grat, W.T.), Totenkirchl (Rottensteinerweg), Kleinkaiserl—Sonneck, Le Brévent, Aig. du Moine (S.O.-Grat), Mösele—Roßbruckspitze (Gratüb.), Zsygmondyspitze, Schwarzenstein—Gr. Löffler, Flootenspitze—Gr. Mörchner.

Rudolf Pfudel: Wendelstein (W.T.), * Trettachspitze—* Wildengundkopf (W.T.), Zugspitze (W.T.), Krottenkopf—Oberrißkopf—Kareck (W.T.), Zettenkaiser (W.-Grat, W.T.), Rotwand—Auerspitze (W.T.), Stadelhorn (W.T.), Wendelstein, Scheffauer—Zettenkaiser, Trettach—Wildengundkopf, Südl.—Nördl. Wolfbnerspitze (S.O.-Kante, Üb.), Südl. Ilfenspitze (S.-Grat), Marchspitze (S.-Grat), Totenkirchl (Merzbacherweg), Ellmauer Halt—Kaiserkopf, Totenkirchl (2 mal), Hochmunde, Simmering, Karkopf (O.-Grat)—Mutmalspitze, Ruchenköpfe (W.-Grat), Hint.—Vord. Goinger Halt, Regalpwand, Stripsenkopf.

Karl Plank: Jägerkamp, Häslkopf, Wildalpjoch, Bodenschneid (W.T.), Plankenstein—Risserkogel—Setzberg—Wallberg (W.T.), Spitzstein (W.T.), Frühmesser—Wildkogel (W.T.), Salzachgeier (W.T.), Kitzsteinhorn—Maurerkogel (W.T.), Schmiedinger (W.T.), Krottenkopf (W.T.), Bodenschneid—Roßkopf (W.T.), Pollux (W.T.), Kastor (W.T.), Monte Rosa (Dufourspitze, W.T.), Pyramidenspitze—Vordere Kesselschneid (W.T.), Naunspitze (W.T.), Pyramide (W.T.), Naunspitze—Pyramidenspitze—Vord.—Hint. Kesselschneid—Rosskaiser (W.T.), Sonneck (S.-Wand),

Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Kleine Halt (N.O.-Wand), Totenkirchl (Heroldweg), Hint.—Vord. Tajakopf, Vord. Drachenkopf, Scharthenkopf, Dent d'Hérens, Col de Valpenine—Tête blanche, Lyskamm—Schwarzhorn—Punta Gnifetti, Zumsteinspitze—Dufourspitze, Matterhorn (Zmuttgrat), Sonnenspitze (Üb.), Westl.—Östl. Marienbergspitze—Grünstein (Abst. O.-Grat), Gartner Wand—Bleispitze, Hochmunde (Üb.), Vord.—Hint. Drachenkopf (Üb.), Sonnenspitze (W.-Wand), Handschuhspitze—Wanneck, Hint. Drachenkopf (S.-Grat), Kl. Waxenstein, Scharnitzspitze (S.-Wand), Musterstein (S.O.-Wand), Törlspitzen.

Ernst Platz: Wallberg—Setzberg—Risserkogel—Plankenstein, Schwarzkopf, Zugspitze, Egessengrat, Wilder Pfaff—Becher, Wilder Freiger, Becher, Wilder Pfaff—Zuckerhütl, Schaufelspitze—Schußgrubenkogel, Bergleköpf, Kreuzspitze, Hoher Riffler—Blankahorn.

W. Pohlmann: Fuji-yama.

Dr. Otto Rabe: Dent de Jamon—Rochers de Naye, Brévent, Hochthäligrat, Wannikurbel—Rotefluh.

Philipp Reuter: Rotwand (W.T.), Valluga (W.T.), Madlochspitze (W.T.), Galzig (W.T.), Partenkirchner Dreitorspitze, Alpspitze, * Innere schwarze Schneide, * Nördl.—Südl. Hochwilde, * Fluchtkogel—* Kesselwandspitze.

Hugo Rhombert: Rüfikopf (W.T.), Kalter Berg (W.T.), Breite Krone (W.T.), Pizol (W.T.), Hoher Frenchen (W.T.), Peischelkopf (W.T.), Valluga (W.T.), Sulzfluh (W.T.), Schwarze Wand, Johanniskopf, Misthaufen, Hohes Licht, Kogelspitze, Madlochspitze, Hasenfluh, Wintersbank, Versailspitze, Hohe Kugel, Hoher Kasten—Stauberkanzel.

Dr. von Rogister: Wildalpjoch, Rotwand—Auerspitze, Hochsalwand (W.T.), Schönberg—Seebergkreuz (W.T.), Spitzstein (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Ehrenbachhöhe (W.T.), Breitenstein (W.T.), Stuiben (W.T.), Naunspitze (W.T.), Sonnenspitze, Hoher Göll—Hohes Brett, Ankogel, Hochalmspitze—Schareck—Sonnblick, Hiefler—Hint. Fieberhörndl, * Nördl. Wolfbnerspitze (O.-Wand), * Südl. Wolfbnerspitze (F.F.-kamin).

Max Rohrer: Miesing (W.T.), Auerspitze (W.T.), Rotwand (W.T., 2 mal), Plankenstein (W.T.), P. 2690, Blankakopf (W.T.), Kübelgrundkopf (W.T.), Blankakopf (W.T.), Rotpleißkopf (W.T.), Südl. Wolfbnerspitze, Östl. Plattenspitze, Ilfenspitze (S.-Grat), Marchspitze (S.-Grat), Sattelkarspitze (S.-Wand, II. Aufst., I. Abst.), Totenkirchl.

Dr. G. Frhr. von Saar: Schlicker-Nordturm—Steingrubenkogel (Üb.), Niederer Strickkogel (II. Erst., I. Erst. d. O.-Wand)—Hoher Strickkogel—Steinriesenkogel—Großer Donnerkogel (I. Abst. üb. d. N.-Grat)—Kleiner Donnerkogel (I. Gratüb. üb. d. Donnerkogelgruppe), Scharwandeck (I. Erst. a. d. Wasserkar, Üb.)—Scharwandspitze (I. Üb.)—Scharwandturm, Däumling (I. Erst.), Gr. Bischofsmütze (S.-Wand).

Werner Schaarschmidt: Galzig (14 mal, W.T.), Valluga (3 mal, W.T.), Schindler (2 mal, W.T.), Peischelkopf (3 mal, W.T.), Hasenfluh (W.T.), Madlochspitze (W.T.), Scheibler (W.T.), Kuchenjoch (W.T.), Dobratsch (W.T.), Rotwand (3 mal, W.T.), Auerspitze (2 mal, W.T.), Predigtstuhl (N.-Grat, Matejakroute)—Hauptgipfel, Totenkirchl (Heroldweg, Abst. Krafftkamin), Totenkirchl (Leuchskamin, Abst. Krafftkamin), Totenkirchl (Abst. W.-Wand), Totenkirchl (Schroffeneggerkamin), Totenkirchl (Rottensteineroute), Totenkirchl (Klammer-Nieberlkamin), Predigtstuhl (N.-Kante)—Hauptgipfel, Totenkirchl (I. Beg. d. Schneiderroute), Stripsenkopf (2 mal), Totenkirchl (I. Beg. d. Fiechtlroute), Totenkirchl (I. Erst. über die O.-Wand z. III. Terrasse), Fleischbank (O.-Wand), Totenkirchl (Neue Route bei d. N.W.-Kante), Delagoturm, Höchste Fasulnadel (I. Erst.), Scheibler, Östl. Faselfadspitze (I. Erst. über die S.-Wand), Kuchenspitze (I. Üb. N.-S.), Südliche Wolfebnerspitze (Südkamin), Südliche Wolfebnerspitze (F.F.-Kamin), Hinterer Drachenkopf (S.-Grat), Plankenstein (3 mal).

W. Schimmelbusch: Ehrenbachhöhe (W.T.), Saalkogel—Rauber—Hahnenkamm—Laubkogel (W.T.), Steinbergkogel—Große Aualm (W.T.).

Ludwig Schimper: Alpspitze (W.T.), Alpspitze (W.T.), Zugspitze, Blassenspitze, Zugspitze, Piz Médel, Cima Camadra, Piz Valdrans, Piz Gaglianera, Piz Caschleglia.

Dr. Erwin Schlagintweit: Padauner Berg (W.T.), Blaser (W.T.), Corno Rosso, Punta Giordani (S.O.-Grat), Corno Rosso—Punta di Struling, Corno di Camorcio (2 mal), Lysjoch—Punta di Gnifetti (Lysjoch überschritten v. S. n. N.), Lysjoch (überschritten v. N. n. S.), Stolenberg, Punta di Civolego (2 mal), Lysjoch—Punta Gnifetti (Lysjoch überschritten v. S. n. N.), Punta Gnifetti—Zumsteinspitze—Grenzgipfel—Dufourspitze—Grenzgipfel—Zumsteinspitze—Punta Gnifetti, Lyskamm (O.-Grat), Schöneckspitze (I. Erst. üb. d. N.-Wand).

Dr. Otto Schlagintweit: Santigspitze—Hoher Lorenzenberg (W.T.), Leitenberg—Egger-Berg (W.T.), Spitzstein (W.T.), Musterstein, Hochwanner (aus dem Kar im Fall)—Hohenkamm—Östl. Gatterlkopf, Schneefernerkopf—Zugspitze, Ob. Wettersteinspitze, Höllentorkopf, Schrandele.

Fritz Schneider: Höllentorkopf (W.T.), Auerspitze (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Setzberg—Risserkogel (W.T.), Wiedersbergerhorn (W.T.), Ettaler Mandl, Wendelstein, Wörner, Südl. Plattenspitze, Roter Stein, Thaneller, Mauerschartenkopf.

Fritz Schön: Ehrenbachhöhe—Pengelstein (W.T.), Scheffauer (Ostlerweg).

Dr. Konrad Schraube: Pürschling, Vorderfeldernkopf—Feldernkopf—Windstierlkopf (W.T.), Hahnenkamm—Hennenköpfl (W.T.), Hochetzkogel—Stuckkogel (W.T.), Steinbergkogel (W.T.), Spitzstein (W.T.), Roßstein—Buchstein, Watzmann (Hocheck—Mittelspitze—Südspitze, Üb.), Wagendriscelhorn, Windlochkopf—Kleines Häuselhorn—Großes Häuselhorn.

Franz Schreiber: Rotwand, Krottenkopf—Bischof (W.T.), Windstierlkopf (W.T.), Roßkopf (W.T.), Rotwand (W.T.), Auerspitze (W.T.), Hochblassen (W.T.), Kübelgrundkopf (W.T.), Blankakopf (W.T.), Rothpleißkopf (W.T.), Südl.—Nördl. Wolfebnerspitze (Üb.), Hermannskarturm—Hermannskarspitze (Üb.), Wörner, Große—Mittlere Arnspitze, Benediktenwand (N.-Wand), Innere Höllentalspitze, Soiernspitze.

Hans Schumann: Wallberg—Plankenstein (W.T.), Setzberg—Risserkogel (W.T.), Herzogstand (W.T.), Setzberg—Plankenstein—Setzberg (W.T.), Kampenwand (Üb.), Benediktenwand, Kampenwand (Üb.), Herzogstand—Heimgarten, Alpspitze, Österr.—Bayr. Schinder, Zettenkaiser (N.-Kante)—Scheffauer—Hakenköpfe—Sonneck, Ellmauer Halt—Gamshalt—Kleine Halt, Croix de Jaremar, Tête de Seilles, Grand Muveran, La Forchaz, Benediktenwand, Kampenwand (Üb.) 2 mal, Roßstein—Buchstein, Totenkirchl, Scheffauer (Leuchsweg), Totenkirchl, Scharnitzspitze (S.-Wand), Musterstein (S.O.-Wand)—Törlspitzen, Partenkirchner Dreitorspitzen (Üb.).

Kurt Schumann: Kleine Halt (N.O.-Wand), Kleine Halt (O.-Band), Totenkirchl (Pfannkamin), Totenkirchl (Winklerschlucht—S.-Grat).

Dr. Gustav Schulze: Reitherspitze (W.T.), Zugspitze, Arnspitze, Wildspitze, Weißkogel.

L. Seibert: Ehrenbachhöhe (W.T. 2 mal), Kitzbühler Horn (W.T.), Karstein (W.T.), Steinbergkogel (W.T.), Ehrenbachhöhe (W.T.), Stuckkogel (W.T.), Kitzbühler Horn.

Hans Stadelbauer: Wallberg (W.T.), Groß-Venediger—Hohes Aderl—Rainerhorn—Klein-Venediger (W.T.), Reither-

spitze, Totenkirchl (Merzbacherweg), Musterstein (S.-Wand), Großer Hundsstallkopf—Hinterreintalschrofen (Üb.), Mittlere Wetterspitze (Wetterkante).

Herbert Stange: Triglav—Kredavica—Urbanova spica, Begunjoki orh.—Urbanova spica, Rjavina (I. Üb., I. Abst. durch die N.W.-Wand), Majstrovka, Prisang, Croa proh., Ruchenköpfe—Auerspitze—Rotwand, Brecherspitze.

Max Stiehle: Herzogstand (W.T.).

Dr. Hans Stocker: Wiedersbergshorn (W.T.), Schatzberg (W.T.), Penegal, Monte Pisgana—Punta del Lago Inghiacciato—Cima del Signale, Cima di Presana—Cima di Cigolon, Monte Taleone—Monte Adamello, Cima di Brenta.

Wilhelm Teufel: Formalebach (W.T.), Schafberg (W.T.), Valluga (W.T.), Kuchelhorn, Birnhorn, Tierkorhorn, Großes Schoßhorn—Mittl. Schoßhorn—Vord. Schoßhorn, Fahnenköpfl—Vordere Mitterspitze—Mittl. Mitterhorn—Hinteres Mitterhorn, Dreisesselberg—Karkopf—Todkopf, Berchtesgadener Hochthron, Salzburger Hochthron, Großes Ochsenhorn, Mitterhorn, Großer Dachstein, Große Bischofsmütze, Kleine Ohrenspitze, Mittlere Ohrenspitze (Abst. N.-Grat), Fennereck—Roßhornscharte, Presanella, Adamello pinzolla, Cima di Brenta, Cima Tosa—Crozzon di Brenta, Campanile di Brenta, Schreiberstein.

Erich Trautmann: Auerspitze 2mal, Rotwand, Kitzlahner (2 mal, W.T.), Lodron (W.T.), Söllereck (W.T.), Kanzelwand—Fellhorn (W.T.), Hellekopf—Steinmandl (W.T.), Steinberger Joch (W.T.), Sonnenjoch—Gressenstein—Großer Fromkaser (W.T.), Steinberger Joch—Gerlosplatte (W.T.), Groß-Venediger—Hohes Aderl—Rainerhorn—Klein-Venediger (W.T.), Großer Geiger (N.-Wand I. Erst., W.T.), Roßkopf (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Rotwand (W.T.), Kitzlahner (W.T.), Schafsiedel (W.T.), Kröndeberg—Kröndehorn—Tristkopf (W.T.), Bodenschneid—Roßkopf (W.T.), Schneekoppe.

Prof. Voelcker: Arosa Weißhorn (Üb., W.T.), Grand Dent de Veisioe (Üb.), *Mont Collon (Üb.).

Fritz Wacker: Latschkopf, Samspitze—Wetterspitze, Steinschartenkopf—Bockarkopf, Mädelegabel, Krottenkopf.

Erich Wagner: Plankenstein—Risserkogel—Setzberg (W.T.), Wallberg (W.T.), Hintere Karlspitze (Üb., W.T.), Südl Falk—Risser Falk (I. Wintererst.), Grabenkar Spitze (I. Erst. durch die N.O.-Wand allein), Östl. Karwendelspitze, Wampeter Schrofen, Östliche Griesspitze, Grünstein, Vordere Karlspitze (S.-Wand), Jägerkamp—Aiplspitze.

Dr. Wilhelm Wallau: Dreitorspitze (W.-Gipfel), Ettaler Mandl, Höllentorkopf, Alpspitze, Ettaler Mandl, Zugspitze (W.-u. O.-Gipfel), Wank.

Alfred Weckert: Salzburger—Berchtesgadener Hochthron (W.T.), Roßfeld (W.T.), Watzmannjungfrau, Watzmann (Hocheck—Mittelspitze—S.-Spitze), Salzburger Hochthron (S.-Wand)—Geiereck (Abst. O.-Grat).

Hans Weis: Plankenstein, Höfats, Kleiner Wilder (S.W.-Wand), Rote Flüh (W.-Grat), Gimpel (W.-Grat).

Heinrich Weltz: Höllentorkopf, Rotwand—Miesing—Jägerkamp, Rotwand (W.T.), Hoher Ifen (W.T.), Krottenkopf (W.T.), Südl. Wolfbnerspitze (S.O.-Kante)—Nördl. Wolfbnerspitze (Üb.), Hermannskartum—Hermannskarspitze, Plankenstein (S.-Wand), Ruchenköpfe (W.-Grat), Rofan—Sagzahn—Vorderes Sonnwendjoch, Hochiß—Haidachstellwand.

Kurt Werner: Östl. Plattenspitze—Balschtespitze—Kreuzkarspitze (Gratüb.), Kreuzkarspitze (Aufst. u. Abst. S.W.-Wand), Südl. Wolfbnerspitze.

Dr. Hans Wiegmann: Herzogstand—Heimgarten (W.T.), Zwiesel (W.T.), Benediktenwand (W.T.), Brunnstein—Großer Traithen (W.T.), Spitzstein (W.T.), Wallberg—Risserkogel (W.T.), Rotwand—Ruchenköpfe (W.T.), Miesing (W.T.), Wendelstein—Brunnstein (W.T.), Trainsjoch (W.T.), Plattenspitze (W.T.), Langtaufererspitze (W.T.), Weißkogel (W.T.), Pyramidenspitze (W.T.), Herzogstand (N.-Wand), Roßkaiser, Hochfeln, Kienberg, Hörndlewand, Sonntagshorn.

Dr. W. Wittich: Gabelkopf (S.O.-Wand), Zillerplattenspitze (Aufst. S.O.-Grat, Abst. S.-Grat), Krimmler Tauern, Einser (Aufst. W.-Wand, Abst. S.-Wand), Zwölfer (S.W.-Wand), Höchste Cadinspitze, Piz Popena, Predigtstuhl (N.-Gipfel, Botzongkamin), Totenkirchl (Pfannkamin).

Hans Günther von Wolf: Bodenschneid, Rotwand, Miesing—Taubenstein—Jägerkamp, Feichteck—Hochrieß, Prentnerjoch—Feldalpenhorn—Schwaighoferhorn (W.T.), Lempersberg (W.T.), Lodron (W.T.), Breitetger Spitz—Breitetg—Schwaighoferhorn (W.T.), Schatzberg—Roßboden—Saupanzen—Schatzberg (W.T.), Bodenschneid—Roßkopf—Rotkopf—Roßkopf (W.T.), Laubkogel (W.T.), Spieleckkogel—Reichkendlkopf—Hochalpspitze (W.T.), Zwölferkogel—Hohe Penhab (W.T.), Wildenkarkogel—Asitzkogel (W.T.), Spielberghorn (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Hochblassen (W.T.), Südl. Brüllerkopf (W.T.), Fädnerspitze (W.T.),

Trostberg (W.T.), Kalter Berg (W.T.), Madlochspitze (W.T.), Gumpelkopf—Rüfikopf (W.T.), Sulzfluh (W.T.), Scheienfluh (W.T.), Herzogstand, Ob. Reißkopf—Hohe Kiste—Krottenkopf, Bischof, Gartnerwand, Hohe Munde, Vorderer—Hinterer Drachenkopf (Gratüb., Abst. S.-Grat), Vorderer Thajakopf, Sonnenspitze (W.-Wand), Thaneller, Südl. Wolfbnerspitze, Kleine Halt (N.W.-Wand), Vord. Karls Spitze (S.-Wand), Kaiserkopf (O.-Wand, I. Erst.).

Max Zeller: Bodenschneid (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Roßkopf (W.T.), Sonnenköpfe (W.T.), Riedberger Horn (W.T.), Kampenwand, Stripsenkopf, Scheffauer, Ruchenköpfe (2 mal, W.-Grat, S.-Wand), Wendelstein, Palfenkopf, Pflughörndl—Archenköpfe—Hoher Göll, Kleinstes Watzmannkind, Watzmann (Hocheck—Mittelspitze—Südspitze, Üb.), Reiter Steinberg (Üb.), Gr. Häuselhorn (Windlochkopfrinne), Hochkienberg (Aufst. Ostertalkamin, Abst. Ostertschlucht), Totenkirchl (Zott-Stöger-Gschwendtkamine), Kampenwand, Kl. Bruder (Üb.).

B. Neue Touren der Mitglieder.

Unter den nachfolgenden Berichten sind untergeordnete Varianten weggelassen. Die Namen der dem Verein angehörenden Herren sind gesperrt gedruckt. Für Form und Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich. Der Name des Verfassers ist an erster Stelle genannt.

Algäu.

Sattelkarspitze, I. Erst. ü. d. W.-Wand: F. J. Kohlhaupt, L. Kohlhaupt, K. Galster, August 1913.

Die Westwand der Sattelkarspitze wird von einer großen, markanten Steilrinne durchzogen, welche sich bis auf den Südgrat hinauf erstreckt, oben allerdings in eine Steilwand ausläuft. Zur Linken dieser gewaltigen Rinne erhebt sich der nach Südwesten geneigte, von A. Findeiß und Genossen erstmalig durchkletterte Plattenschuß. Rechts der Steilrinne baut sich die von uns durchkletterte Westwand auf.

Von dem Schneefelde (in recht heißen Sommern event. Geröllhalde), das sich ein gut Stück in die erwähnte Rinne hinauferstreckt, wird nach rechts über leichte Felsen die gratartige Rippe erreicht, die sich in der Fortsetzung als Grat zu dem südlichen Vorgipfel hinaufzieht. Auf oder neben diesem Grat vollzieht sich der Anstieg. Ernstliche Schwierigkeiten finden sich nicht. Vom Vorgipfel wird in kurzer Zeit über den Südgrat (über die Gratschneide oberhalb der Steilrinne) der Gipfel erreicht.

Südliche Wolfbnerspitze, 2350 m, neue Route durch die W.-Wand (F.F.-Kamin): Albert Findeiß, Fritz Füllwell, 29. Juli 1913.

Im nördlichen Teil der Westwand sind mehrere Kamine eingeschnitten. Einer, der gut gangbar schien, wurde von uns gewählt. Er befindet sich ca. 50 m vom Einstieg der sogen. Westwandroute der nördlichen Wolfbnerspitze und ist 100 m lang. Die ersten 30 m werden spreizend und stemmend bis zum ersten Überhang überwunden. Man steigt dann auf die linke Kante des Kamins heraus, spreizt in diesen wieder hinein und stemmt unter dem Überhang nach rechts auf eine Platte hinaus. Es folgen nun leichte 30 m, dann beginnt ein steiles, glattes, sehr anstrengendes Kaminstück, welches 30 m lang ist. Den abschließenden Überhang überwindet man rechts in einem Reiß. Der Kamin endet auf einer Terrasse, zu der pralle, rote Wände niederbrechen. Von der Terrasse steigt man links über plattigen, gut gestuften Fels 30 m auf eine Kante nach rechts empor. Dann wieder gerade, zuerst in einem Reiß, der zum Kamin und zur Rinne sich erweitert, in eine Scharte des Grates; über diesen zur südlichen Wolfbnerspitze. Die Kletterarbeit erfordert ca. 2 Stunden und ist sehr schwierig.

Wetterstein.

Schöneckspitze, 2258 m, I. Erst. d. d. N.-Wand: Erwin Schlagintweit und Hugo Schlagintweit, 29. Sept. 1913.

Vom P. 1699 des Bärenalps zieht ein Rücken gegen die Nordwestabstürze des großen Waxensteins. Vom Anschlußpunkt steigt man in Südrichtung unter den Wänden an und überschreitet nach Querung einer Sandreiße eine vorspringende Felsrippe. Über Schrofen wieder ansteigend erreicht man bald den Rand der großen Plattenflucht, die von der Windhaspelspitze nach Westen herunterzieht (3 Std. von Obergrainau). Von hier über Platten schießt rechts aufwärts, nahe an den Steilabfall der Schöneckspitze. Eine sperrende Stufe weiter oben wird an einem Riß nach rechts überwunden. Man befindet sich nun auf einem steilen, kurzen Geröllfeld unterhalb einer Scharte im Ostgrat der Schöneckspitze. (Bis hierher ist die Route gleich der von W. Engelhardt und W. Nonnenbruch, die von da am 16. Mai 1907 in sehr schwerer Kletterei die Windhaspelspitze erreichten.) Die zu dieser Scharte hinaufziehende Wand wird schwierig überwunden, indem man sich etwas nach rechts hält. Man erreicht so eine Verschneidung, die nach links zum Grat leitet. Der nach einer großen Platte folgende Gratübergang (25 m Abseilstelle in Schwaigers Wettersteinführer) wird links mittels eines kurzen schwierigen Risses mit darauffolgendem Band überwunden (wahrscheinlich schon früher bei Begehung des Grates gemacht). Am Grat in wenigen Minuten zum Gipfel. 5 Stunden von Obergrainau.

Karwendel.

Gerberkreuz, I. Erst. d. d. Lindlahnschlucht: Dr. W. Blume, R. Körner, Miß Stoll, 19. Juni 1913.

Von Mittenwald auf dem Leitersteig in die Lindlahn und empor bis zu ihrem oberen Abschnitt. Man sieht hier links vom Gipfel des Gerberkreuz eine große Schlucht emporziehen, an ihrem oberen Ende ein charakterisches Fenster.

Über Schrofen ca. 40 m empor in die Schlucht. Leicht weiter bis zu einem kurzen, oben überhängenden Kamin. Schwierig durch ihn empor und wieder in den Hintergrund der Schlucht, die sich nun gabelt. Durch den rechten Kamin 10 m empor, dann über Schrofen links emporsteigend, zuletzt Traverse nach links in den Hauptarm der Schlucht zurück, die sich hier zum Kamin verengt. Durch ein 20 m hohes Kaminstück in drei Absätzen empor, dann durch eine kurze Steilrinne weiter, bis der Kamin sich verbreitert. In seinem Hintergrund über eine 15 m hohe Wand (zuerst links, dann nach rechts übergehend) empor. Weiter durch eine Rinne zu einem 3 m hohen Überhang (rechts davon bietet ein tiefes Loch einen guten Sicherungsplatz). An der linken Seite des Überhangs empor und über eine Schrofenspitze in eine Rinne; nach ca. 40 m erreicht man den Schlußkamin. Über seinen Überhang äußerst schwierig empor in eine Steilrinne und über Schrofen, kurz unterhalb des vom Einstieg sichtbaren riesigen Fensters auf den Südwandgrat, der kurz vor der Traverse zum Schlußwandl erreicht wird (s. J. A. A.-V. M. 1911). Über die Traverse und das Wandl zum Gipfel.

Grabenkarspitze, 2483 m, I. Erst. ü. d. N.O.-Wand: Dipl.-Ing. Erich Wagner (allein), 2. August 1913.

Von Hinterriß verfolgt man den Reitsteig ins Tortal bis dieser sich an der linken Talseite emporzuwinden beginnt. Nun quert man über den Talboden zum Fuß des Absturzes des Hochkares, das in die Wände der Grabenkarspitze gebettet ist. Aus ihm stürzen mehrere Wasserfälle zu Tal, zwischen den zwei linken steigt man ein. Über die meist gutartigen Schrofen steigt man im allgemeinen in gerader Richtung empor. Nach Erreichung des Kars steuert man über Geröll dem auf fallenden etwa in der Gipfelfalllinie gelegenen Sporn zu. (Links daneben ist eine große Schlucht eingerissen.) Hier vollzieht sich der Einstieg unter Führung einer Rippe über gut gestufte Schrofen. Weiter rechts zieht, durch eine flache Rinne getrennt, eine Rippe hinan, die einen schon von unten sichtbaren großen grünen Rasenfleck aufweist. Nachdem die erst erwähnte Rippe steiler wird, quert man über plattigen Fels zur zweiten Rippe und erreicht so den Rasenfleck. Nun geht es ein gutes Stück über die immer steiler werdenden Schrofen bis zu einer plattigen Wandstufe, die an sehr spärlichen Haltepunkten von rechts nach links erklettert wird. Gut gestufter Fels leitet hierauf zu einer Schichtrinne, die teilweise Stemmarbeit erfordert und in eine überhängende Verschneidung mündet. Man klettert bis kurz unterhalb dieser empor und quert dann an steiler, plattiger Wand etwa 30 m nach rechts zu einem Winkel, über dem ein Kamin emporreicht. Der Einstieg in ihn gelingt von rechts her durch den rotgelben brüchigen Riß, der durch eine scheinbar lose anliegende Platte gebildet ist. Der Kamin wird nun durchklettert. Die Wand neigt sich jetzt stark zurück und eine Rinne leitet bald auf den Westgrat, der vor dem letzten Gipfel aufschwung betreten wird. Über diesen in wenigen Minuten zum Gipfel.

Hinterriß ab 5 Uhr, Hochkar unterhalb der Grabenkarspitze 9 Uhr, Gipfel 4 Uhr (inkl. Rasten und Versuche).

Kaiser.

Totenkirchl, 2113 m, I. Durchkletterung des Fiechtlkamines: Hans Dülfer, Hans Fiechtl u. Werner Schaarschmidt, 30. Mai 1913.

Der stark überhängende, ungefähr 100 m hohe Kamin ist links von der großen, gelben Wandpartie eingeschnitten, die als gelber Fleck schon von weitem in der Westwand des Totenkirchls auffällt. Den Einstieg in den unten abbrechenden Kamin vermittelt ein Band, das sich unmittelbar unter der gelben Wandstelle befindet. Etwa 50 m unterhalb des gelben Flecks beginnt eine breite Grasrinne, die schließlich in den hohen Winkel abbricht.

Einstieg etwas links ihres Abbruchs: erst schwach nach links ansteigend, dann steil hinauf in eine grasbewachsene Mulde. Unter ihrem oberen Ende schwierig rechts aufwärts und ansteigend nach rechts in die erwähnte Grasrinne hinüber. In ihr ein Stück hoch, dann nach rechts hinaus und 15 m über steiles Gras zu einem jungen Baum. Von hier durch eine Rinne nach rechts und in der ersten wieder nach links hochziehenden Rinne soweit aufwärts, bis man nach rechts ansteigend unter eine steile, 35 m hohe grasdurchsetzte Wandstufe gelangt. Über sie schwierig aufwärts und durch einen kurzen Einriß oben links auf ein Felsköpfl. Nach links über ein Band zu einem zweiten Köpfl (Abseilblock). Nun erst durch eine steile Grasrinne, dann über einen

senkrechten Abbruch im ganzen etwa 30 m am besten abseilend abwärts und links hinan zu einem dritten Felsköpfl. Von hier über eine 3 m hohe Wandstufe auf das 35 m lange Band, das unter der gelben Wand nach links hinüberzieht. Nach 20 m (Sicherungsstrecken und Mauerhaken) wird das überaus brüchige und ausgesetzte Band zu einer schmalen Leiste, die ungewöhnlich schwierig (mehrere Mauerhaken) nach 15 m zu einem guten Stand führt. In der so gewonnenen Steilrinne über zwei Überhänge 20 m aufwärts zu einem Felsköpfl unter dem Kamin.

Durch eine 30 m lange, oben kaminartige Rinne unter den ersten 5 m hohen Überhang, der verhältnismäßig leicht erklertet wird. Das zweite 10 m hohe, überhängende Kaminstück ist äußerst schwierig; ebenso der nächste 20 m höher befindliche Überhang. Bei den Klemmblöcken des vierten, gleichfalls 20 m hohen Kaminstückes außen vorbei. Dann leichter noch 10 m aufwärts und durch ein Loch ungefähr 8 m innen durchgehend zu einem Absatz. Von hier noch 12 m über kurze Kaminstücke zum Ausstieg in ein Schärtchen und rechts aufwärts zu den Schrofen der ersten Terrasse. Normale Dauer der Kletterei 4 bis 5 Stunden; vom Einstieg zur Terrasse etwa 275 m. Äußerst schwierig, an einer Stelle ungewöhnliche Schwierigkeiten.

Totenkirchl, 2193 m, neuer Kamin am Heroldweg: Hans Dülfer und Werner Schaarschmidt, 3. Juni 1913.

Vor dem Beginn der Plattenrampe des Heroldweges zieht vom rechten, oberen Ende des Gesimses ein markanter etwa 60 m hoher Riß zu den Schrofen unterhalb der dritten Terrasse. — Der Einstieg in den überhängenden rauhen Riß ist äußerst schwierig; nach 10 m Stand. Eine etwa 20 m lange kaminartige Steilrinne leitet in einen ungefähr 30 m hohen Kamin mit eingeklemmten Blöcken. Ausstieg in das Schärtchen, in welches auch die Ullmannvariante des Heroldweges mündet. — Äußerst schwierig.

Totenkirchl, 2193 m, neue Route durch die O.-Wand: Hans Dülfer und Werner Schaarschmidt, 4. Juni 1913.

Die neue Route führt mit Benutzung des alten Einstieges direkt aufwärts zu den Schluchten, die nördlich des Vorgipfels in die Wand hinabziehen und deren nördlichste den Durchstieg vermittelt. — Vom Schneeloch 50 m empor, dann nicht nach links sondern rechts durch Steilrinnen, brüchige Einrisse und über plattige Wandstellen ungefähr 120 m im allgemeinen gerade aufwärts. Schließlich von links her auf den Kopf eines markanten etwa 15 m hohen Pfeilers, der sich an den Wandabbruch des Kessels unter den Schluchten anlegt. Vom Kopf des Pfeilers (Mauerhaken) nach links auf ein kurzes Band; von seinem linken Ende an senkrechter Wand schräg links aufwärts, dann mit Benutzung eines Felsköpfls links um die Kante und über eine überhängende Stufe zu einer kleinen Nische (rechts und links Sicherungshaken). Rechts über einen kleinen Überhang und an einem seichten senkrechten Riss (Mauerhaken) 8 m aufwärts; 5 m unter dem Rißende links um die Ecke und rechts hinauf zu einem guten Stand. Die Höhe des leicht überhängenden und größtenteils ungewöhnlich schwierigen Abbruchs beträgt vom Kopf des Pfeilers etwa 20 m.

In dem so gewonnenen Kessel aufwärts und von links her über eine brüchige gelbe Stufe unter den auffallenden etwa 80 m hohen und senkrechten Riß rechts. Nach ein paar Metern um einen weit herausragenden Block herum und 15 m aufwärts zu einem Stand. An einem Überhang der rechten Kaminwand vorbei nach 15 m an den Fuß eines

etwa 15 m hohen eingeklemmten Pfeilers. Zuerst 5 m im rechten Kaminast, dann hinüber in den linken und in ihm 12 m aufwärts zu einem Klemmblock. Noch ein paar Meter hoch und innen durch den Rißspalt nach Norden durchgehend in die Schlucht, in welcher kurz unterhalb der Schaarschmidtkamin mündet. An der Stelle, wo man den Spalt verläßt, durch eine kaminartige Rinne zu den Schrofen unter der dritten Terrasse. — Wandhöhe etwa 300 m; normale Zeit vom Einstieg ungefähr 4 Stunden. — Äußerst schwierig, an einer Stelle ungewöhnliche Schwierigkeiten.

Totenkirchl, 2193 m, I. Begehung einer neuen Route zur zweiten Terrasse: Hans Dülfer, Werner Schaarschmidt und Johann Schneider, 10. Juni 1913.

Die Route führt zwischen Pia- und Pfannkamin zur zweiten Terrasse. Einstieg etwas links vom Fuße des Piazkamins. Über Schrofen in einen rauhen Kamin hinein und durch ihn zu einem Geröllfleck. Erst durch eine senkrechte Verschneidung, dann beliebig im rechten oder linken Rißast nach 20 m unter den mächtigen gelben Überhang und nach links zu einem abgesprengten Felskopf (guter Stand). Von hier leitet eine 7 m lange, äußerst schwierige Traverse leicht ansteigend nach links zum Beginn eines engen Risses; etwa in der Mitte der Traverse befindet sich 2 m über dem Gesimse ein Sicherungshaken. Durch den Riß äußerst schwierig aufwärts, dann noch ungefähr 10 m hinan bis unter senkrechte Felsen. Nun äußerst schwierig auf ein abschüssiges, unter einem Wulst ziehendes Plattenband, das nach rechts an die Kante leitet. (Sicherungshaken am Beginn des Bandes.) Jenseits der Ecke mittels Spreizschrittes zu einem Absatz in dem weiten etwa 50 m hohen Kamin, den man so gerade oberhalb seines Abbruches erreicht hat. Über eine überhängende Stufe in eine kaminartige Rinne und durch sie, zuletzt schwierig, 15 m aufwärts. Hier sehr schwierig rechts durch einen kurzen Riß auf ein Köpfl. Von ihm links durch eine unscheinbare, äußerst schwierige Steilrinne 7 m empor; dann nach links um die Rippe herum in eine kaminartige Rinne und durch sie nach ungefähr 20 m zum Ausstieg auf die zweite Terrasse. Die neue Route stellt einen der schwierigsten und interessantesten Nordwanddurchstiege dar.

Totenkirchl, 2193 m, neue Route zur ersten Terrasse: Hans Dülfer, Werner Schaarschmidt und Joh. Schneider, 14. Juni 1913.

Unmittelbar links der zum Teufelswurzgarten abstürzenden Nordkante ist ein Kamin eingeschnitten, der in der Wandmitte abbricht. Etwa 10 m links von seinem unteren Ende beginnt ein Riß, der unten in eine Rinne ausläuft.

Von links her auf- und absteigend leicht in die Rinne hinein und in ihr aufwärts bis unter den Riß. Durch ihn sehr schwierig 8 m hinan bis zu einem größeren Grasfleck. Von hier schwierig rechts absteigend nach 5 m auf ein kleines Köpfl und 4 m lange Seiltraverse — Mauerhaken ein paar Meter höher — nach rechts um die Ecke zu einem Absatz unter dem Kamin. Zuerst über eine plattige Stufe, dann durch eine rißartige Steilrinne im ganzen etwa 20 m aufwärts. Weiter im rechten bzw. linken Kaminast bis unter den Schlußüberhang. Hier über die steile Begrenzungswand des Kamines nach rechts an die Nordwestkante und über sie ein paar Meter aufwärts. Nun jenseits 4 m hinab und nach rechts in eine Rinne, die zur ersten Terrasse leitet. Äußerst schwierig.

Fleischbank, 2187 m, I. Erst. von Südosten: Hans Dülfer (allein), 3. September 1913.

Zwischen der Fleischbank und ihrem südlichen Vorgipfel — öfters Christaturm genannt — zieht nach Osten eine Wanddepression hinab. Das obere Drittel der Schlucht ist von Rinnen und Kaminen durchzogen, das untere Drittel ist eine breite Mulde. Das Mittelstück hängt durchweg über und wird von einem feinen Riß durchzogen, der den Durchstieg vermittelt. Die linksseitige Begrenzungswand des Risses verläuft unten in eine nahezu horizontale Rampe, die sich an die rechtsseitige glatte und leicht überhängende Wand anlegt.

Aus der Steinernen Rinne von links her durch die Mulde aufwärts, und dann entweder direkt über eine senkrechte Stufe von links nach rechts ansteigend auf die Rampe, oder ganz von rechts her über das untere, steilere Stück der Rampe zu dem horizontalen Absatz. Nun immer steiler und schwieriger aufwärts, an einem kleinen Überhang vorbei und dann über eine brüchige Stelle unter den ersten großen Überhang des Risses. Mit Benutzung der rechten Seitenwand und des Risses aufwärts; nach dem überhängenden Stück über die senkrechte und brüchige Fortsetzung bis unter den zweiten Rißüberhang (Ringhaken; bis hierher gelangte Dülfer am 28. August 1913). In dem engen und stark hinausdrängenden Riß weiter aufwärts und an einer eingeklemmten Platte vorbei zu einer Nische an der Stelle, wo der Riß nach rechts umbiegt. Höhe des ganzen, größtenteils überhängenden Risses von der Rampe 35 bis 40 m. — Von der Nische etwa 10 m im Riß aufwärts, über einen gelben morschen Überhang außen hinweg und bei dem sich nun gabelnden Risse erst ein Stück im linken, überaus brüchigen Ast, dann mit Benutzung des rechten zu einem Absatz (Standplatz). — In dem so gewonnenen oberen Drittel der Schlucht durch eine Rinne aufwärts bis zu einem Klemmblock, dann schräg nach rechts und durch eine wieder nach links ziehenden Rinne auf den Kopf der kleinen, sie links begrenzenden Rippe. Nun entweder links in die zur Scharte führende Rinne oder (schwieriger) gerade aufwärts unter eine überhängend abbrechende Steilrinne, von links nach rechts ansteigend über den Überhang hinweg und durch die Rinne aufwärts. Oben mit Benutzung des Krafrisses zum höchsten Punkt. — Das untere und obere Drittel der Route ist verhältnismäßig leicht, das mittlere bietet ungewöhnliche Schwierigkeiten und dürfte hierin den schwersten, mir bekannten alpinen Kletterstellen gleichkommen.

Kleine Halt, 2119 m, I. Erst. ü. d. N.-Wand: Hans Dülfer, Joseph Klammer, Franz Nieberl und Adolf Wolchowe, 7. September 1913.

Von der Totensesselscharte wie bei der Nordostroute gegen den mächtigen schwarzen Überhang in der Nordwand aufwärts und an den Fuß der kleinen Rippe, die sich unmittelbar links dieses dachartigen Überhangs und rechts von einer Nische befindet. Über die Rippe ein paar Meter hinan und unter einem Überhang ansteigend nach links. Etwas höher setzt ein längerer brüchiger Riß an, der den Weiterweg vermittelt. Über den Überhang, mit dem der Riß beginnt, hinweg und erst in der kaminartigen Fortsetzung, dann über eine brüchige Stufe bis zu einem Rißüberhang, nach dessen Erklösterung man leichter zu einem freistehenden Zacken gelangt. Nun über einen Überhang auf den Rücken rechts des Risses und nach einigen Metern zu einem Sicherungshaken. Höhe der äußerst schwierigen und brüchigen Stelle vom Fuß der Rippe ungefähr 45 m.

Die breite Rippe, welche die große Mulde oberhalb des schwarzen Überhangs auf der Westseite begrenzt, wird von zwei nach rechts ansteigenden, gangbaren Rampen durchsetzt. Der Beginn der oberen wird durch einen etwa 60 m langen, zuerst fallenden, dann leicht ansteigenden Quergang von links her erreicht; über die Rampe auf die Rippe hinauf und durch eine Rinne gegen einen dreieckigen Überhang empor. Nach 20 m jedoch an die links befindliche Rippe und über sie ein größeres Stück immer weiter aufwärts, bis man gezwungen wird, über eine 3 m hohe Stufe nach links in eine glatte Rinne abzusteigen. Ein paar Meter aus der Rinne nach links und über eine Wandstelle zu einem Stand oben rechts. Eine etwas höher ansetzende Steilrinne, deren abschließenden Überhang man überklettert, und ihre leichtere Fortsetzung leiten unter einen mächtigen Überhang. Hier nach rechts hinaus, durch eine Rinne ein Stück aufwärts und über ein Band nach links an die Kante. Über sie und durch einen unmittelbar rechts neben ihr eingeschrittenen Einriß etwa 10 m aufwärts. Auf einem brüchigen Band 5 m nach rechts zu einem Riß, der durch einen abgespaltenen Wandpfeiler gebildet wird. Nach Durchkletterung des Risses über eine kurze Wandstelle auf leichteres Terrain und nach 10 m auf den Gipfelgrat, den man 30 Schritte nördlich des höchsten Punktes gewinnt. — Wandhöhe 400 m von der Totensesselscharte, vom schwarzen Überhang an 250 m. Großartige, empfehlenswerte Tour. Äußerst schwierig.

Totenkirchl, 2193 m, I. Durchkletterung der ganzen Westwand: Hans Dülfer und Willi v. Redwitz, 22. September 1913.

Die Route führt durch die Westabstürze unmittelbar in der Falllinie des Hauptgipfels direkt zum höchsten Punkt und stellt so die ideale Lösung des Westwandproblems dar. Den Durchstieg vermittelt eine nahezu 80° geneigte Depression, die vom Gipfel in die Wand hinabzieht; der obere Teil dieser Einbuchtung ist von mehreren Rissen durchzogen, der untere bildet sich zu einem muldenartigen, von mächtigen Überhängen durchzogenen Plattenschuß um. Diese Depression, sowie die nördlich von ihr befindliche Schlucht, die zwischen Vor- und Hauptgipfel mündet, brechen mit einer markanten, überhängenden Zone ab. Unterhalb dieses Abbruches beginnt eine längere steile Rippe, die auf den untersten Teil der Winklerschlucht absetzt und sowohl aus dieser als auch vom „Platzweg“ aus zu erreichen ist.

Etwa 5 m unterhalb der Stelle, wo die bekannten schwierigen Platten der Winklerschlucht in einen kaminartigen Einriß übergehen, schwach ansteigend 10 m nach links in eine Rinne hinein und schwierig links aufwärts um die erwähnte, sie links begrenzende Rippe herum. In der die Rippe nördlich begleitenden Rinne etwa 45 m hinan und in ein Schärtchen unterhalb eines plattigen Abbruches der Rippe. Hier etwa 2 m senkrecht aufwärts, über einen Plattenwulst schräg nach links und neben der Kante 5 m empor. Dann nach rechts an die Kante selbst, die man nach 3 m wieder verläßt, um links von ihr das obere begrünte Ende der Rippe zu erreichen. — Durch den hier ansetzenden etwa 15 m hohen Riß sehr schwierig aufwärts und 8 m schräg nach rechts zu einem Köpfl. Nach einer etwas fallenden, 6 m langen, äußerst schwierigen Traverse (Mauerhaken) leichter rechts aufwärts und durch einen kurzen Einriß rechts zu einem Grasband. Von seinem Ende schräg rechts auf eine markante Rippe hinauf und über sie etwa 40 m empor; der erste Überhang auf der Rippe wird direkt erklettert, der zweite rechts umgangen. Oben nach links und über einen Überhang in eine Steilrinne hinein; in ihr 3 m hoch und um den kleinen, links befindlichen Wandpfeiler herum in einen Riß, der auf den Pfeiler

hinaufleitet. Etwa 15 m weiter links und 1 m tiefer gelegen als der Kopf des Pfeilers befindet sich eine Felsnase, unter die man durch eine komplizierte, ungewöhnlich schwierige Querung gelangt, der erste Mauerhaken befindet sich 6 m über dem Pfeiler. Mit Benutzung eines kurzen, stark überhängenden Risses links der Felsnase zu einem über ihr gelegenen Grasfleck, der vom Kopf des Pfeilers aus sichtbar ist.

Nun etwa 6 m, zuletzt äußerst schwierig, nach links und im Zickzack ungefähr 25 m etwas links haltend über einige überhängende Stufen aufwärts. Noch einige Meter schräg nach links, dann (Mauerhaken) etwa 5 m links abwärts und äußerst schwierig horizontal, zuletzt etwas ansteigend, 12 m nach links in die größtenteils ungangbare, von der Scharte zwischen Vor- und Hauptgipfel herabziehende Schlucht. In ihr etwa 40 m aufwärts zu einem begrünten Absatz. Hier nach rechts um die südliche Begrenzungsrippe herum und etwa 10 m schräg rechts weiter, zum Schluß unter einem Überhang noch 7 m sehr schwierig nach rechts zu einem 8 m hohen Kamin. Von seinem oberen Ende nach rechts und schließlich unter Überhängen querend äußerst schwierig auf einen Vorsprung rechts. Etwa 15 m höher setzt mit einem größeren, sehr schwierigen Überhang ein Riß an, den man nach 10 m verläßt, um in die links befindliche Steinrinne zu queren. Der links der Steinrinne eingeschnittene Riß wird durch Fortsetzung dieses Querganges erreicht. Nach Durchkletterung dieses Risses leichter zu einem Gufel. In ihm spreizend hoch und durch einen etwa 30 m langen, sehr schwierigen Riß zu einem Geröllfleck. Nach ungefähr 20 m zu einem zweiten Geröllfleck. Von ihm ziehen nebeneinander zwei Einrisse hoch; zuerst 7 m im linken Kamin, dann hinüber in die rinnenartige Fortsetzung des rechten Einrisses. Nach ein paar Schritten links durch einen Riß aufwärts; äußerst schwierig über den ihn sperrenden Überhang hinweg und nach wenigen Metern auf die Gipfelplatte. — Normale Zeit 7 Stunden; ungewöhnlich schwierig.

Kaiserkopf, I. Erst. ü. d. O.-Wand: Emanuel Christa, Hans Graf v. Lambsdorff, Hans v. Wolf, 30. September 1913.

Den Einstieg bezeichnet ein auffallender gelber Block am Fuße der Wand (etwa in der Falllinie des Gipfels). Über schroffen Fels solange aufwärts, bis unter senkrechten Wänden ein bequemes Band nach links in jene Schlucht leitet, die südlich durch einen aus der Wand vorspringenden, turmgekrönten Pfeiler begrenzt wird. Von der Sohle der im weiteren Verlauf nicht gangbaren Schlucht empor unter einen höhlenartigen Überhang; durch einen sehr engen Spalt (wagrecht hindurchschließen!) auf eine steile, gutgrifflige Platte und nach links querend auf leichtes Terrain. Etwas höher oben ist ein begrünter Vorbau, von dem aus man die Türme des Südgrates erblickt und auch zu ihm hinüberqueren kann. (Den Vorbau könnte man auch durch die steilen, grasdurchsetzten Felsen der Südostflanke erreichen.) Weiter schräg gegen rechts empor und hart am rechten, nördlichen Rande des auffallenden in die Wand stehenden Turms über steilen, grasdurchsetzten Fels hinauf; durch einen kurzen, glatten Spalt zur Scharte hinter dem Turm. Einige Meter auf einem Grasband nach rechts, 2 m senkrecht und durch eine anschließende Rinne auf eine Grasschroffen-terrasse, an deren oberen Rand sich eine die Schlußwand durchreifende Steilrinne öffnet. Der Ausstieg aus ihr erfolgt durch einen schmalen, senkrechten Riß. (Schwerste Stelle, event. Steigbaum). Weiter, etwas rechts haltend, bequem zum Gipfelsteinmann. (2—3 Stunden vom Einstieg, sehr schwierig).

Dolomiten.

Rosengartengruppe (Crepa de Larsec).

Punta della Fessura, 2625 m, I. Erst. ü. d. S.-Kante: Hans Dülfer und Hanne Franz, 15. Juli 1913.

Der zwischen dem Scarpell und der Fessura de Ciampie aufragende Gipfel bricht nach Süden mit einer etwa 100 m hohen Kante ab. Aus dem Val de Lausa über Schutthänge an den Fuß der Kante. Zuerst mittelschwer etwa 60 m aufwärts. Oben befindet sich ungefähr 10 m höher links, unter einer weißgelben Wandstelle ein Sicherungshaken, zu dem man schräg ansteigend gelangt. Vom Haken sehr schwierig an senkrechter Wand nach links und mit Benutzung eines schwach ausgeprägten Risses auf eine kleine Plattform an der Kante. Nach Erkletterung einer senkrechten Wandstufe zu einem überhängenden Abbruch, der knapp links der Kante überwunden wird. Über leichteren Fels vollends zum Gipfel. — Zeit 1—2 Stunden; sehr schwierig.

Ciampanil Socront, 2840 m, I. Erst. und zwar von N.W.: Hans Dülfer (allein), 19. Juli 1913.

Zwischen Mezzo Cront einerseits, Gran Cront und Palla delle Fermade (von einigen Pala Käthe Bröske (!) genannt, mit der P. d. F. des „Hochtouristen“ nicht identisch), andererseits steht ein mächtiger Turm, dem gelegentlich der ersten Ersteigung der Name Ciampanil Socront gegeben wurde.

Vom Wege Gardeccia — Scalette über steile Grashänge unter den Turm und in der westlich hochziehenden, von mehreren Abbrüchen gesperrten Schlucht etwa 200 m hinan auf die Scharte nördlich des Turmes; auch die von der anderen Seite heraufziehende Schlucht ist gangbar. Von der Scharte nach rechts (S.W.) einige Meter abwärts, dann horizontal zu einem senkrechten brüchigen Einriß. Durch ihn hinauf und etwa 10 m leicht nach rechts. Um zu dem auffallenden rechts oben sichtbaren Schärtchen zu kommen, das von einer kleinen Nadel flankiert ist, klettert man unmittelbar neben einer gelben Wandstelle über einen Überhang empor und gelangt dann schräg rechts ansteigend in die zum Schärtchen hinanziehende Verschnaidung. In ihr, zuletzt über einen Überhang aufwärts. Oben ein Stück rechts hinan und links über leichten Fels zum schmalen Gipfelgrat. — Äußerst schwierig.

Picol Cront, 2661 m, I. Erst. ü. d. Ostschulter: Hans Dülfer, Hanne Franz und Franz Guttmann.

Etwa 100 m unter dem Gipfel wirft die Ostkante des Picol Cront einen gelben Zacken auf, zu dem von Südosten eine mächtige Schlucht hinaufzieht. Die Route führt durch die Schlucht zur Schulter und von ihr längs des Grates zum Gipfel. — Von Gardeccia an der Picola Fermada (P. 1945 der A.-V.-Karte) vorbei zu den Scalette und aufwärts bis etwa 30 m oberhalb der Stelle, wo sich die beiden vom Larsectal kommenden Schluchten vereinigen. Hier nach links in die Felsen und bis zum kaminartigen Beginn der zur Schulter hinanziehenden Schlucht; unter ihrem Einstieg Eruptivgestein. Zum Teil sehr schwierig und anstrengend 40 m hinan in eine gelbe Nische. Durch einen überhängenden Riß weitere 25 m aufwärts und links unter einen mächtigen, die ganze Schlucht sperrenden Überhang. Unmittelbar unter

ihm nach rechts und über eine graue, äußerst schwierige Wandstelle wieder auf leichteres Terrain.

Nun nach links etwa 40 m hinan zum Beginn eines etwa 50 m hohen, von mehreren Überhängen gesperrten gelben Kamines. Unter dem letzten, aus mehreren großen Blöcken gebildeten Überhang nach rechts und über die Rippe aufwärts. Durch eine Geröllrinne zu dem nächsten ebenfalls etwa 50 m hohen Kaminstück; nach einem brüchigen Überhang hinter mehreren Klemmblöcken durch und in eine große Höhle kurz unter dem Anstieg. In dem Winkel zwischen dem abschließenden Block und der rechten Seitenwand äußerst schwierig über den Überhang. Durch eine feuchte, moosige Rinne in den letzten, weit überhängenden schwarzen Kamin und in der Fallinie seines Ausstieges über die rechte Seitenwand etwa 5 m horizontal nach rechts, dann mit Benutzung eines Risses 4 m hoch und nach rechts zum Ausstieg. Über leichten Fels vollends zur Ostschulter. Hinter der zum Gipfel hochziehenden Kante ist eine Rinne eingeschnitten, durch die man unter Umgehung mehrerer Überhänge verhältnismäßig leicht zum Gipfel gelangt. — Normale Zeit etwa 4 Stunden vom Einstieg. Äußerst schwierig.

Crepa de Lausa, 2751 m, I. Erst. ü. d. S.-Grat: Hans Dülfer und Hanne Franz, 28. Juli 1913.

Von der Forcia larga (2238 m) zur Forcella Rizzi und von der Scharte nach Überwindung eines brüchigen Einrisses zu mehreren Kaminen, die gegen den Hauptgrat hinaufziehen. Erst durch den nördlichen Ast des linken, dann durch den südlichen Hauptkamin selbst auf ein Schärtchen und durch eine Rinne zum Grat hinauf, den man nördlich der Punta delle Roë de Ciampie — unberechtigerweise verschiedentlich Purtschellerturm und Punta del Canalone genannt — erreicht. Links befinden sich zwei Nadeln, deren östliche sehr schwierig überschreitbar ist, deren westliche, seltsam geformte, von Südwesten erstiegen wird.

Der erste Turm des Südgrates der Crepa de Lausa wird mittels Spreizschrittes etwas westlich der Scharte erreicht; dann Quergang nach links um eine Ecke (Sicherungshaken) und entweder durch eine Depression aufwärts oder durch Fortsetzung des Querganges links um die Südwestkante des Turmes herum und 5 m hinan unter einen Überhang. Etwa 20 m quer hinüber in eine Rinne, die zur Scharte zwischen dem ersten und zweiten Turm leitet. Ungefähr 4 m westlich der Scharte über eine senkrechte Wandstelle 5 m hoch und 7 m nach links um eine brüchige Ecke herum. Weiter über leichteren Fels in ein Schärtchen und links der Kante auf den Turm hinauf (Steinmann). Über den Grat auf den dritten Turm und etwas links der Kante zur Scharte vor dem vierten Turm, der leicht auf der Westseite umgangen wird. Nun über den immer zahmeren Grat zum Gipfel der Crepa de Lausa. — Lange, überaus interessante Tour. Von Gardecchia 6—8 Stunden.

Gran Cront-Massiv, I. vollständige Überschreitung: Hans Dülfer und Willi v. Redwitz, 30. Juli 1913.

Der Hauptkamm des Gran Cront-Massivs besteht aus den Gipfeln Gran Cront (2786 m), Mezzo Cront (2693 m) und Picol Cront (2661 m); nach Süden entsendet der Gran Cront einen Kamm, dem drei Gipfel entragen: Pala delle Fermade (2730 m; die Pala delle Fermade des „Hochtouristen“ heißt in Wirklichkeit Punta de Mesdi), Punta de Socorda (2495 m) und Pala de Socorda (2400 m; von einigen „Christophewand“ genannt). Gelegentlich der ersten Überschreitung dieser sechs Gipfel,

bei der wir mit der Südwestwand der Pala de Socorda begannen, wurden folgende neue Routen ausgeführt:

I. Punta de Socorda, erste Besteigung über die Westwand. Von der Scharte zwischen Pala und Punta de Socorda mehrere Rippen querend schräg links aufwärts und schließlich durch einen tiefen Kamin mit Blöcken auf einen Vorbau, der sich an die Westflanke der Punta de Socorda anlehnt. Sehr schwierig über die Wand gerade empor bis etwa 10 m unter eine auffallende, gelbe Wand (Höhle). Nach rechts aus der Höhle hinaus, über einen Überhang und nach rechts in eine zweite Höhle. Aus ihr nach rechts und an senkrechter Wand aufwärts in eine Geröllrinne. Ein brüchiger 20 m hoher Riß leitet auf den Gipfelgrat.

II. Pala delle Fermade, erste Besteigung von Süden. Von der Scharte zwischen Punta de Socorda und Pala delle Fermade über einen begrünten Rücken zu den Felsen und aufwärts zu dem zweiten Kamin rechts. Bei einem größeren Überhang aus ihm hinaus und rechts haltend immer höher aufwärts. Abwechselnd in Kaminen und über Wandstellen im allgemeinen schräg rechts ansteigend zur Südkante der Pala delle Fermade und über sie zum Gipfel.

Die durch diese neuen Routen ermöglichte Überschreitung des ganzen Gran Cront-Massivs stellt eine der längsten und großartigsten Touren in der Rosengartengruppe dar. Vom Einstieg zur Südwestwand der Pala de Socorda bis zum Ausstieg vom Picol Cront an der Scalette etwa 6—10 Stunden.

Sextener Dolomiten.

Kleinste Zinne, ca. 2700 m, I. Begehung des Südwestweges im Aufstieg: Hans Dülfer, Emil Dülfer und Hanne Franz, 4. August 1913.

Zur Ergänzung der im XX. Jahresberichte auf Grund eines Abstieges veröffentlichten Routenbeschreibung ist hinzuzufügen, daß die erste Abseilstelle oberhalb der Scharte zwischen Punta di Frida und kleinster Zinne („kleinste Zinnenscharte“) zur Vermeidung der im Berichte angegebenen Schleife direkt erklettert wurde und zwar durch den äußerst schwierigen Riß unmittelbar rechts der Scharte.

Schwabenalpenkopf, 2684 m, I. Erst. über die N.W.: Hans Dülfer, Emil Dülfer und Hanne Franz, 5. August 1913.

Im unteren Teile der Nordwand des Hauptgipfels ist ein mächtiger Pfeiler abgespalten, dessen Kopf zunächst erreicht werden muß. Einstieg am linken, östlichen Fuß des Pfeilers. Zuerst durch eine brüchige Verschneidung, dann durch den Kamin zwischen Wand und Pfeiler aufwärts. Innen durchgehend zu einem Schärtchen. Nun am besten anfangs über die Kante, dann wieder im Kamin auf den Kopf des Pfeilers hinauf; hier kleine Plattform mit Steinmann. Von ihrem linken Ende mittels Spreizschrittes zum Massiv hinüber und etwa 5 m über eine schwierige Wandstelle aufwärts. Rechts haltend unter eine gelbe Nische und durch einen anfangs überhängenden kurzen Einriß zu einem Sicherungshaken, in dessen Fallinie 20 m tiefer der Kopf des Pfeilers liegt. Vom Haken einer nach rechts ansteigenden Rampe folgend über zwei Überhänge zu einem Stand am Beginn eines gelben Risses. Schwierig über die teilweise brüchige Wand links des Risses 20 m aufwärts zu einem Geröllfleck. Zuerst noch ein Stück links hinan,

dann rechts über eine brüchige Stufe zu einem Schutzplatz und rechts über eine Wandstelle direkt zum höchsten Punkt. — Zeit 1—2 Stdn.; kurze und lohnende Tour.

Westliche Zinne, 2974 m, I. Durchkletterung des Südwandkamines: Hans Dülfer, Walter F. v. Bernuth und Emil Dülfer, 13. August 1913.

Vom Gipfelgrate der Westlichen Zinne zieht in die gelbe Südwand eine Depression hinab, die den Durchstieg vermittelt. Auf dem gewöhnlichen Wege bis in die Höhe der Scharte zwischen der Westlichen Zinne und ihren südlichen Vorbauten, dann rechts durch einen Kamin auf ein breites Band. Auf ihm ein Stück nach rechts und etwas links der Falllinie der erwähnten Depression durch einen leichten Kamin auf ein zweites Band. Ein paar Meter nach rechts und über eine brüchige Stufe unter einen mächtigen Überhang. Nun entweder äußerst schwierig direkt durch den stark überhängenden Riß hinauf und in den sich anschließenden Kamin zu einem Absatz, — oder unter dem Überhang unschwer schräg rechts zu einem Riß, in ihm äußerst schwierig ein paar Meter aufwärts und in den Hauptkamin zurück. In ihrem oberen Teil verflacht sich die Depression zu einer Mulde, durch die man rechts haltend den Gipfel erreicht. — Teilweise äußerst schwierig.

Kleine Zinne, 2881 m, I. vollständige Überschreitung des ganzen Massivs und zwar von Nordost nach Südwest: Hans Dülfer und Walter F. v. Bernuth, 17. August 1913.

Die Überschreitung wurde folgendermaßen ausgeführt: Kleinste Zinne, Aufstieg über die Nordwand, Abstieg zur Scharte zwischen Punta di Frida und Kleinster Zinne („Kleinste Zinnenscharte“); Punta di Frida, Aufstieg über die Nordwand (zweite Begehung), Abstieg zum Nordwandsattel; Kleine Zinne, Aufstieg über die Nordwand, Abstieg über die Südwestwand. — Wir brauchten zur Überschreitung einschließlich Rasten 5 Stunden.

Große Zinne, 3003 m, I. Erst. über die Westwand: Hans Dülfer und Walter F. v. Bernuth, 18. August 1913.

Die westlichen Begrenzungskanten der Nord- und Südwand flankieren eine verhältnismäßig schmale, von mächtigen Überhängen durchzogene senkrechte Wandflucht. Den Durchstieg durch diesen über 200 m hohen gelben Abbruch vermittelt eine etwa 150 m lange rißdurchzogene Verschneidung, welche die Wand in ihrem südlichen Drittel bildet.

Von der westlichen Zinnenscharte nach links aufwärts und schließlich zu dem kleinen Schuttfleck unmittelbar unter dem senkrechten Wandabbruch der Verschneidung. Hier links zwischen einem Zacken und der Wand 5 m aufwärts; dann rechts steil 5 m hinan, bis man auf schmaler Leiste 4 m nach links querend, den Beginn eines gelben feinen Risses erreicht. Durch ihn senkrecht ungefähr 6 m hinauf zu einem Absatz. Rechts um eine abgesprengte Platte herum und über eine Rampe schräg rechts aufwärts zu einem kurzen Band. Oberhalb eines am Boden befindlichen Sicherheitshakens äußerst schwierig über die 8 m hohe gelbe und senkrechte Wandstelle zu einem zweiten Band, das sich unmittelbar unter dem Beginn der erwähnten Verschneidung befindet.

In ihr mit Benutzung des Risses ungewöhnlich schwierig 12 m aufwärts unter einen kleinen Überhang der rechten Seitenwand. Über ihn hinweg und in der überhängenden Verschneidung weitere 12 m unge-

wöhnlich schwierig hinan unter einen Überhang der linken Seitenwand, der durch einen mächtigen, anscheinend losen Block gebildet wird. Noch 12 m äußerst schwierig aufwärts zu einem Stand (Sicherheitshaken) oberhalb eines Klemmblockes. Höhe der in einem Stück zu durchkletternden größtenteils überhängenden Stelle vom „zweiten Bande“ etwa 40 m.

Nun etwas leichter 5 m aufwärts unter einen großen Überhang, äußerst schwierig über ihn hinweg und nach 6 m zu einem Stand (Sicherheitshaken etwas höher). Ein ungefähr 10 m hoher Kamin leitet unter einen großen, schon von unten gut sichtbaren, eingeklemmten Block. Durch ein enges Loch hinter ihm zu einem Geröllfleck unter der sich nun bedeutend erweiternden Fortsetzung des Kamines. In ihm an eingeklemmten Blöcken vorbei etwa 25 m spreizend aufwärts zu einem Absatz. An einem brüchigen Einriß links noch 6 m hinan zu einem Band. Etwas nach rechts und durch einen 15 m hohen Riß auf das nächsthöhere Band. Nun über einen Überhang hinauf und rechts durch eine Geröllrinne auf den Westgrat, über den man öfters rechts ausweichend den Gipfel erreicht. — Der lange Riß dürfte fast immer naß sein. Normale Zeit etwa 5 Stunden. Eine der schwersten uns bekannten Dolomittouren.

Torre del Diavolo, 2622 m, I. direkte Erklöterung: Hans Dülfer und Walter F. v. Bernuth, 15. August 1913.

Von der Forcella del Diavolo mit Benützung des Kamines, der von der Scharte zwischen „Torre Leo“ und Torre del Diavolo nach Osten hinabzieht, zu dem obersten der zwischen beiden Türmen eingeklemmten Blöcke. Auf der Dibonaroute — siehe „Hochtourist“ III, S. 302 — 35 m an der Torre Leo aufwärts, dann rechts über eine brüchige Wandstelle, die in eine Verschneidung übergeht, 12 m abwärts und 4 m schwach ansteigend in östlicher Richtung zu einer gelben Nische, die senkrecht über dem erwähnten Klemmblock liegt. Nach der Nische noch etwa 3 m über einen kleinen Überhang abwärts und ungewöhnlich schwierig mittels maximalen Spreizschrittes — nur ganz Große kommen ohne Seilhilfe hinüber — an die Wand der Torre del Diavolo.

Etwa 5 m nach links in eine Depression, die gegen den Gipfel hinanzieht. In ihr erst über eine brüchige Wandstufe aufwärts, dann durch einen kurzen schiefen Einriß zu einem kleinen Absatz. Nun — ungewöhnlich schwierig — über einen brüchigen gelben Überhang und an dem sich unmittelbar anschließenden stark überhängenden Riß hinauf zu einem Stand (Sicherheitshaken). In einem steilen kaminartigen Einriß noch etwa 10 m aufwärts, dann durch einen längeren Kamin direkt zum Gipfel. — Normale Zeit 2—3 Stunden. Ungewöhnlich schwierig.

Cima Eötvös, 2837 m, I. Erst. ü. d. S.-Kante: Hans Dülfer und Walter F. v. Bernuth, 25. August 1913.

Aus dem Marajakar steigt die Cima Eötvös mit einer etwa 350 m hohen gelben Kante auf. Die Spitze dieses nahezu senkrechten Aufschwunges bildet ein fast allseitig mit überhängenden Wänden abbrechender Turm. Jenseits dieses Turmes leitet der nunmehr leichte Grat — seine Flanken sind an verschiedenen Stellen gangbar (vergl. Oppels Weg 1912) — in mäßiger Steigung zum Gipfel. — Vom Misurinasee über den Toccißattel ins Gletscherkar und durch eine Schneerinne auf die Forcella alta di Cadin (zur Gepäckersparnis hier Schuhwechsel). Jenseits zu dem Sattel, der die Gemelli vom Hauptkamm

trennt, und rechts durch eine Schlucht hinab in das Marajakar (4 Stunden von Misurina).

Einstieg am tiefsten Punkt der Kante bei einem grauen Vorbau. Hier 10 m empor, dann über eine unter gelben Überhängen ziehende Rampe schräg rechts aufwärts, bis man über eine plattige Wandstelle und durch eine gelbe, senkrechte Verschneidung (äußerst schwierig) auf eine zweite Rampe gelangt, die wieder nach links an die Kante leitet. Jenseits der Kante ein paar Meter abwärts und links über eine steile Wandstelle zu einem Stand. In einem Riß etwa 3 m hoch (äußerst schwierig), dann 3 m langer Quergang nach rechts. Nun zuerst etwas links haltend, in der Nähe der Kante über Wandstellen und durch Einrisse so lange aufwärts, bis man unter Umgehung eines kurzen ungangbaren gelben Abbruchs der Kante durch einen schräg nach rechts hinanziehenden Einriß einen Geröllfleck erreicht, der unterhalb des letzten großen Steilaufschwunges der Kante liegt.

Vom Geröllfleck unmittelbar über die steile und brüchige Kante hinan; wo gelbe Überhänge ein Verlassen der Kante erfordern, nach links aufwärts zu einem kleinen Absatz. Von seinem linken Ende über einen Überhang hinauf und rechts ansteigend in eine seichte Verschneidung an der Kante; wo sie etwas höher ungangbar wird, ein paar Schritte nach links und dann wieder nach rechts ansteigend an einer kleinen Nische vorbei in einen Einriß an der nunmehr weniger steilen Kante (Sicherungsstand); Höhe der äußerst schwierigen Wandstelle vom Absatz etwa 35 m. Nun über die Kante leichter auf die Spitze des Turmes (Aneröid 2725 m; Steinmann).

Von der 50 m tiefer gelegenen Scharte nördlich des Turmes, die man durch Abseilen über den ungangbaren, größtenteils überhängenden Abbruch direkt gewinnt, auf einen kleinen, an der Wand lehenden Pfeiler und etwas rechts haltend über eine senkrechte 10 m hohe Wandstelle hinauf. Dann schräg links ansteigend in eine kaminartige Rinne, durch die man das letzte, flache Stück des Südgrates erreicht. Leicht weiter zu den Schrofen des Gipfelbaues und zum höchsten Punkt selbst. — Großartige, überaus eindrucksvolle Tour. Normale Kletterzeit 4 bis 6 Stunden; äußerst schwierig.

Ampezzaner Dolomiten.

Punta di Val Popena alta, ca. 2550 m, I. Erst. d. d. S.-Wandkamin: Hans Dülfer, Walter F. v. Bernuth und Emil Dülfer, 22. August 1913.

Nördlich der Guglia di Val Popena alta und des Campanile Dibona (ca. 2600 m) liegt ein Gipfel, dem gelegentlich seiner ersten Ersteigung der Name Punta di Val Popena alta gegeben wurde. Die Südflanke des Berges durchzieht ein mächtiger 150 m langer Kamin, der kurz unter dem Gipfel mündet.

Vom Einstieg am Fuße des Kamines nach 10 m unter dem ersten Überhang, der sehr schwierig direkt erklettert werden kann. Nach weiteren 15 m unter den mächtigen zweiten Überhang. Äußerst schwierig über ihn hinweg und etwa 25 m weiter zu dem dritten größten Überhang. Von innen zu eingeklemmten Blöcken und dann außen hinauf zu einem Geröllfleck. In dem rechten der beiden folgenden überhängenden Risse nach 10 m auf einen Absatz unter einem den ganzen Kamin sperrenden Block. An der rechtsseitigen Wand unmittelbar neben dem Block noch 10 m hinan und durch einen 8 m hohen überhängenden Riß in eine Geröllrinne, die auf ein Schärtchen leitet. Eine

Reihe von Einrisen führt von hier direkt zum höchsten Punkt. Sehr schwierige Kaminkletterei. Normale Zeit 2 Stunden. — Abstieg über das Schärtchen zum Sattel zwischen Guglia und Punta die Val Popena alta.

Guglia Edmondo de Amicis, I. direkte Erkletterung: Hans Dülfer, Walter F. v. Bernuth, Emil Dülfer, Frau B. Kasnakoff-Tiflis und Anton Zelger, 23. August 1913.

Der Einstieg befindet sich an der Nordkante des Turmes. Hier bei einer abgesprengten Platte hoch und über ein Band, das unmittelbar unter gelben Wänden verläuft, nach links an die Ostkante. Jenseits derselben ein paar Meter gerade aufwärts zu einem Stand (Sicherungshaken). Eine Querung nach links aufwärts bringt in die Nähe der Südkante, die man nach Überwindung einer kurzen gelben Verschneidung erreicht. Nun äußerst schwierig knapp rechts der Kante über mehrere Überhänge immer weiter aufwärts und schließlich durch eine kurze, unmittelbar an der Kante eingeschnittene Rinne auf das markante Band, welches unter rotgelben Überhängen den ganzen Gipfelbau umzieht. Auf dem Bande ein paar Schritte nach rechts (Sicherungshaken) und 2 m links der Falllinie eines grauen Köpfls, das sich oberhalb des Überhangs befindet, an dem gelben stark überhängenden Wulst ein Stück aufwärts und nach rechts auf das Köpfl hinauf (ungewöhnlich schwierig). Nach Erkletterung eines kleinen Überhangs kommt man auf leichteres Terrain und erreicht von Nordosten her den Gipfel. — Ungewöhnlich schwierig.

Dachstein.

I. vollständige Gratwanderung über die Spitzen der Donnerkogelgruppe: Niederer Strichkogel (ca. 2000 m, II. Erst., I. Erst. ü. d. Ostwand u. Üb.)—Hoher Strichkogel (2032 m)—Steinriesenkogel (2016 m, Üb.)—Großer Donnerkogel (2052 m, I. Begehung des Nordgrates)—Kleiner Donnerkogel: Dr. Paul Preuß und Dr. v. Saar, 15. September 1913.

Vom vorderen Gosausee (4 Uhr früh) durch die östliche der beiden vom Steiglweg gleich anfangs gequerten Schuttriesen empor, welche gut gangbar in mehreren Windungen zwischen hohen Wänden zu einer engen Scharte zwischen Scharlingkogel links und dem Massiv des Niederen Strichkogels rechts führt. Von hier rechts über krummholzdurchsetzte Hänge auf die oberen Grasböden. Nun etwa in Höhe der Weitscharte linkshaltend über Schrofen an den Fuß der Steilwand zu einer kleinen Scharte. Durch die Mitte der südlichen Wandhälfte zieht eine Depression herab, welche von rechts nach links ansteigend (unten schwierig) erreicht wird. Durch eine Reihe von Kaminen (zum Teil sehr schwer) gerade hinauf zum Gipfel (8 Uhr). Nach einer Stunde Aufenthalt leichter Übergang zum Hohen Strichkogel (8 Uhr 10 Min., 2032 m). Leicht über den Hauptgrat weiter zum Steinriesenkogel (10 Uhr) und auf den Gipfel des Großen Donnerkogels (10 Uhr 25 Min. bis 10 Uhr 35 Min.). In der Meinung, eine schon gemachte Tour zu wiederholen, stiegen wir über den Nordgrat ab. Anfänglich breit und grasdurchwachsen wird er bald schmaler, steiler und plattiger und setzt endlich in gewaltiger Exposition als schmale, 60–70° geneigte Schneide zu einem tief unten befindlichen Zacken (Steinmann) nieder. Wir hielten

uns immer an der Schneide; Kletterschuhe wurden nicht verwendet. Tiefer unten eine gut mannshohe überhängende plattige Stufe (im Aufstieg jedenfalls die schwerste Stelle). Wenige Meter tiefer quert man westlich in eine Plattenrinne und gewinnt mit wenig Schritten die Scharte ober dem erwähnten Zacken (12 Uhr). Nunmehr leicht weiter zum Kleinen Donnerkogel (12 Uhr 30 Min.). Abstieg über die Zwieselalm nach Gosau. Schöne, zum Teil schwierige Tour.

Scharwanddeck (I. Erst. aus dem Wasserkar)—I. Übergang zur Scharwandspitze (Üb).—Scharwandturm: Dr. Paul Preuß, Ing. Hans Reinl, Dr. v. Saar, 17. September 1913.

Ab untere Scharwandalm 3 Uhr 30 Min. früh. Die aus dem Wasserkar abbrechende Steilrinne wird in einer Schleife links (Alte Treiberstifte) über steile Schrofen umgangen. Nunmehr immer links gehalten über grasige Schrofen zu einer Scharte und weiter über die Grasschrofen links von einer Steilschlucht, zuletzt über den Grat, zum Gipfel (8 Uhr). Nun rechts ca. 30 m absteigend zur Scharte und jenseits schräg rechts ansteigend über gutartige Schrofen zu einer tiefen Rinne rechts (nördlich) vom Verbindungsgrat, die bequem zur Höhe führt. Ein großer, sperrender Block höher oben wird leicht rechts umgangen (9 Uhr 30 Min.). Ohne Schwierigkeit auf den Gipfel (9 Uhr 30 Min.). Abstieg zur Scharte ober dem Scharwandturm und über den kurzen Südgrat leicht auf diesen. Abstieg durch das landschaftlich schöne Wasserkar. (Dabei vollführte Paul Preuß allein in $\frac{3}{4}$ Stunden die erste Durchkletterung der Ostwand des Wasserkarturms.)

Däumling, ca. 2250 m: I. Erst. Dr. Paul Preuß und Dr. v. Saar, 18. September 1913.

Da die von Kostner-Tatzel versuchte Südseite des Bergs uns von vornherein sehr wenig aussichtsvoll erschien, legten wir uns über Anraten Reinls einen andern Plan zurecht. Von Südosten beginnend steigt eine steile, anfänglich 50—60° geneigte, grasgesprenkelte Plattenrampe hoch in die Ost- und Nordseite des Berges hinauf. Wenig höher beginnt, nur durch einen niedrigen Schrofengürtel getrennt, ein 40 m hoher Riß, der an den Fußpunkt zweier tiefer Kamine führt, von denen der linke oben, der rechte unten ungangbar erscheinen und die auf der Scharte neben dem Gipfelturm ausmünden. Von der Scharte gilt es jedenfalls durch Traversieren die Südflanke des Gipfelturms knapp ober den gewaltigen ungangbaren Plattenschüssen zu gewinnen und von hier den Gipfel zu erreichen. Auf dieser Route, die also eine Schraubenlinie von Südosten (Einstieg) über Osten (Rampe), Norden (Kamine bis zur Scharte), Westen (Traverse) und Süden (Gipfelturm) beschreibt, vollzog sich auch die Ersteigung. Ab Hopfürglhütte 3 Uhr 20 Min. früh, Steigpaß 4 Uhr 20 Min. Wir verfolgten den Weg bis dorthin, wo er zur Linken von vorhängenden Felswänden begrenzt wird (ca. $\frac{1}{2}$ Stunde). Hier bogen wir über eine Art Band links ab und erreichten nach Erkletterung einer ca. 5 m hohen Felsstufe die unteren Böden des Armkars. Einstieg ca. 1850 m Aner. 5 Uhr 25 Min. bis 6 Uhr. Von nun ab Seil und Kletterschuhe. Über die Rampe zwischen mächtigen Plattenschüssen in schöner Kletterei bis auf die Nordseite, wo sie endigt und über einen niederen Schrofengürtel unschwierig zum 40 m-Riß. Derselbe wird bis zu seinem oben überhängenden Teil benutzt. Hier 20 m nach rechts und an der Kante vor einer Schlucht ca. 12 m sehr schwierig und brüchig empor zu einer bandartigen Schichtfläche am Fuß der beiden tiefen Kamine. Schräg links ansteigender

Quergang über ein plattiges Band nach links in den linken der beiden Kamine (derselbe kann auch von unten direkt geklettert werden). Nun ein steiler, brüchiger, sehr schwerer Absatz von ca. 12 m im Kamin, worauf derselbe tiefer und leichter wird. Unter drei eingeklemmten Blöcken wieder rechts hinaus in die freie Wand der Trennungsrippe zwischen beiden Kaminen und über diese steil, schwierig und exponiert empor (zuerst weit nach rechts, dann schräg nach links zurück, endlich wieder ganz nach rechts sehr brüchig und schwierig) zur Scharte (2200 m Aner.).

Jenseits 10 m an Höhe absteigend an die Turmwand und schräg nach rechts unter abdrängenden Überhängen ansteigender Quergang bis an eine plattige Kante. Über dachziegelartig geschichtete Platten steil rechts hinauf zum Beginn eines offenen senkrechten Risses. Durch diesen 1 m empor, dann äußerst exponiert (aber leichter als es aussieht) um die Kante rechts herum und auf die Schrofen der südlichen Gipfelabdachung. In wenigen Minuten zum Gipfel (2250 Aner., 10 Uhr 50 Min. bis 10 Uhr 30 Min.). Zurück am gleichen Wege ohne Abseilen

Aufstieg $4\frac{1}{4}$, Abstieg $4\frac{1}{2}$ St. Höhe der Kletterei 400 m, wovon 220 m auf die Anstiegsrampe, 40 auf den Riß, 100 auf die Kamine, resp. die Wand dazwischen, und 40 auf den Gipfelturm entfallen. Die Kletterei ist durchgehends schwierig, stellenweise sehr schwierig. Hochinteressante Felstour.

Adamello.

Cresta Casa Madre, I. Erst.: Dr. G. Frey, Hr. Kronseder, Staufinger.

Zwischen Cresta Casa Madre und Castellaccio ist eine Scharte von der Vedr. Presena durch ein breites Couloir leicht zu erreichen. Diese Scharte ist südlich des auf der Alpenvereinskarte fälschlich als vom Gipfel der Cresta Casa Madre abzweigenden westlich streichenden Grates gelegen. Dieser Grat fügt sich in den Hauptkamm mit einem plattigen Turm ein, welcher aber wesentlich niedriger ist wie das südlich von der Scharte gelegene Kammstück und fälschlich als Cresta Casa Madre bezeichnet ist, der Gipfel der Cresta Casa Madre befindet sich zwischen dem erwähnten Gratansatz an den Hauptkamm und dem P. 3164. Von der Scharte wird der Gipfel in mittelschwerer Kletterei in ca. 1 Std. erreicht. Bei der Überschreitung zum Co. del Lago Scuro bietet der Nordgipfel des Co. Lago Scuro (I. Ersteigung?) etwas schwierige Kletterei unterhalb des Gipfels (ca. 40 m).

Mte Rè di Castello, 2890 m, I. Erst. von Süden: Dr. G. Frey, Hr. Kronseder.

Von den beiden Gipfeln des Rè di Castello ziehen zwei Grate in östlicher Richtung. Diese schließen ein großes Kar ein, in welches die Südwand mit ca. 300 m Wandhöhe absetzt. Die Wand wurde in der Fallinie der Haupt-(Ost-)Gipfels durchklettert. Die Kletterei ist stellenweise sehr exponiert und plattigmittelschwer. Zeitdauer $\frac{3}{4}$ Std. Ausgangspunkt Malga Boazzo.

Tabellarische Übersicht

der im Vereinsjahr 1912/13 ausgeführten Touren.

Gruppe	Besucher	Gipfel	Erstersteigungen und Neue Routen	Winter- Touren	Mit Führer
I. Ostalpen:					
Adamello.....	4	40	2	—	—
Algäu.....	41	226	2	43	7
Arlberg.....	9	74	3	61	—
Berchtesgadener Alpen.....	16	71	—	33	—
Bregenzer Wald.....	11	19	—	15	—
Brentagruppe.....	4	7	—	—	—
Dachstein.....	3	13	—	4	—
Dolomiten.....	12	111	13	7	—
Ennstaler Alpen.....	1	1	—	1	—
Ferwall.....	6	19	—	14	—
Julische Alpen.....	2	17	1	—	—
Kaisergebirge.....	48	283	9	42	—
Kärntner Alpen.....	2	7	—	7	—
Karwendel.....	20	70	2	4	—
Kitzbühler Alpen.....	26	145	—	136	—
Lechtaler Alpen.....	14	38	—	16	—
Luganer Alpen.....	1	1	—	—	—
Mieminger Kette.....	11	38	—	—	—
Mitterndorfer Berge.....	1	1	—	1	—
Ortlergruppe.....	3	15	—	4	—
Öztaler Alpen.....	5	12	—	9	5
Rätikon.....	5	9	—	6	—
Reiteralpe.....	8	35	—	3	—
Rofan.....	5	21	—	—	—
Samnaungruppe.....	5	21	—	21	—
Sarntaler Alpen.....	1	1	—	—	—
Silvretta.....	3	5	—	2	—
Steinberge.....	3	18	—	—	—
Steinernes Meer.....	4	15	—	6	—
Stubai.....	10	48	—	36	—
Tannheimer Berge.....	4	13	—	—	1
zu übertragen:	—	1384	32	471	13

Gruppe	Besucher	Gipfel	Erstersteigungen und Neue Routen	Winter- Touren	Mit Führer
Übertrag:	—	1384	32	471	13
Tauern, Hohe.....	5	17	—	9	—
Tauern, Niedere.....	2	7	—	5	—
Tennengebirge.....	2	12	—	8	—
Totes Gebirge.....	1	4	—	4	—
Vorberge, bayerische.....	73	516	—	375	—
Watzmanngruppe.....	10	26	—	6	—
Wetterstein.....	39	120	—	24	—
Wiener Schneeberg u. Rax..	2	6	—	4	—
Zillertaler Alpen.....	6	18	—	4	—
	—	2110	32	910	13
II. Westalpen:					
Appenzeller Alpen.....	1	2	—	—	—
Berner Oberland.....	4	53	—	12	—
Berninagruppe.....	3	13	—	11	—
Gotthardgruppe.....	2	3	—	—	—
Graubündner Alpen.....	5	29	—	19	—
Montblancgruppe.....	4	4	—	—	—
Savoyer Alpen.....	4	6	—	—	—
Walliser Alpen.....	5	43	—	3	1
	—	153	—	45	1
III. Außer alpine Gebiete:					
Zentralasien.....	1	1	—	—	—
Japanische Alpen.....	1	1	—	—	—
Riesengebirge.....	1	17	7	—	—
	3	19	7	—	—
Gesamtzahlen:	119	2282	39	955	14
Im Vorjahre:	100	1984	19	712	19

Mitteilungen.

Vereinsabende:

Jeden Dienstag 8^{1/2} s. t. im Hotel Deutscher Kaiser.

Geschäftsstelle: Hotel Deutscher Kaiser.

Café: Hotel-Café Gassner.
